

Heft 68 | Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2013

Including an English Summary

# MATERIALIEN

aus dem

**Institut für  
Museums-  
forschung**

ISSN 0931-7961 Heft 68



**Institut für  
Museumsforschung**  
Staatliche Museen zu Berlin

**Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**

**Institut für Museumsforschung**

**Heft 68**

**Statistische Gesamterhebung  
an den Museen  
der Bundesrepublik Deutschland  
für das Jahr 2013**

Including an English Summary

ISSN 0931-7961 Heft 68

Berlin 2014



## Vorbemerkung

Für das Jahr 2013 veröffentlicht das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz die statistische Auswertung der an den Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen sowie weitere museumsstatistische Daten.

Das Institut für Museumsforschung hat für das Jahr 2013 insgesamt 6.358 Museen in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote betrug 80,8 %. Von den 5.140 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 4.735 Besuchszahlen (74,5 %). **Diese Zahlen ergeben addiert 110.425.002 Besuche.** Im Vergleich zu 2012 ist damit die Besuchszahl um 2.382.631 (-2,1 %) niedriger als im Vorjahr (2012: 112.807.633 Besuche).

Der Rückgang an Besuchen zeigte sich je nach Bundesland und nach Museumsart unterschiedlich. Die am häufigsten genannten Gründe waren die Einschränkung von Sonderausstellungen und die Teil-/Schließungen von Museen. Besonders deutlich war der Rückgang bei den Naturkundlichen Museen und bei den Kunstmuseen.

Das Institut für Museumsforschung hat auch für 2013 wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 471 Ausstellungshäusern sandten 350 den Fragebogen zurück (74,3 %). Davon haben 309 Ausstellungshäuser für das Jahr 2013 insgesamt 5.309.434 Besuche gemeldet (gegenüber 6.594.244 in 2012). Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten. Etwa 87 % aller Sonderausstellungen der Ausstellungshäuser waren Kunstaussstellungen.

Auch für das Berichtsjahr 2013 wurde ermittelt, wieviele und welche Sonderausstellungen von den Museen und Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Die Anzahl der gemeldeten Sonderausstellungen der Museen in 2013 ist mit 8.942 Ausstellungen im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben (2012: 8.940). 37,9 % aller von den Museen gezeigten Sonderausstellungen waren Kunstaussstellungen.

Als Teil der jährlichen Erhebung stellt das Institut für Museumsforschung jeweils wechselnde Zusatzfragen. 2013 wurde erneut um Angaben zum „Internetauftritt“ an deutschen Museen gebeten. Etwa 84 % der antwortenden Museen haben Angaben zu diesen Zusatzfragen gemacht. 4.038 Museen teilten mit, dass sie im Internet mit eigener oder einer anderen Homepage vertreten sind. 2.260 Museen gaben an, Informationen zu ihren aktuellen Sonderausstellungen bereit zu stellen. Die Möglichkeit zu Online-Buchungen für Führungen und Eintrittskarten vermeldeten 1.320 Einrichtungen. Vormalig wurde für das Jahr 2008 zu diesem Thema gefragt.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir herzlich danken; ebenso möchten wir danken für das überlassene Material. Es wurde in die Bibliothek bzw. das Archiv unseres Institutes integriert und steht allen Kolleginnen und Kollegen als Information zur Verfügung.

Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Es ist nicht Aufgabe dieser statistischen Erhebung, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Das Institut für Museumsforschung dankt Monika Hagedorn-Saupe, Sebastian Fehrenbach, Henry Kleinke, Andrea Prehn und Herma Schendel für die Auswertung der statistischen Angaben der Museen und die Erarbeitung des Berichts sowie dem Zuse-Institut-Berlin für die datentechnische Unterstützung.

Das Institut für Museumsforschung wird die hier vorgelegten Ergebnisse unter <http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/publikationen.html> auch im Internet publizieren.

Arbeitsschwerpunkte des Instituts für Museumsforschung sind im nationalen und internationalen Zusammenhang u. a. folgende Themengebiete:

- Statistische Erhebungen und Analysen
- Publikumsforschung
- Kommunikation und Medien in Museen
- Dokumentation, Bestandserhaltung, Digitalisierung und digitales Publizieren
- Finanzierungs- und Trägerschaftsmodelle
- Museumsmanagement
- Internationale Kooperationen in den oben genannten Bereichen

Bernhard Graf

Berlin, November 2014

Das Institut für Museumsforschung stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) und 'Mitteilungen und Berichte' (ISSN 1436-4166) befindet sich am Ende dieses Heftes.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Besuchszahlen 2013 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>7</b>
1.1	Gesamtzahl der Besuche 2013 . . . . .	7
	Museen . . . . .	7
	Ausstellungshäuser . . . . .	10
1.2	Grundgesamtheit . . . . .	11
	Anzahl der angeschriebenen Museen . . . . .	11
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser . . . . .	11
1.3	Differenzierung der Besuche in Museen . . . . .	12
1.4	Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern . . . . .	12
1.5	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen . . . . .	13
<b>2</b>	<b>Tabellarische Auswertungen</b>	<b>15</b>
2.1	Gruppierungen der Besuchszahlen . . . . .	20
2.2	Museumsarten . . . . .	22
2.3	Bundesländer . . . . .	29
2.4	Trägerschaften . . . . .	33
2.5	Freilichtmuseen . . . . .	38
<b>3</b>	<b>Eintrittspreise</b>	<b>41</b>
3.1	Eintritt in Museen . . . . .	41
3.2	Entgelt für Führungen und Aktionen . . . . .	46
<b>4</b>	<b>Öffnungszeiten</b>	<b>47</b>
<b>5</b>	<b>Internetauftritt der Museen</b>	<b>51</b>
5.1	Anzahl der Museen im Internet und Zugang zur Internetpräsentation . . . . .	51
5.2	Inhalte der Internetpräsentation . . . . .	55
5.3	Funktionen und Medien der Internetpräsentation . . . . .	59
5.4	Zielgruppen der Internetpräsentation . . . . .	62
5.5	Bearbeitung und Finanzierung der Internetpräsentation . . . . .	66
<b>6</b>	<b>Museen mit Sonderausstellungen 2013</b>	<b>69</b>
6.1	Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen . . . . .	70
6.2	Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	73
<b>7</b>	<b>Gemeindegrößenklassen</b>	<b>74</b>

<b>8</b>	<b>Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern</b>	<b>80</b>
8.1	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten . . .	81
8.2	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	82
8.3	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften . . . . .	83
8.4	Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser . . . . .	84
8.5	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern . . .	85
8.6	Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser . . . . .	86
8.7	Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern . . . . .	87
<b>9</b>	<b>Allgemeine Angaben zur Erhebung</b>	<b>90</b>
9.1	Abgrenzungsdefinitionen . . . . .	90
	Besuche . . . . .	90
	Museen . . . . .	90
	Ausstellungshäuser . . . . .	91
9.2	Erhebungsverfahren . . . . .	91
	<b>English Summary</b>	<b>91</b>
	<b>Fragebogen 2013 für Museen</b>	<b>95</b>
	<b>Fragebogen 2013 für Ausstellungshäuser</b>	<b>97</b>
	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>98</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>99</b>
	<b>Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumsforschung</b>	<b>100</b>

# 1 Besuchszahlen 2013 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

## 1.1 Gesamtzahl der Besuche 2013

### Museen

Von den in diese Erhebung für 2013 einbezogenen 6.358 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 4.735 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

**110.425.002 Besuche.**

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 2013 im Vergleich zu 2012 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Museumsbesuche** und **nicht** von der Anzahl der **Museumsbesucher**.

Im Vergleich zur Anzahl der Museumsbesuche im Jahr 2012, die sich auf 112.807.633 belief, bedeutet dies einen Rückgang um 2,1 %. In den drei Jahren zuvor hatte es einen Anstieg der Besuchszahlen gegeben. Trotz des leichten Rückgangs 2013 ist das große öffentliche Interesse an Museen und Ausstellungen ungebrochen, zumal im Vorjahr die höchste Besuchszahl seit der Zählung durch das Institut für Museumsforschung erreicht wurde.

Auch im Jahr 2013 wurden von den Museen spektakuläre Ausstellungen und Veranstaltungen angeboten. Zunahmen an Besuchen konnten bei den Historischen und archäologischen Museen (+5,4 % im Vergleich zum Vorjahr) und den Naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen (+1,7 %) gemessen werden.

Die Besuchszahl von 110.425.002 Besuchen im Jahr 2013 ergibt sich aus den Meldungen von insgesamt 4.735 Museen. Damit wurden 2.382.631 weniger Besuche gezählt als in 2012, womit ein Rückgang um -2,1 % festzuhalten ist.

Nach dem Anstieg der Gesamtbesuchszahl in den letzten Jahren ist die Gesamtbesuchszahl der Museen 2013 erstmals seit 2008 rückläufig. In den Jahren nach 2008 konnte regelmäßig ein Besuchszahlenzuwachs von mindestens +1,9 % (2009) bis zu +2,9 % (2012) gemessen werden.<sup>1</sup>

Obwohl es weniger Museumsbesuche in 2013 gab, bewegt sich die Gesamtzahl immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Wie auch in 2008, als es den letzten Rückgang der Besuchszahl gab, zeigt sich hier der Einfluss der documenta. Wie in 2012 so auch in 2007 profitierte die gesamte Museumslandschaft von dem internationalen Interesse an der Kunstschau in Kassel. Die Folge ist – wie es auch bei einzelnen Häusern nach dem Jahr mit einer besonders gutbesuchten Ausstellung vorkommt – ein Rückgang der Gesamtzahl.

So gab es für Hessen, dem Bundesland der Ausrichtung der documenta, einen Rückgang der Besuchszahlen von -19,5 %. Am Frankfurter Städel dagegen wurde mit über 400.000 Besuchen die zweithöchste Besuchszahl in der Geschichte des Hauses erzielt. Neben dem

<sup>1</sup> Rückläufige Zahlen wurden ebenfalls von der Filmförderanstalt gemeldet. Die Zahl der Kinobesuche sank von 132 Mio. in 2012 auf 127 Mio. in 2013, und damit um -4 % (Quelle: [www.ffa.de/downloads/publikationen/kinobesucher\\_2013.pdf](http://www.ffa.de/downloads/publikationen/kinobesucher_2013.pdf)). Auch der deutsche Bühnenverein meldete eine niedrigere Anzahl von Theaterbesuchen im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012: „Die Gesamtbesucherzahl der öffentlich getragenen Theater und Orchester, Privattheater und Festspiele ist leicht gesunken, von etwa 32,1 Millionen auf rund 31,9 Besucher vor Ort und rund 2,9 Millionen bei Gastspielen (Vorjahr 3,08 Millionen).“ ([www.buehnenverein.de/de/presse/pressemitteilungen.html?det=400](http://www.buehnenverein.de/de/presse/pressemitteilungen.html?det=400), Pressemitteilung vom 29.08.2014)

Novitätseffekt – das Städel hatte in 2012 einen spektakulären Erweiterungsbau eröffnet – waren die hohen Besuchszahlen eine Folge von gut besuchten Sonderausstellungen. Schon die Ausstellung „Dürer“ hatte allein im Jahr 2013 150.000 Besuche.

Auch im Bundesland Bremen ist die Gesamtbesuchszahl in den Museen in 2013 gesunken und zwar um –12,5 %. Für die mit öffentlichen Mitteln finanzierten Häuser vermutet man hier<sup>2</sup>, dass dies u.a. Folgen des wegen Sanierung eingeschränkten Zugangs zum Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte waren sowie das „Ausbleiben einer großen Sonderausstellung in der Bremer Kunsthalle“. Die großen Schauen nach der Wiedereröffnung der Bremer Kunsthalle im August 2011 hatten in 2011 und 2012 die jährlichen Besuchszahlen auf ein sehr hohes Maß gebracht.

Der höchste Zuwachs an Besuchen mit einem Zugewinn von 20,5 % wurde für das Jahr 2013 im Bundesland Hamburg gemessen. Hierzu trugen sicherlich die stetig wachsenden Tourismuszahlen der Hansestadt bei<sup>3</sup>. Die vielschichtige Museumslandschaft Hamburgs deckt mit ihrem Angebot ein breites Spektrum an Interessen ab und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Tourismusedwicklung. Besonders attraktiv für das touristische wie auch für das einheimische Publikum war hier insgesamt die Hamburger Kunsthalle. Sie verzeichnete in 2013 über 382.000 Besuche. Allein in der Ausstellung „Giacometti. Die Spielfelder“, die von Januar bis Mai 2013 lief, wurden über 100.000 Besuche gezählt. In Korrespondenz und zeitgleich zur Giacometti-Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle zeigte das Bucerius Kunstforum, das nach den Regularien des Instituts für Museumsforschung (siehe 10.1 Abgrenzungsdefinition) als Ausstellungshaus geführt wird, von Januar bis Mai 2013 einen weiteren Teil des Giacometti-Werks. Die Ausstellung „Alberto Giacometti. Begegnungen“ schloss mit ca. 86.000 Besuchen<sup>4</sup>. Ebenfalls eine hohe Besuchszahl konnte das Archäologische Museum Hamburg für sich in 2013 verzeichnen. Das Museum, das bei vielen als „Helms-Museum“ eingeführt ist, zählte mit seinen Außenstellen im Jahr 2013 über 183.000 Besuche. Ein Grund für die hohe Besuchszahl war die zweimalige Verlängerung der familienfreundlichen Ausstellung „Lego-Zeitreise“.

Nur einen leichten Besuchszahlenzuwachs gab es dagegen in Berlin. Die meisten Berliner Museen und Gedenkstätten schlossen das Jahr zwar erfolgreich ab, eine besonders attraktive Ausstellung, die große Publikumsströme verursachte, gab es jedoch nicht. Ausnahmen bilden die Sonderausstellungen „Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete“ im Neuen Museum und die Ausstellung „URUK. 5000 Jahre Megacity“ im Pergamonmuseum. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz meldete für die Jubiläumsausstellung zum Fund der Nofrete-Büste 600.000 Besuche und zur Ausstellung über die Ausgrabungen einer antiken Großstadt 440.000 Besuche. Allerdings waren beide Ausstellungen in Einrichtungen der Berliner Museumsinsel zu sehen und wurden u.U. von einem Teil des Publikums im Rahmen eines allgemeinen Museumsbesuchs mit angeschaut. Für das Pergamonmuseum wurden für das Jahr 2013 insgesamt über 1.26 Mio. Besuche erfasst, im Neuen Museum wurden im gleichen Jahr 940.000 Besuche gezählt.

Neben der Korrelation von attraktivem Programmangebot und Besuchsaufkommen spielt die allgemeine Zugänglichkeit eine große Rolle bei der Höhe der Besuchszahlen. Viele Museen im Bundesland Sachsen-Anhalt konnten durch Hochwasserschäden im Sommer 2013 nur eingeschränkt besucht werden, meldete der Museumsverband Sachsen-Anhalt. Selbst wenn die Museen nicht betroffen waren, so führten erschwerte Zugänge durch überflutete Innenstädte, Straßen und Wege temporär zu wenigen bis gar keinen Besuchen. Wenn auch insgesamt die Anzahl der Museumsbesuche in Sachsen-Anhalt in 2013 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig

<sup>2</sup> [www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/media.php/13/20140218\\_Besucherzahlen\\_Museen\\_Bremen\\_2013.pdf](http://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/media.php/13/20140218_Besucherzahlen_Museen_Bremen_2013.pdf)

<sup>3</sup> <http://marketing.hamburg.de/Tourismusedwicklung.147.0.html>

<sup>4</sup> Das Bucerius Kunstforum hatte für das Jahr 2013 das Bremer Unternehmen markt.forschung.kultur beauftragt, Besucherbefragungen im Haus durchzuführen. Die Ergebnisse zur Giacometti-Ausstellung zeigen die mögliche Wechselwirkung von Tourismusaufkommen und Kulturangebot. Siehe hierzu [www.buceriuskunstforum.de/fileadmin/user\\_upload/presstexte/1\\_PM\\_Besucher\\_befragung.pdf](http://www.buceriuskunstforum.de/fileadmin/user_upload/presstexte/1_PM_Besucher_befragung.pdf)

war, so gab es auch Museen mit gestiegener Besuchzahl. Hierzu gehörten z.B. das Schloß Wernigerode im Harz, das 193.000 Besuche zählte, oder das Landeskunstmuseum Moritzburg in Halle, das u.a. durch eine Neuhängung seine Besuchszahlen auf 46.000 verdoppeln konnte.<sup>5</sup>

Bei den meisten Museen gehört der thematische Austausch mit anderen Museen und Fachwissenschaftlern zum Alltagsgeschäft. Allein schon die Zusammenstellung von Sonderausstellungen, die in der Regel mit Leihgaben bestückt sind, setzt einen Austausch von Objekten und Informationen und viel Kooperation voraus. Eine besonders umfangreiche Kooperation von unterschiedlichsten Einrichtungen ist in 2013 in Berlin mit einem thematischen Gedenkjahr an die Ereignisse der Jahre 1933 und 1938 gelungen. Unter dem Titel „Zerstörte Vielfalt“ wurde an den 80. Jahrestag der Machtübertragung an die Nationalsozialisten 1933 und den 75. Jahrestag der Novemberpogrome des Jahres 1938 erinnert. Mit besonderen Formaten richteten sich die koordinierenden Organisatoren der Berliner Kulturprojekte GmbH im Rahmen des Themenjahres an ein junges Publikum, z.B. mit einer eigenen Homepage ([www.unserevielfalt.de](http://www.unserevielfalt.de)). Eine sogenannte Portalausstellung im Deutschen Historischen Museum verwies dabei auf alle weiteren kooperierenden Museen und Ausstellungsaktivitäten. Insbesondere einige mittlere und kleinere Häuser profitierten von der Zusammenarbeit und der verstärkten Aufmerksamkeit durch eine breite Öffentlichkeit. Auch Neueröffnungen fanden in diesem Rahmen statt, z.B. der Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin ist Träger der Einrichtung, deren Gebäude „der einzige historische Ort des frühen NS-Terrors in Berlin ist, in welchem noch Spuren aus dem Jahr 1933 zu finden sind“<sup>6</sup>.

2013 war auch das 150. Geburtsjahr des vielseitigen Künstlers Henry van de Velde. Verschiedene Museen nutzten dieses Gedenkjahr, um Objekte von van de Velde aus ihrer Sammlung oder sogar eigens ausgerichtete Ausstellungen zu zeigen. Über das ganze Jahr 2013 hinweg zeigte z.B. das Germanische Nationalmuseum die Ausstellung: „Der Alles-Könner. Arbeiten von Henry van de Velde aus den Sammlungen des GNM“. Ca. 56.000 Besuche wurden hier gezählt. Das Osthaus Museum Hagen, dessen Innenausbau ein Werk van de Veldes war, zeigte eine Kabinett-Ausstellung zum Künstler und unterstützte andere Ausstellungen mit Objekten. In Thüringen und Sachsen schlossen sich mehrere Museen zusammen und stimmten sich mit Ausstellungen und Veranstaltungen ab. Beteiligt waren Museen in Chemnitz, Gera, Jena und Seitenroda. Zu den Ausstellungen wurde Interessierten zusätzlich ein „Reisepaket“ angeboten. Hier wurden Routen-Vorschläge gemacht, auf denen die Ausstellungen und das Architekturschaffen van de Veldes in Sachsen und Thüringen besucht werden konnten ([www.vandavelde2013.de](http://www.vandavelde2013.de)). Auch das Neue Museum in Weimar richtete eine van de Velde-Ausstellung aus, die – allerdings umgearbeitet – in der zweiten Jahreshälfte 2013 in Brüssel gezeigt wurde.

2013 war ein Jahr mit zahlreichen Wiedereröffnungen und Ausstellungserweiterungen von Museen. In der Bundeshauptstadt Berlin wurde z.B. im März 2013 die Sammlung Berggruen der Staatlichen Museen zu Berlin nach Erweiterung und zweijährigem Umbau wiedereröffnet. Anfang August 2013, mit Beginn des neuen Schuljahres, war das Science Center Spektrum, das zum Deutschen Technikmuseum Berlin gehört, nach Modernisierungs- und Umbauarbeiten wieder öffentlich zugänglich. Ebenfalls im August 2013 konnte das Schwule Museum sein neues Domizil vorstellen. Es war vom Berliner Stadtteil Kreuzberg aus einem Hinterhof in die hellen und größeren Räume einer ehemaligen Druckerei im Stadtteil Tiergarten umgezogen. In München feierte im Mai 2013 die Städtische Galerie im Lenbachhaus ihre Wiedereröffnung. Vier Jahre dauerte es, bis Umbau, Erweiterungsbau und Neueinrichtung fertiggestellt waren. Einen Monat später, im Juni 2013, wurde in München dann das Ägyptische Museum neu eröffnet. Schon wenige Monate nach der Eröffnung konnte das Haus melden, bereits 100.000

<sup>5</sup> Alle hier aufgeführten Einzelzahlen wurden aus Presseveröffentlichungen oder publizierten Jahresberichte entnommen.

<sup>6</sup> [www.gedenkort-papestrasse.de](http://www.gedenkort-papestrasse.de)

Besuche verzeichnet zu haben. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden konnten im Mai 2013 ihren Mathematisch–Physikalischen Salon nach ca. sechs Jahren Sanierung der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen. Im Oktober 2013 wurde das Herzogliche Museum in Gotha wiedereröffnet. Seit 2011 war das größte Kunstmuseum Thüringens für Sanierungsarbeiten geschlossen gewesen. Das Museum Wiesbaden öffnete im Mai 2013 Teile seiner Dauerausstellung mit neuen Präsentationen zu Kunst und Naturgeschichte. Eine sehr lange Schließung lag hinter dem Stadtmuseum Kaufbeuren, als es im Juni 2013 wiedereröffnet wurde. Gegründet wurde es in den 1870er Jahren und wurde bis 2002 ehrenamtlich betreut. Erst dann entschloss sich die Stadt Kaufbeuren, eine hauptamtliche Leitung einzusetzen. Im selben Jahr musste das Haus allerdings aus baustatischen Gründen geschlossen werden. Sanierung, Neu- und Umbau wurden dann von 2007 bis 2013 durchgeführt. Das neue Konzept des Stadtmuseums Kaufbeuren überzeugte dann so sehr, dass das Haus den Bayerischen Museumspreis 2013 erhalten hat.

Ein weiterer Museumspreis ging z.B. an das Kolumba in Köln. Es wurde vom AICA Deutschland e.V., einem Verband für Kunstkritikerinnen und Kunstkritiker, zum Museum des Jahres gewählt. Die Auszeichnung „Ausstellung des Jahres“ erhielt das Museum Folkwang in Essen für die Präsentation „Kairo. Offene Stadt“.

Die Zahl von 8.942 Sonderausstellungen aus unserer Statistik für 2013 bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

### **Ausstellungshäuser**

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 471 Ausstellungshäusern haben 309 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

**5.309.434 Besuche.**

### **Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.**

In 350 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben, wurden im Jahr 2013 insgesamt 1.892 Ausstellungen gezeigt.

Noch stärker als bei den Museen sind die Schwankungen der Besuchszahlen bei den Ausstellungshäusern. Es sind einige wenige Einrichtungen in deutschen Großstädten, die ein Programm mit hoher Publikumsakzeptanz anbieten können. Aber auch viele kleine Einrichtungen tragen zu einem flächendeckenden breiten Kulturangebot bei.

Eine der bestbesuchten Ausstellungen in 2013 war die Installation von Christo im Gasometer Oberhausen. Unter dem Titel „Big Air Package“ wurde sie zehn Monate lang in dem Ausstellungshaus in Nordrhein–Westfalen gezeigt. 443.000 Besuche wurden bis Ende Dezember 2013 gezählt. Die Installation bestand überwiegend aus wasserdichtem und reißfestem Stoff, der nach dem Abbau zu Zelten für Taifun–Opfer in Asien verarbeitet wurde.

Ebenfalls ausgesprochen gut besucht war die Ausstellung zur Biographie Alexander des Großen. Sie wurde im Loksuppen Rosenheim von Ende März 2013 bis Anfang November gezeigt und schloß mit ca. 139.000 Besuchen. Wie im Jahresbericht der Archäologischen Staatssammlungen München<sup>7</sup> ausgeführt wurde, war mit dem großen Interesse an dieser Archäologischen Landesausstellung gerechnet worden und Befürchtungen, die Schau führe in anderen Häusern der Staatsammlung zu sinkenden Besuchszahlen, waren unberechtigt.

<sup>7</sup> [http://www.archaeologie-bayern.de/fileadmin/Archaeologische\\_Staatssammlung/downloads/Jahresbericht\\_2013.pdf](http://www.archaeologie-bayern.de/fileadmin/Archaeologische_Staatssammlung/downloads/Jahresbericht_2013.pdf)

Weitere Publikumserfolge in einem bayerischen Ausstellungshaus konnte die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung und das Haus der Kunst in München verzeichnen<sup>8</sup>. Karl Friedrich Schinkel in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung verzeichnete beispielsweise ca. 80.000 Besuche. Die Ausstellung „Aus Dämmerung und Licht: Meisterwerke nordischer Malerei 1860–1920“ hatte schon im August 2013 50.000 Besuche, obwohl das Ende der Laufzeit erst im Oktober 2013 lag.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besuche in den Ausstellungshäusern jedoch insgesamt um 19,5 % gesunken.

Nicht berücksichtigt werden Ausstellungen von Ausstellungshäusern und Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter und Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert wurden (siehe Abschnitt 9.1).

Mit den Besuchen in 2013 ist die Gesamtbesuchszahl der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 2013 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,7 Mio. auf etwa **115,7 Mio.** gesunken.

## 1.2 Grundgesamtheit

### Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumsforschung führte zum Zeitpunkt der Erhebung 6.696 Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2013 auf 6.358 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe (2012: 6.355).

Von diesen 6.358 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.140 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt bzw. online ausgefüllt (Rücklaufquote 80,8 %). 7,9 % der antwortenden Einrichtungen konnten dabei keine Besuchszahlen angeben, so dass insgesamt von 4.735 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 74,5 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2013 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.735 der 5.140 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

### Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung in seine statistische Befragung auch Ausstellungshäuser ein.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z.B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg und den Martin-Gropius-Bau in Berlin (vgl. Abschnitt 9.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser), aber auch um Städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinigungen etc.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung bisher erfassten Ausstellungshäusern haben 471 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für

---

<sup>8</sup> Quelle The art newspaper Special Report Spring/summer 2014, S.14

das Jahr 2013 gebeten wurde. 350 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 74,3 %). Besuchszahlen wurden dabei von 309 Häusern gemeldet (65,6 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern (wie auch bei einigen Museen) die Besuchszahlen nicht ermittelt.

### **1.3 Differenzierung der Besuche in Museen**

Für das Jahr 2013 machten 3.542 Museen Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche. Bei 34,6 % der Museen liegt der Anteil der Einzelbesuche über 75 %. In 995 Häusern (28,1 %) überwiegen die Gruppenbesuche. 3.063 Museen konnten die Museumsbesuche in Einheimische und Touristen differenzieren. 1.236 (40,4 %) Museen wurden überwiegend von Touristen besucht. Nur 4,2 % der Museen gaben an, nicht von Touristen besucht zu werden. Differenzierungen der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche und Einheimische/Touristen nach Museumsarten werden in den Tabellen 8 und 9 dargestellt.

### **1.4 Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern**

Die Ausstellungshäuser baten wir um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu machten 270 Einrichtungen (also 87,4 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Bei insgesamt 54,1 % der Einrichtungen liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in fünfzehn Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aufgrund verschiedener Strukturanalysen des Museumspublikums nehmen wir an, dass ein großer Teil der Individualbesucher die Museen und Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

## 1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

**Tabelle 1: Zählarten**

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Eintrittskarten	851	(924)	13,4	(14,5)	16,6	(17,6)
Registrierkasse	629	(593)	9,9	(9,3)	12,2	(11,3)
Zählung von Hand (Zähluhr)	946	(965)	14,9	(15,2)	18,4	(18,4)
Besucherbuch	405	(411)	6,4	(6,5)	7,9	(7,9)
Schätzung	393	(426)	6,2	(6,7)	7,6	(8,1)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.078	(1.071)	16,9	(16,9)	21,0	(20,5)
andere Verfahren	46	(44)	0,7	(0,7)	0,9	(0,8)
keine Zählung	74	(76)	1,2	(1,2)	1,4	(1,5)
keine Angaben zu dieser Frage	718	(726)	11,3	(11,4)	14,0	(13,9)
keinen Fragebogen zurück	1.218	(1.119)	19,1	(17,6)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, dass in etwa 85 % der antwortenden Museen die Besuchszahl ermittelt wird. Tabelle 1 zeigt aber auch, dass nur in 28,8 % der Museen die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Kassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.



## 2 Tabellarische Auswertungen

Die Summe der Besuche 2013 ist in den Museen der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 2.382.631 auf 110.425.002 Besuche gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 2,1 % (2012: 112.807.633 Besuche). Im Vorjahr hatte es einen Besuchszahlenzuwachs von 2,9 % gegeben.

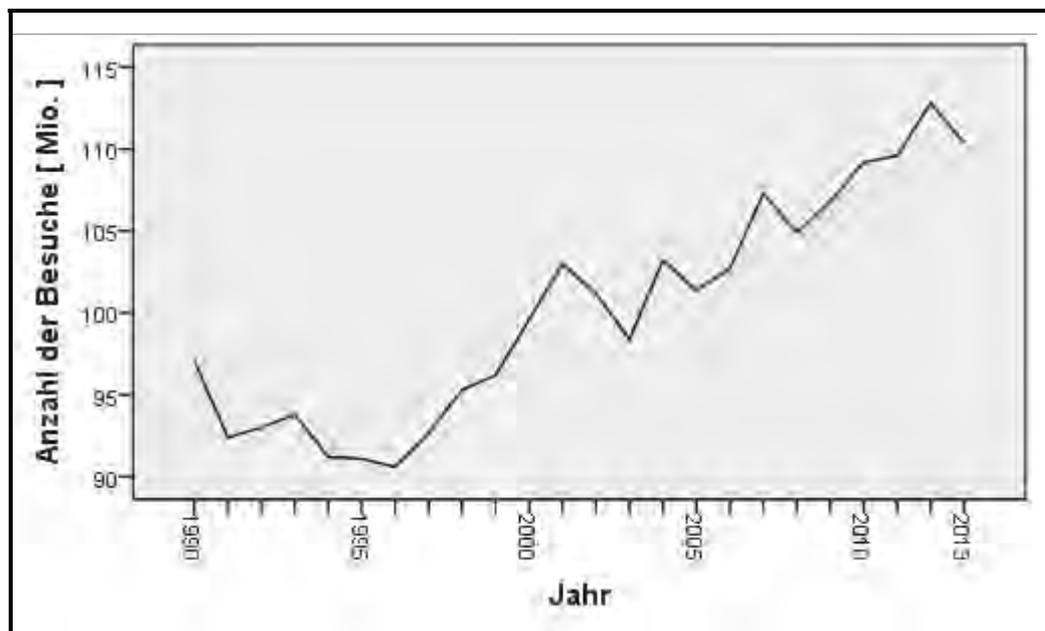
In den Jahren 2002, 2003, 2005 und 2008 gab es einen Besuchszahlenrückgang: 2002: -1,7 %, 2003: -2,8 %, 2005: -1,8 %, 2008: -2,3 %,

im Zeitraum von 1997 bis 2001 und in 2004, 2006 bzw. 2007, 2009 bis 2011 waren die Besuchszahlen angestiegen: 1997: 2,4 %, 1998: 2,9 %, 1999: 0,9 %, 2000: 3,5 %, 2001: 3,4 %, 2004: 5,0 %, 2006: 1,2 %, 2007: 4,5 %, 2009: 1,9 %, 2010: 2,2 %, 2011: 0,35 %, 2012: 2,9 %.

In den drei Jahren vor 1997 gab es einen Rückgang der Besuchszahlen: 1994: -2,7 %, 1995: -0,2 %, 1996: -0,6 %.

Die Entwicklung der Besuchszahlen ist also keine gleichmäßige Zu- oder Abnahme über die Jahre hinweg (vgl. Abbildung 1).

**Abbildung 1: Besuchszahlenentwicklung seit 1990**



Neu erfasst für die Erhebung 2013 wurden 44 Einrichtungen. Von diesen meldeten 28 Einrichtungen zusammen 263.932 Besuche und 35 Sonderausstellungen. Die Museen, die bereits im Jahr 2012 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von ca. 2,3 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Antworten der Museen nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 2 zusammengestellt.

Als häufigste Gründe für das Absinken der Besuchszahl in den Museen wurden wieder die Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich-organisatorische Schließungen genannt.

1.177 Museen (18,5 %) meldeten für 2013 einen starken Anstieg der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2012). 1.499 Museen (23,6 %) verzeichneten für 2013 einen starken Rückgang der Besuchszahlen (um 10 % oder mehr gegenüber 2012).

Im folgenden sind einige Beispiele für Anstiege der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, dass sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- **Sonderausstellungen**, z.B.:

Museum Frieder Burda, Baden–Baden („Emil Nolde. Die Pracht der Farben“);  
Kunsthalle Emden (u.a. „Neuland! Macke, Gauguin und andere Entdecker“);  
LWL–Museum für Archäologie, Herne (u.a.„Schädelkult. Mythos und Kult um das Haupt des Menschen“);  
Bayerisches Nationalmuseum, München („Taschen. Eine europäische Kulturgeschichte vom 16.–21. Jahrhundert“);  
Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn („Credo – Christianisierung Europas im Mittelalter“);  
Slawenburg Raddusch („Vogelzug. Bronzezeit aus der Vogelperspektive“);  
Arp Museum, Remagen („Lichtgestöber. Der Winter im Impressionismus“);  
Heimatmuseum Fürstenberger Hof, Zell („Weihnachtskrippen aus aller Welt“).

- **erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik**, z.B.:

Heimatmuseum Köpenick, Berlin;  
Museum im Steintorturm, Brandenburg;  
BORUSSEUM, das Borussia Dortmund Museum;  
Musik– und Wintersportmuseum, Klingenthal;  
Günter–Grass–Haus, Lübeck;  
Feld– und Grubenbahn–Museum, Solms.

- **Eröffnung neuer Räume bzw. Neubau**, z.B.:

Mahn– und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg;  
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München;  
DB Museum im Verkehrsmuseum Nürnberg;  
Muschelmuseum Hooksiel, Wangerland;  
Feuerwehrmuseum Winnenden;  
phanTECHNIKUM, Wismar.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so lässt sich auch für das Jahr 2013 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. auch Tabelle 2).

Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise für einen Besuch gewonnen werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben gezeigt, dass es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum zehn oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 2012 zu verzeichnen war, 307 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 2013 im Vergleich zum Jahr 2012 gemeldet.

**Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen**

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 249 (51,2)	Einschränkung von Sonderausstellungen 107 (20,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 151 (31,1)	baulich-organisatorische Schließung 102 (19,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 75 (15,4)	Wetter/Hochwasser 72 (13,8)	3
4	Sonderveranstaltungen 2013 61 (12,6)	Verkürzung der Öffnungszeiten 58 (11,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 36 (7,4)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 57 (10,9)	5
6	Stadtfest, -jubiläum 22 (4,5)	Kürzung der Etatmittel 52 (10,0)	6
7	Schließung im Vorjahr 11 (2,3)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 42 (8,0)	7
8	Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld 10 (2,1)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 2012 38 (7,3)	8

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 486 Museen, die Gründe für das Anwachsen der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\*\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 522 Museen, die Gründe für das Absinken der Besuchszahlen benennen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

**Tabelle 3: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	1.177	18,5	+6.785.598	486	7,6	+307
stark gesunken	1.499	23,6	-9.058.009	522	8,2	-310
geringe oder keine Abweichung	1.652	26,0	-167.240	—	—	+52
keine Vergleichsmöglichkeit **)	2.030	31,9	+57.020	—	—	-47
Gesamt	6.358	100,0	-2.382.631	—	—	+2

\*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 6.358 Museen.

\*\*\*) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 2012 oder 2013 keine Besuchszahlen gemeldet

Im Jahr 2013 (vgl. Tabelle 3) war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenzuwachs: 1.499 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Abnahme der Besuche im Vergleich zum Vorjahr) stehen 1.177 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr) gegenüber.

Oft zeigt sich ein Absinken der Besuchszahlen in den Museen als Folge einer Besuchszahlensteigerung aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 2012 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 2013 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Aber nicht nur die Attraktivität von Sonderausstellungen hat Einfluss auf die Besuchszahl, auch die Anzahl der Sonderausstellungen wirkt sich aus. Weiterhin führt die Schließung von Ausstellungsräumen oder die Verkürzung der Öffnungszeiten in der Regel zu einer Abnahme der Besuchszahl.

Insgesamt haben die 1.499 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 2013 im Vergleich zu 2012 stark verringert hat, 310 Sonderausstellungen weniger für 2013 als für 2012 gemeldet.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen der 2.676 Museen mit stark gestiegener oder stark gesunkener Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Rückgang von etwa 2,3 Mio. Besuchen festzustellen. In der Gruppe der 1.652 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang von ca. 167.000 Besuchen. Statistisch gesehen haben die Museen, für die sowohl in 2013 als auch in 2012 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 2,4 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

2.030 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefasst werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 2013 oder für 2012 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 2013 erstmals befragt bzw. wieder-/eröffnet wurden. Diese Gruppe von Museen verzeichnete eine um etwa 57.000 Besuche höhere Anzahl als im Vorjahr.

Es ergibt sich somit insgesamt ein Rückgang der Besuchszahlen um etwa 2,4 Mio. (2,1 %).

**Abbildung 2: Veränderungen der Besuchszahlen**

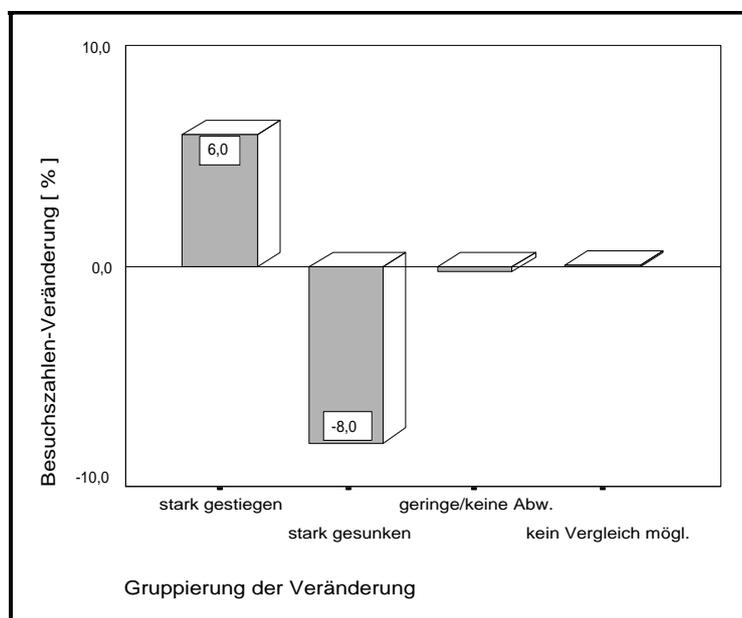


Abbildung 2 veranschaulicht, dass die Gruppe der Museen mit hohem Besuchszahlen-Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 6,0 % mehr Besuche zählen konnte. Die Gruppe der Museen mit großer Besuchszahlen-Verringerung hat zusammen 8,0 % weniger Besuche als im Vorjahr gezählt.

Tabelle 4 (Seite 19) zeigt, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

**Tabelle 4: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.814	44,3	99	53,8	114	52,0
2 Kunstmuseen	674	10,6	23	12,5	27	12,3
3 Schloss- und Burgmuseen	274	4,3	0	0,0	9	4,1
4 Naturkundliche Museen	297	4,7	7	3,8	7	3,2
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	779	12,2	18	9,8	21	9,6
6 Historische und archäologische Museen	468	7,4	10	5,4	10	4,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	29	0,5	0	0,0	1	0,5
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	937	14,7	26	14,1	25	11,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	86	1,3	1	0,6	5	2,3
Gesamtzahl	6.358	100,0	184	100,0	219	100,0

\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

\*\*\*) in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

**Für die Gesamtheit der deutschen Museen gilt zusammenfassend:**

- Insgesamt gesehen ist in 18,5 % der Museen die Besuchszahl stark gestiegen. Ein deutlicher Rückgang der Besuchszahl ist bei etwa einem Viertel aller Museen zu beobachten.
- Der Anteil der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, war etwas niedriger (2,9 %) als der Anteil der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte (3,4 %).
- Tabelle 2 (S. 17) zeigt Gründe, die von den Museen für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl genannt wurden. Neben großen Sonderausstellungen führten erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und die Eröffnung neuer Räume zu einem Ansteigen der Besuchszahlen. Für das Absinken der Besuchszahlen in 2013 wurden wiederum die Einschränkung von Sonderausstellungen, baulich-organisatorische Schließungen als die häufigsten Gründe genannt. Ein weiterer wichtiger Grund für den Rückgang der Besuche war das Wetter und auch die damit verbundene Hochwasserproblematik.
- Bezogen auf die einzelnen Bundesländer (vgl. Tab. 10, S. 31) und die Museumsarten (vgl. Tab. 6, S. 24) zeigen sich jeweils unterschiedliche Zuwächse bzw. Abnahmen.

## 2.1 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben einer differenzierten Analyse der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften stellt die Besuchszahlengruppierung eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Teilt man die Museen gemäß einer Skala nach Besuchszahlen in 10 Größenklassen ein und ordnet die Besuchszahlen der Museen zu, so ergibt sich folgendes Bild:

**Tabelle 5: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland**

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 5.000	2.580	(2.677)	40,6	(42,1)	54,5	(55,2)
5.001 - 10.000	607	(623)	9,6	(9,8)	12,8	(12,9)
10.001 - 15.000	351	(339)	5,5	(5,3)	7,4	(7,0)
15.001 - 20.000	219	(208)	3,4	(3,3)	4,6	(4,3)
20.001 - 25.000	167	(186)	2,6	(2,9)	3,5	(3,8)
25.001 - 50.000	357	(353)	5,6	(5,6)	7,5	(7,3)
50.001 - 100.000	216	(219)	3,4	(3,5)	4,6	(4,5)
100.001 - 500.000	215	(218)	3,4	(3,4)	4,6	(4,5)
500.001 - 1 Mio.	17	(21)	0,3	(0,3)	0,4	(0,4)
über 1 Mio.	6	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	1.623	(1.507)	25,5	(23,7)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 5 zeigt, dass die Größenklasse, in die die meisten Museen fallen – etwa die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 2013 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit bis 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei oft um Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut oder um lokal- und regionalgeschichtliche Sammlungen.

Die folgende Abbildung 3 zeigt grafisch diese **Zuordnung zu Größenklassen** nach Anzahl der Museumsbesuche.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Zur besseren grafischen Darstellbarkeit der Ergebnisse wurden die Gruppen „500.000 – 1 Mio.“ und „über 1 Mio.“ in den Abb. 3 und 4 zusammengefasst, da im Jahre 2013 insgesamt nur 6 Museen bzw. museale Einrichtungen über 1 Mio. Besuche zählten.

**Abbildung 3: Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen**

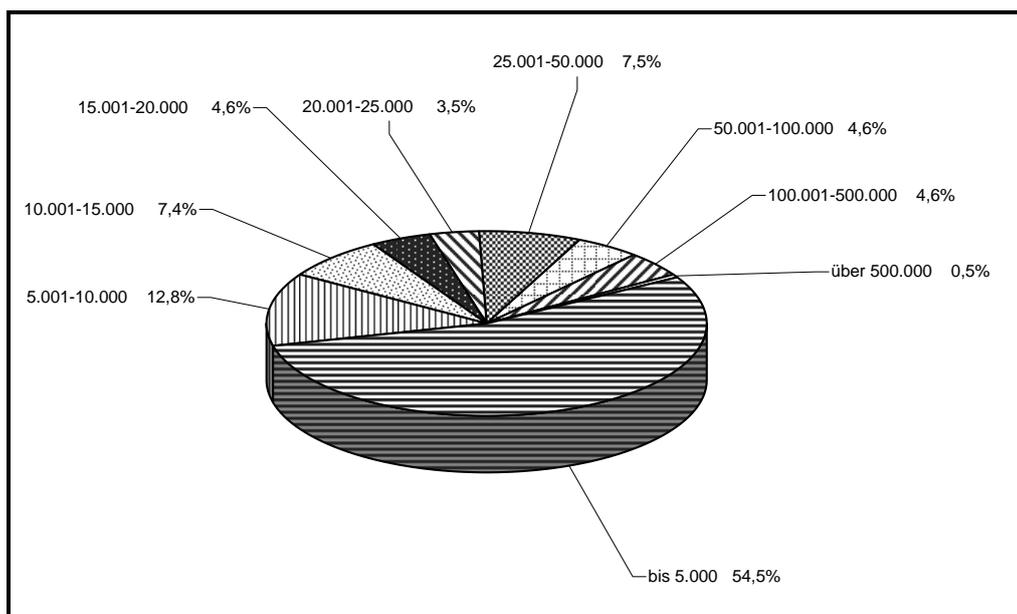


Abb. 3 veranschaulicht, wieviele Museen jeweils zu einer Größenklasse gehören, d.h. z.B., wieviel Prozent aller Museen mit Besuchszahlangaben 2013 weniger als 5.000 Besuche zählten.

Die folgende Abbildung 4 zeigt die Anzahl der **Besuche in den Museen der jeweiligen Größenklasse**.

**Abbildung 4: BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse**

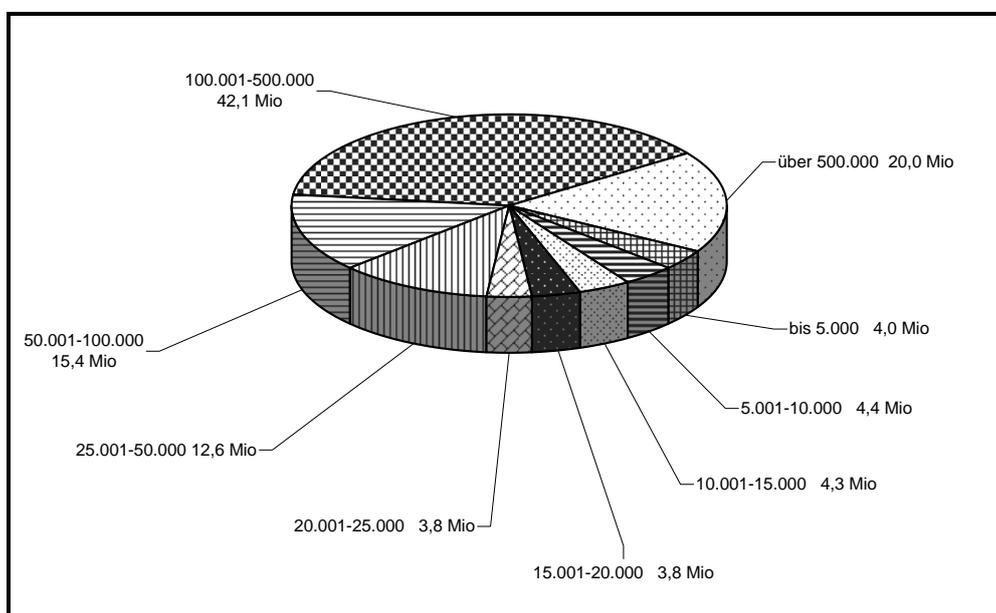


Abb. 4 zeigt, wieviele Besuche insgesamt alle Museen einer gegebenen Größenklasse haben. Die Einteilung in der Grafik erfolgt in neun Größenklassen. Bei einem Vergleich der beiden Grafiken wird deutlich, dass die fünf Größenklassen der eher kleinen Museen (bis zu 25.000 Besuche jährlich) einen geringeren Anteil an der Gesamtzahl der Besuche haben (20,3 Mio. von 110,4 Mio., das entspricht 18,4 %). Die nächsten beiden Größenklassen umfassen 12,6 Mio. bzw. 15,4 Mio. Besuche. Von allen neun Größenklassen ist jedoch diejenige mit 100.001 bis 500.000 Besuchen eindeutig erkennbar die größte. Zu dieser Größenklasse gehören zwar nur

4,6 % der Museen, aber sie hatte insgesamt etwa 42,1 Mio. und damit 38,1 % der Besuche. Für das Jahr 2013 findet sich der größte Rückgang an Besuchen in dieser Gruppe: Es wurden 1,9 Mio. Besuche weniger gemeldet als im Jahr 2012.

54,5 % aller Museen sind in der Gruppe mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr. Diese Gruppe hatte 2013 einen Anteil von 4,0 Mio. an der Gesamt-Besuchszahl von 110,4 Mio. Besuchen.

## 2.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und –schwerpunkten. Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumsforschung eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da bei der UNESCO z.B. Ethnografische, Anthropologische Museen und Regionale Museen jeweils unterschieden werden. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt. Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden, entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition (Kap. 9.1) nicht erfasst.

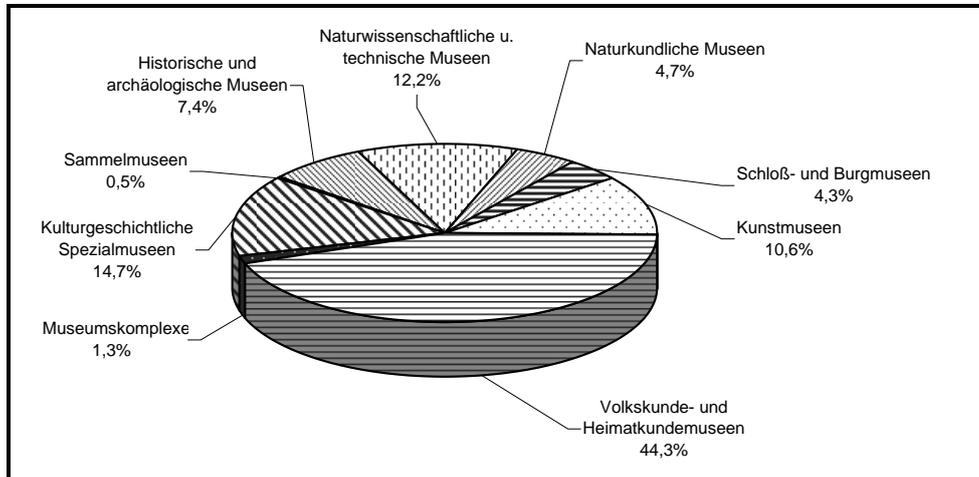
Die Museen werden in neun Gruppen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefasst:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**  
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**  
Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloss- und Burgmuseen**  
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**  
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**  
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**  
Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalien (Historie), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**  
Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1–6 und 8
8. **Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**  
Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeug, Musikgeschichte, Brauereiwesen und Weinbau, Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente, weitere Spezialgebiete
9. **Mehrere Museen in einem Gebäude** (Museumskomplexe)  
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Für die Auswertung nach Museumsarten werden die Museen diesen Gruppen zugeordnet (Tabelle 6).

Abbildung 5 zeigt, wie sich die für das Jahr 2013 angeschriebene **Anzahl von Museen** auf die Museumsarten verteilt.

**Abbildung 5: Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten**



Die folgende Abbildung 6 zeigt die **Verteilung der Besuche** nach Museumsarten.

**Abbildung 6: Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten**

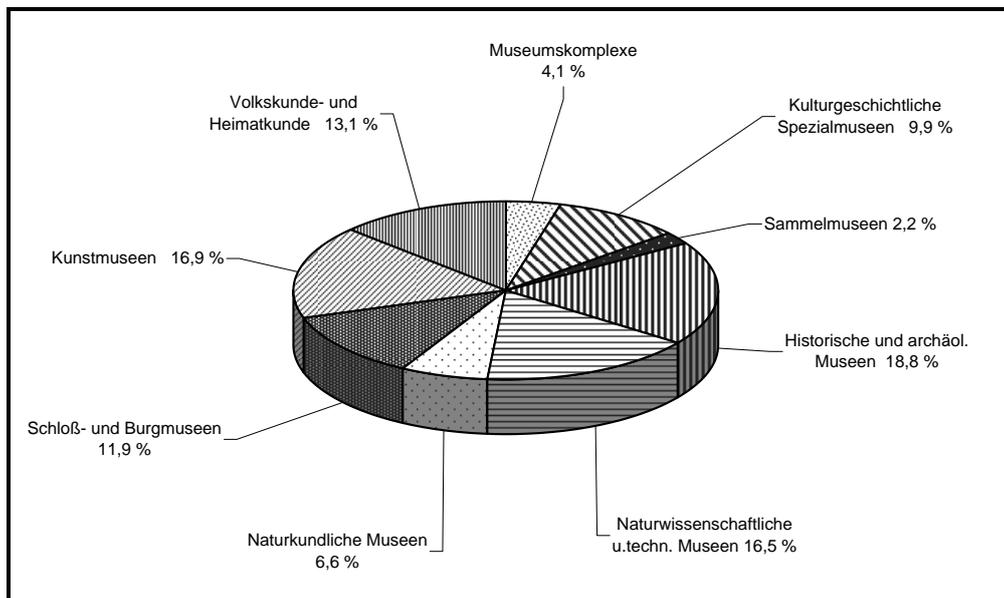


Tabelle 6 zeigt die Verteilung der für 2013 gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation).

Bei den meisten Museumsarten gab es im Jahr 2013 einen Rückgang bei der Anzahl der Besuche. Der höchste Rückgang findet sich bei den Naturkundlichen Museen (-8,5 %), den SammelMuseen (-7,9 %) und den Museumskomplexen (-7,3 %), sowie in den Kunstmuseen (-5,2 %).

Zuwächse verzeichneten die Historischen und archäologischen Museen (+5,4 %) und die Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+1,7 %).

**Tabelle 6: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.814	(2.825)	2.065	(2.127)	14.497.740	(15.130.322)	4.101	(4.035)
2 Kunstmuseen	674	(680)	508	(519)	18.632.655	(19.663.117)	1.764	(1.792)
3 Schloss- und Burgmuseen	274	(273)	231	(237)	13.139.193	(13.658.657)	241	(237)
4 Naturkundliche Museen	297	(300)	211	(225)	7.338.020	(8.017.718)	327	(360)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	779	(778)	560	(566)	18.169.240	(17.859.263)	770	(735)
6 Historische und archäologische Museen	468	(459)	374	(370)	20.815.857	(19.743.073)	492	(492)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	29	(27)	26	(27)	2.417.661	(2.625.194)	122	(112)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	937	(930)	679	(699)	10.934.195	(11.279.470)	880	(959)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	86	(83)	81	(78)	4.480.441	(4.830.819)	245	(218)
Gesamtzahl	6.358	(6.355)	4.735	(4.848)	110.425.002	(112.807.633)	8.942	(8.940)

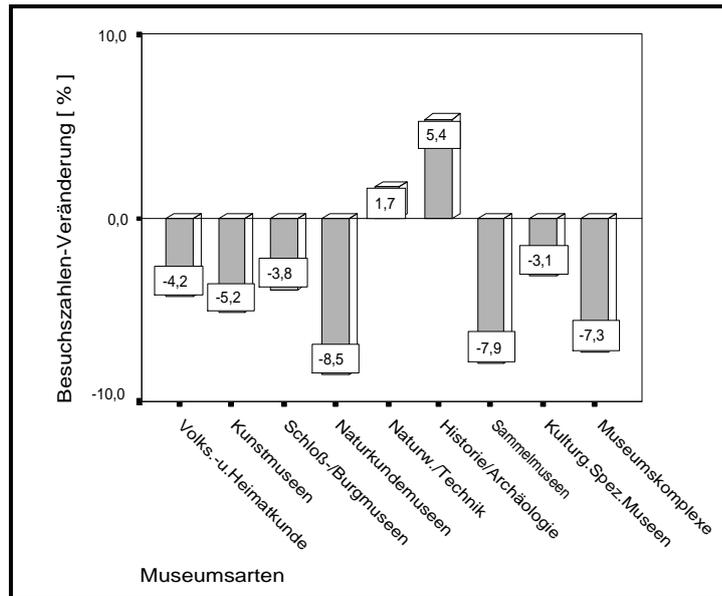
Einen Rekord stellte das Deutsche Technikmuseum Berlin auf. Allein das Haupthaus mit seinem angeschlossenen Science Center Spektrum zählte in 2013 fast 575.000 Besuche, mit den drei Außenstellen waren es fast 669.000 Besuche. In 2013 feierte das Deutsche Technikmuseum Berlin seinen 30. Geburtstag. Das Interesse an dem Haus ist ungebrochen. Aber dennoch ist es immer wieder das Deutsche Museum in München mit seinem Haupthaus auf der Isar-Insel und seinen Außenstellen, das jährlich die höchsten Besuchszahlen von allen naturwissenschaftlichen und technischen Museen meldet. Im Januar 2014 gab die Pressestelle des Hauses bekannt, dass in 2013 über 1,4 Mio. Besuche in allen Einrichtungen des Museums gezählt wurden. Dazu beigetragen haben auch einige Sonderausstellungen des Hauses. Die Ausstellung „Das Gelbe vom Ei – eine Ausstellung über das Essen“ sorgte zum Beispiel für fast 100.000 Besuche.

Die Museen mit Volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 2013 mit 44,3 % aller Museen die weitaus größte Gruppe. Diese Museen meldeten ca. 14,5 Mio. Besuche.

Etwa die  **Hälfte aller Sonderausstellungen** wurde auch 2013 wieder von den Volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – von den Kunstmuseen genannt.

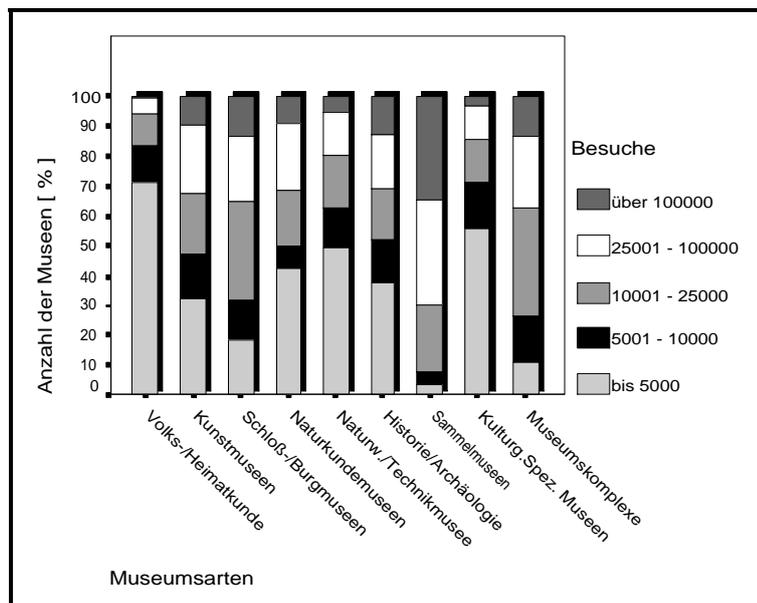
Abbildung 7 zeigt die prozentuale Besuchszahlenveränderung der jeweiligen Museumsart im Vergleich zum Vorjahr.

**Abbildung 7: Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten**



Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der gruppierten Besuchszahlen nach Museumsarten.

**Abbildung 8: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart**



Die Abbildung verdeutlicht, dass prozentual in den Gruppen der Volks- und heimatkundlichen Museen sowie der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen der Anteil der kleineren Museen mit bis zu 5.000 Besuchen am größten ist. In den Sammelmuseen ist die Teilmenge der Museen mit einer Besuchszahl von mehr als 100.000 am größten.

Weiteren Aufschluss über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 7. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland, gruppiert nach Größenklassen. Die Tabelle zeigt, dass 71,4 % der Volks- und Heimatkundemuseen und fast 56 % der Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu der Gruppe "bis zu 5.000 Besuche" gehören. Nur

0,7 % der Volks- und heimatkundlichen Museen zählen zu den Einrichtungen mit mehr als hunderttausend Besuchen. Abgesehen von den Sammelmuseen und Museumskomplexen sind es insbesondere die Schloss- und Burgmuseen bzw. die Historischen und archäologischen Museen, die einen hohen Anteil großer Museen haben (13,9 % bzw. 13,4 % mit mehr als 100.000 Besuchen im Jahr 2013).

Die Tabellen 8 und 9 zeigen die Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche bzw. Einheimische und Touristen nach Museumsarten.

Tabelle 8 zeigt, daß bei allen Museumsarten der Anteil der Einzelbesuche zwischen 61 % und 80 % überwiegt. Die meisten Gruppenbesuche gibt es bei den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen: 18,9 % mit mindestens 80 % Gruppenbesuchen.

Die höchsten Anteile der Einheimischen bei der Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen zeigen sich erwartungsgemäß bei den Volkskunde- und Heimatkundemuseen (31,2 % der Museen haben mehr als 80 % einheimische Besuche). Touristen überwiegen besonders in den Schloss- und Burgmuseen und in den Naturkundlichen Museen.

**Tabelle 7: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2013 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2012)**

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.475 (1.509) 71,4 (71,0)	240 (261) 11,6 (12,3)	124 (121) 6,0 (5,7)	63 (62) 3,1 (2,9)	42 (56) 2,0 (2,6)	74 (73) 3,6 (3,4)	33 (30) 1,6 (1,4)	14 (15) 0,7 (0,7)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	2.065 (2.127) 43,6 (43,9)
2 Kunstmuseen	165 (185) 32,5 (35,6)	75 (76) 14,8 (14,6)	45 (42) 8,9 (8,1)	29 (21) 5,7 (4,1)	28 (30) 5,5 (5,8)	72 (69) 14,2 (13,3)	46 (46) 9,0 (8,9)	48 (49) 9,4 (9,4)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	508 (519) 10,7 (10,7)
3 Schloss- und Burgmuseen	42 (43) 18,2 (18,1)	32 (34) 13,8 (14,4)	35 (31) 15,1 (13,1)	23 (23) 10,0 (9,7)	18 (21) 7,8 (8,9)	31 (33) 13,4 (13,9)	18 (18) 7,8 (7,6)	29 (31) 12,6 (13,1)	1 (1) 0,4 (0,4)	2 (2) 0,9 (0,8)	231 (237) 4,9 (4,9)
4 Naturkundliche Museen	90 (98) 42,7 (43,6)	15 (23) 7,1 (10,2)	22 (17) 10,4 (7,6)	11 (12) 5,2 (5,3)	7 (11) 3,3 (4,9)	33 (28) 15,7 (12,4)	14 (15) 6,6 (6,7)	18 (20) 8,5 (8,9)	1 (1) 0,5 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	211 (225) 4,5 (4,6)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	277 (276) 49,5 (48,8)	75 (79) 13,4 (14,0)	45 (42) 8,0 (7,4)	24 (30) 4,3 (5,3)	27 (20) 4,8 (3,5)	47 (55) 8,4 (9,7)	34 (33) 6,1 (5,8)	24 (24) 4,3 (4,2)	5 (6) 0,9 (1,1)	2 (1) 0,3 (0,2)	560 (566) 11,8 (11,7)
6 Historische und archäologische Museen	142 (144) 38,0 (38,9)	52 (51) 13,9 (13,8)	33 (29) 8,8 (7,8)	17 (20) 4,5 (5,4)	15 (18) 4,0 (4,9)	33 (29) 8,8 (7,8)	32 (31) 8,6 (8,4)	41 (39) 11,0 (10,6)	8 (9) 2,1 (2,4)	1 (0) 0,3 (0,0)	374 (370) 7,9 (7,6)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 3,8 (3,7)	1 (1) 3,8 (3,7)	1 (1) 3,8 (3,7)	3 (2) 11,6 (7,4)	2 (1) 7,7 (3,7)	2 (4) 7,7 (14,8)	7 (8) 27,0 (29,6)	9 (9) 34,6 (33,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	26 (27) 0,6 (0,6)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	379 (413) 55,8 (59,1)	105 (86) 15,5 (12,3)	37 (45) 5,4 (6,4)	37 (28) 5,4 (4,0)	19 (23) 2,8 (3,3)	52 (50) 7,7 (7,2)	26 (32) 3,8 (4,6)	22 (19) 3,3 (2,7)	2 (3) 0,3 (0,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	679 (699) 14,3 (14,4)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	9 (8) 11,1 (10,2)	12 (12) 14,8 (15,4)	9 (11) 11,1 (14,1)	12 (10) 14,8 (12,8)	9 (6) 11,1 (7,7)	13 (12) 16,1 (15,4)	6 (6) 7,4 (7,7)	10 (12) 12,4 (15,4)	0 (0) 0,0 (0,0)	1 (1) 1,2 (1,3)	81 (78) 1,7 (1,6)
Gesamtzahl je Spalte	2.580 (2.677) 54,5 (55,2)	607 (623) 12,8 (12,9)	351 (339) 7,4 (7,0)	219 (208) 4,6 (4,3)	167 (186) 3,5 (3,8)	357 (353) 7,5 (7,3)	216 (219) 4,6 (4,5)	215 (218) 4,6 (4,5)	17 (21) 0,4 (0,4)	6 (4) 0,1 (0,1)	4.735 (4.848) 100,0 (100,0)

**Tabelle 8: Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)**

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einzel- / Gruppenbesuche *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21-40 %/ 60-79 %	41- 60 %/ 40-59 %	61-80 %/ 20-39 %	81-100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.661 (1.674)	9,7 (10,5)	13,7 (14,3)	19,6 (18,1)	31,4 (32,7)	25,6 (24,4)
2 Kunstmuseen	325 (320)	6,5 (6,2)	9,5 (8,1)	15,4 (15,6)	35,4 (35,6)	33,2 (34,5)
3 Schloß- und Burgmuseen	128 (131)	7,0 (7,6)	12,5 (7,6)	25,0 (29,8)	29,7 (32,1)	25,8 (22,9)
4 Naturkundliche Museen	159 (160)	9,4 (10,0)	12,6 (13,8)	20,1 (24,4)	34,0 (26,2)	23,9 (25,6)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	430 (420)	15,8 (17,4)	17,4 (15,5)	22,8 (24,5)	31,7 (27,4)	12,3 (15,2)
6 Historische und archäologische Museen	271 (249)	10,7 (8,0)	21,0 (24,1)	28,5 (23,7)	24,7 (27,7)	15,1 (16,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	16 (17)	0,0 (0,0)	0,0 (11,8)	12,5 (23,5)	62,5 (41,2)	25,0 (23,5)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	514 (513)	18,9 (21,1)	17,7 (20,5)	23,9 (21,2)	22,8 (22,6)	16,7 (14,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	38 (30)	2,6 (3,4)	10,5 (13,3)	21,1 (13,3)	39,5 (40,0)	26,3 (30,0)

\*) in Prozent pro Museumsart

**Tabelle 9: Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen nach Museumsarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr)**

Museumsart	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung Einheimische / Touristen *				
		bis 20 %/ 80 % oder mehr	21-40 %/ 60-79 %	41- 60 %/ 40-59 %	61-80 %/ 20-39 %	81-100 %/ bis 19 %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.517 (1.527)	16,0 (16,6)	15,1 (14,1)	15,7 (17,4)	22,0 (21,2)	31,2 (30,7)
2 Kunstmuseen	271 (270)	17,0 (17,8)	21,0 (19,3)	25,5 (22,9)	24,7 (25,6)	11,8 (14,4)
3 Schloss- und Burgmuseen	88 (117)	38,6 (35,9)	38,5 (33,3)	25,5 (12,0)	6,8 (11,1)	5,7 (7,7)
4 Naturkundliche Museen	133 (149)	29,3 (27,5)	18,8 (20,8)	10,5 (11,4)	20,3 (18,8)	21,1 (21,5)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	369 (369)	24,9 (23,3)	23,6 (23,6)	17,3 (16,5)	20,6 (18,4)	13,6 (18,2)
6 Historische und archäologische Museen	200 (192)	23,0 (20,8)	21,5 (19,8)	18,5 (20,3)	20,5 (24,0)	16,5 (15,1)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12 (15)	16,7 (13,3)	16,7 (13,3)	16,7 (33,3)	33,2 (33,3)	16,7 (6,8)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	445 (455)	25,9 (25,7)	22,2 (21,8)	14,8 (17,1)	18,4 (16,5)	18,7 (18,9)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	28 (28)	28,6 (17,9)	7,1 (17,9)	14,3 (25,0)	28,6 (17,9)	21,4 (21,3)

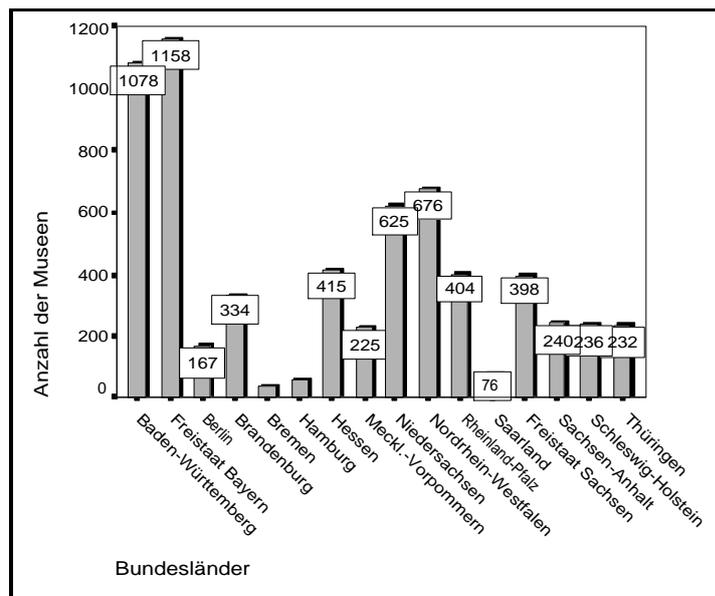
\*) in Prozent pro Museumsart

## 2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsämter und –verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen werden überwiegend von den Ländern veranlasst oder zumindest unterstützt, soweit es sich um bürgerschaftliche Gründungen handelt.

Die in Tabelle 10 (S. 31) für die einzelnen Bundesländer genannte und in Abb. 9 veranschaulichte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der in Museumsführern der Länder aufgeführten Museen. Ein Grund hierfür liegt in unserer Abgrenzungs–Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 9.1). Im Unterschied zu den Museumsverzeichnissen müssen wir beispielsweise für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammenfassen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex). Auch nehmen – z.B. aufgrund von Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

**Abbildung 9: Verteilung der Museen nach Bundesländern**



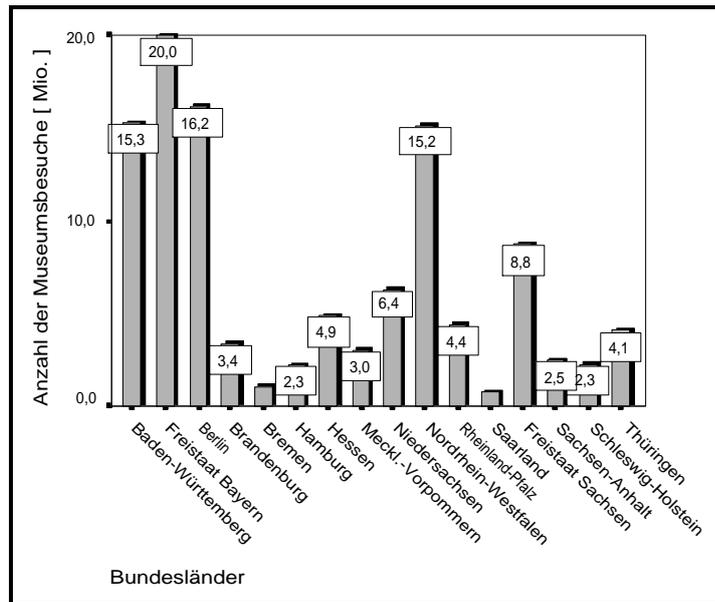
Die meisten Museen finden sich in den Flächenstaaten Baden–Württemberg und Bayern.

Für einen Vergleich der Länder insgesamt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei Berlin, Bremen und Hamburg um Stadtstaaten handelt. Hier weist Berlin die höchste Anzahl an Museen und auch Museumsbesuchen auf (Berlin: 167 Museen mit 16,2 Mio. Museumsbesuchen, gefolgt von Hamburg: 60 Museen mit 2,3 Mio. Besuchen und Bremen: 34 Museen mit 1,1 Mio. Besuchen).

Abb. 10 zeigt die Verteilung der Museumsbesuche auf die einzelnen Bundesländer.

Insgesamt zeigt die Besuchszahlenentwicklung der einzelnen Bundesländer ein gemischtes Bild. Besuchszahlschwankungen sind nicht nur durch große Sonderausstellungen oder besondere Anlässe bedingt, sondern auch allgemeine Begleitumstände, wie eine Schließung für Umbauten, die Verringerung der Zahl von Veranstaltungen, die Einschränkung der Öffnungszeiten etc. spielen eine Rolle.

Abbildung 10: Museumsbesuche in den Bundesländern



Größere Zuwächse an Besuchen verzeichneten die Museen in Hamburg mit +20,5 % und im Saarland mit +17,9 %.

Neben höheren Tourismuszahlen in Hamburg war besonders das Angebot der Hamburger Kunsthalle sehr attraktiv. Die Hamburger Kunsthalle verzeichnete in 2013 über 382.000 Besuche. Allein in der Ausstellung „Giacometti. Die Spielfelder“, die von Januar bis Mai 2013 lief, wurden über 100.000 Besuche gezählt.

Rückgänge an Besuchen zeigten sich z.B. in Hessen –19,5 %, in Bremen –12,5 %, in Brandenburg –10,8 % und in Sachsen-Anhalt –10,6 %.

Bei den Rückgängen der Besuche hat eine Veranstaltung, wie es die documenta 13 in 2012 war, Auswirkungen auch auf andere Einrichtungen der Region. So gab es für Hessen, dem Bundesland der Ausrichtung der documenta, einen Rückgang der Besuchszahlen von –19,5

Auch im Bundesland Bremen war die Gesamtbesuchszahl in den Museen in 2013 gesunken, und zwar um –12,5 %. Vermutlich spielt dabei der wegen Sanierung eingeschränkte Zugang zum Focke-Museums – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte eine Rolle sowie u.a. die großen Schauen nach der Wiedereröffnung der Bremer Kunsthalle im August 2011, die in 2011 und 2012 die jährlichen Besuchszahlen auf ein sehr hohes Maß gebracht hatten, das in 2013 wieder etwas gesunken ist.

Die folgende Tabelle 10 enthält neben der Angabe der Museums-Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern gemeldeten Sonderausstellungen.

**Tabelle 10: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	(2012)	
Baden- Württemberg	1.078	(1.070)	853	(880)	779	(816)	15.306.807	(15.032.159)	1.206 (1.195)	
Freistaat Bayern	1.158	(1.162)	959	(967)	881	(889)	19.970.482	(19.833.335)	1.339 (1.401)	
Berlin	167	(163)	155	(140)	143	(134)	16.167.589	(15.930.853)	382 (375)	
Brandenburg	334	(341)	253	(270)	239	(246)	3.388.527	(3.799.636)	472 (476)	
Bremen	34	(35)	30	(32)	28	(30)	1.111.156	(1.269.814)	98 (93)	
Hamburg	60	(60)	51	(49)	46	(46)	2.258.007	(1.873.358)	105 (99)	
Hessen	415	(416)	344	(353)	309	(328)	4.860.796	(6.039.105)	635 (675)	
Mecklenburg- Vorpommern	225	(224)	183	(187)	163	(172)	3.039.631	(3.206.794)	328 (322)	
Niedersachsen	625	(625)	517	(507)	479	(474)	6.397.139	(6.322.419)	815 (804)	
Nordrhein- Westfalen	676	(680)	546	(560)	513	(524)	15.183.527	(15.954.184)	1.230 (1.163)	
Rheinland- Pfalz	404	(414)	285	(312)	256	(278)	4.384.936	(4.536.367)	365 (376)	
Saarland	76	(73)	56	(56)	52	(49)	728.077	(617.819)	108 (102)	
Freistaat Sachsen	398	(399)	348	(353)	323	(328)	8.776.855	(9.133.944)	781 (811)	
Sachsen- Anhalt	240	(238)	186	(190)	176	(178)	2.510.506	(2.808.659)	363 (383)	
Schleswig- Holstein	236	(238)	177	(192)	161	(176)	2.278.808	(2.474.283)	278 (275)	
Thüringen	232	(217)	197	(188)	187	(180)	4.062.159	(3.974.904)	437 (390)	
Gesamt	6.358	(6.355)	5.140	(5.236)	4.735	(4.848)	110.425.002	(112.807.633)	8.942 (8.940)	

**Tabelle 11: Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten**

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sammel- museen	Kultur- geschichtl. Spezialm.	Museums- komplexe	Gesamt
Baden- Württemberg	545 50,6	111 10,3	38 3,5	34 3,1	99 9,2	79 7,3	3 0,3	158 14,7	11 1,0	1.078 17,0
Freistaat Bayern	482 41,6	135 11,6	57 4,9	61 5,3	113 9,8	88 7,6	5 0,4	192 16,6	25 2,2	1.158 18,2
Berlin	23 13,8	40 23,9	12 7,2	4 2,4	14 8,4	35 21,0	1 0,5	35 21,0	3 1,8	167 2,6
Brandenburg	174 52,1	24 7,2	23 6,9	9 2,7	39 11,6	25 7,5	2 0,6	35 10,5	3 0,9	334 5,3
Bremen	4 11,8	10 29,4	0 0,0	2 5,9	11 32,4	1 2,9	1 2,9	5 14,7	0 0,0	34 0,5
Hamburg	12 20,0	6 10,0	1 1,7	3 5,0	12 20,0	11 18,3	0 0,0	15 25,0	0 0,0	60 0,9
Hessen	224 54,0	42 10,1	19 4,6	10 2,4	41 9,9	15 3,6	3 0,7	56 13,5	5 1,2	415 6,5
Mecklenburg- Vorpommern	117 52,0	17 7,6	6 2,7	17 7,6	28 12,4	14 6,2	1 0,4	25 11,1	0 0,0	225 3,5
Niedersachsen	306 49,0	38 6,1	31 5,0	34 5,4	90 14,4	37 5,9	3 0,5	79 12,6	7 1,1	625 9,8
Nordrhein- Westfalen	247 36,5	105 15,5	13 1,9	39 5,8	111 16,4	42 6,2	5 0,8	104 15,4	10 1,5	676 10,6
Rheinland- Pfalz	178 44,1	35 8,7	17 4,2	20 4,9	55 13,6	31 7,7	1 0,2	65 16,1	2 0,5	404 6,4
Saarland	44 57,9	8 10,5	1 1,3	3 4,0	7 9,2	6 7,9	0 0,0	7 9,2	0 0,0	76 1,2
Freistaat Sachsen	162 40,7	38 9,5	19 4,8	14 3,5	70 17,6	23 5,8	1 0,2	62 15,6	9 2,3	398 6,3
Sachsen- Anhalt	101 42,1	16 6,7	17 7,1	7 2,9	32 13,3	25 10,4	2 0,8	35 14,6	5 2,1	240 3,8
Schleswig- Holstein	113 47,9	25 10,6	4 1,7	25 10,6	24 10,1	20 8,5	0 0,0	22 9,3	3 1,3	236 3,7
Thüringen	82 35,3	24 10,3	16 6,9	15 6,4	33 14,2	16 6,9	1 0,4	42 18,1	3 1,3	232 3,7
Gesamt	2.814 44,3	674 10,6	274 4,3	297 4,7	779 12,2	468 7,4	29 0,5	937 14,7	86 1,4	6.358 100,0

## 2.4 Trägerschaften

Der statistischen Gesamterhebung zu Grunde liegen Basisdaten zu den einzelnen deutschen Museen, die in einer Institutionendatenbank geführt werden. Hierzu gehört auch die Angabe, in welcher Rechtsträgerschaft sich die jeweiligen Museen befinden. Die Einteilung dieser Rechtsträgerschaft folgt einer verwaltungsrechtlich festgelegten Einteilung, die der Jurist Wilhelm Möble so beschrieben hat: „Die Vielfalt der Museen findet ihre Fortsetzung in der Vielfalt der Betreiber. Museen werden vom Staat, in sehr viel größerem Umfang aber von den Bezirken, Landkreisen und Kommunen, von Zweckverbänden, von Kirchen, Vereinen, Firmen und Privatleuten in den unterschiedlichsten Organisationsformen unterhalten und betrieben. Museen lassen sich einteilen in solche, die in freier Trägerschaft, etwa durch Privatpersonen, Museumsvereine oder Unternehmen, und solche, die von öffentlich-rechtlichen Trägern betrieben werden.“<sup>10</sup>

Es wird allgemein angenommen, dass die Begrenzung der finanziellen Ressourcen sowie allgemeine Veränderungen in der Struktur der öffentlichen Verwaltung und in der Privatwirtschaft zu organisatorischen Neuordnungen und veränderten Verantwortlichkeiten im Museumswesen führen. Bereits im Jahr 2004 wurde daher im Rahmen der statistischen Gesamterhebung eine gesonderte Frage nach dem derzeitigen Träger der einzelnen Einrichtungen gestellt, die zur Aktualisierung der Basisdaten in der Institutionendatenbank dienen. Die Nachfrage zur Trägerschaft der deutschen Museen wurde für das Besuchszahlenjahr 2013 wiederholt.

Wie bereits für das Besuchszahlenjahr 2004, so kann auch für die Erhebung des Jahres 2013 festgestellt werden, dass sich die Struktur der Trägerschaften nur leicht, aber sukzessive verändert. Nach wie vor ist es mehrheitlich die öffentliche Hand, die direkt die rechtliche Verantwortung für Museen übernimmt. Über die Hälfte der in die Gesamtstatistik einbezogenen Museen hatten 2004 und auch 2013 einen öffentlich-rechtlichen Träger. Die Angaben der Museen bezüglich ihrer Trägerschaft zeigten bereits in 2004 eine leichte Tendenz zu mehr Museen in privat-rechtlicher Verantwortung. Noch im Jahr 2003, also vor der Aktualisierung der Basisdaten, machte der Anteil der Museen, die in privat-rechtlicher Trägerschaft standen, 38,8 % aus. Nach der Aktualisierung der Basisdaten nach Angaben der Museen für die Gesamtstatistik 2004 stieg der Anteil der Museen in privat-rechtlicher Trägerschaft auf 41,0 %. Der höhere Anteil von privat-rechtlich geführten Häusern war damals jedoch insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Museen zurückgegangen war, die rechtlich in einer kooperierenden Trägerschaft von öffentlicher- und privatrechtlicher Verantwortung standen.<sup>11</sup>

Für die Gesamtstatistik des Jahres 2013 zeigt die Aktualisierung der Basisdaten nach Angabe der Museen, dass der Anteil an öffentlich-rechtlich getragenen Museen abgenommen hat.

Tabelle 12 gibt Aufschluss über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Etwa 53 % der Museen (3.368) sind in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Gebietskörperschaften und andere Formen des öffentlichen Rechts). 43,1 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Allerdings sollte diese Einteilung nicht darüber hinweg täuschen, dass eine private Trägerschaft eine Ausgliederung aus der öffentlichen Hand sein kann. Sowohl der Bund,

<sup>10</sup> Möble, W.: Öffentliches Recht. Handbuch des Museumsrechts 7. Berliner Schriften zur Museumskunde, Opladen 1999, S. 19

<sup>11</sup> Siehe hierzu: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2004, Materialien aus dem Institut für Museumskunde. Heft 59. Berlin 2005, S. 28ff. Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003, Materialien aus dem Institut für Museumskunde. Heft 58. Berlin 2004, S. 28ff

**Tabelle 12: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Staatliche Träger	462	(481)	413 89,4	(438) (91,1)	380 82,3	(411) (85,4)	23.425.702	(26.660.454)	735	(799)
2 lokale Gebietskörperschaften	2.479	(2.522)	2.064 83,3	(2.147) (85,1)	1.925 77,7	(2.002) (79,4)	21.505.146	(23.574.930)	4.388	(4.474)
3 andere Formen öffentl. Rechts	427	(440)	381 89,2	(390) (88,6)	348 81,5	(366) (83,2)	26.493.392	(29.014.511)	703	(779)
4 Vereine	1.779	(1.796)	1.373 77,2	(1.417) (78,9)	1.265 71,1	(1.307) (72,8)	12.548.723	(13.248.294)	1.817	(1.738)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	301	(282)	250 83,1	(235) (83,3)	223 74,1	(215) (76,2)	12.804.519	(11.537.996)	402	(375)
6 Stiftungen des privaten Rechts	223	(144)	199 89,2	(122) (84,7)	188 84,3	(118) (81,9)	8.173.942	(3.596.203)	435	(271)
7 Privatpersonen	434	(472)	250 57,6	(312) (66,1)	209 48,2	(263) (55,7)	2.429.337	(2.572.992)	163	(191)
8 Mischformen privat + öffentl.	253	(218)	210 83,0	(175) (80,3)	197 77,9	(166) (76,1)	3.044.241	(2.602.253)	299	(313)
Gesamt	6.358	(6.355)	5.140 80,8	(5.236) (82,4)	4.735 74,5	(4.848) (76,3)	110.425.002	(112.807.633)	8.942	(8.940)

die Länder, die Kommunen als auch die Kirchen nutzen die Möglichkeit, den Betrieb eines Museums in die private Trägerschaft zu verlagern. Besonders die rechtlichen Bedingungen für privat-rechtliche Stiftungen und gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH) wurden hier genutzt.<sup>12</sup>

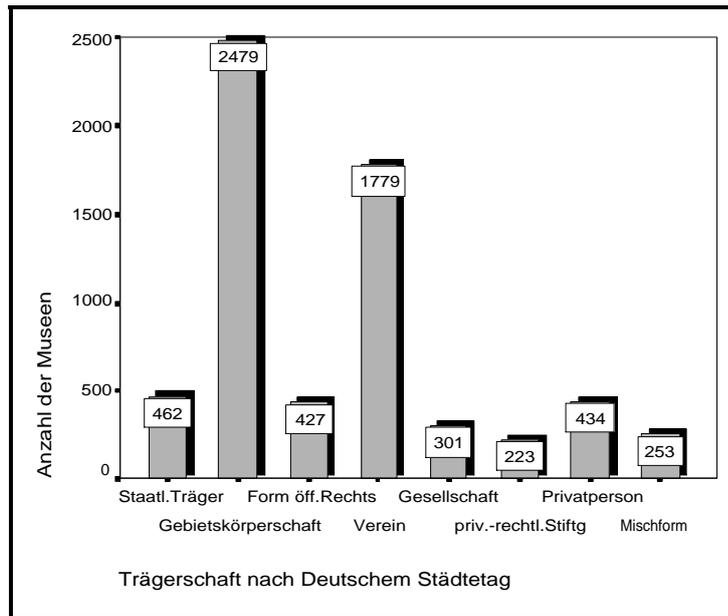
Auch wenn es verstärkt privat-rechtlich geführte Museen gibt, ist hieraus nicht zu schließen, ob mehr oder weniger öffentliche Gelder in die Museen fließen.

Die 462 Museen in gesamtstaatlicher Trägerschaft (Bund oder Länder) hatten 2013 insgesamt 23.425.702 Besuche zu verzeichnen – also 21,2 % aller Museumsbesuche. Hierzu gehören neben den Landesmuseen auch die Museen in der Trägerschaft von Landeseinrichtungen, wie z.B. von Universitäten.

Abb. 11 fasst einen Teil der Ergebnisse von Tabelle 12 grafisch zusammen. Es wird deutlich, dass sich die größte Gruppe der Museen in der Trägerschaft der lokalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Kreise) – also auch in öffentlicher Trägerschaft – befindet, gefolgt von Museen, die von Vereinen, d.h. privatrechtlichen Institutionen, getragen werden.

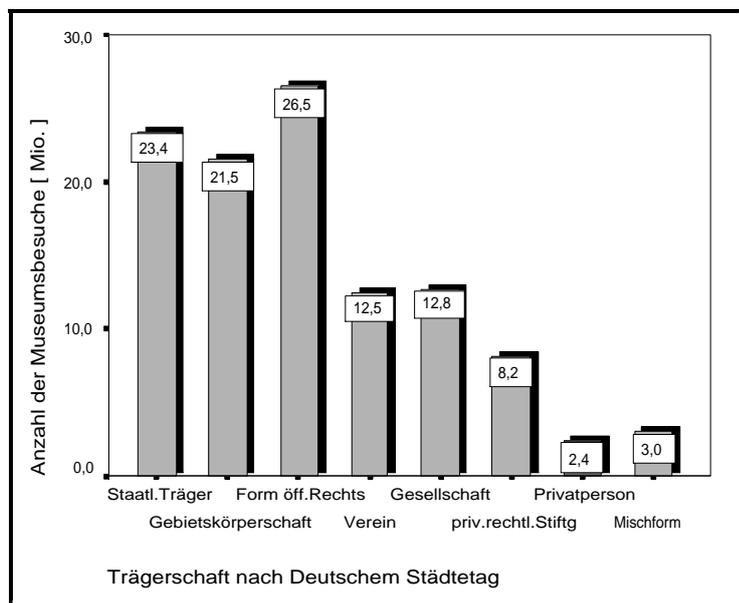
<sup>12</sup> Ab dem 1.1.2013 haben die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsens die Rechtsform einer gGmbH. Eine kurze Darstellung zur Gestaltung von Verantwortung und finanzieller Lage zeigt eine Pressemitteilung zur Jahresbilanz 2013 des Schloesserlands Sachsens. Siehe hierzu: [www.schloesserland-sachsen.de](http://www.schloesserland-sachsen.de).

**Abbildung 11: Verteilung der Museen nach Trägerschaft**



Die folgende Abb. 12 belegt, dass die kommunal getragenen Einrichtungen und diejenigen in gesamtstaatlicher Trägerschaft ähnlich hohe Besuchszahlen haben und zusammen knapp die Hälfte (40,7 %) der Besuche aufweisen.

**Abbildung 12: Besuchszahlen nach Trägerschaft**



Der Vergleich der beiden Grafiken zeigt, dass die relativ geringe Zahl von Museen in der Trägerschaft „andere Formen öffentlichen Rechts“ (427) und gesamtstaatlicher Trägerschaft (462) die höchsten Anteile an Museumsbesuchen hatten. Dies liegt daran, dass sich viele große international renommierte Museen und Museumskomplexe in der Trägerschaft von Stiftungen Öffentlichen Rechts befinden (z.B. Stiftung Preußischer Kulturbesitz/Staatliche Museen zu Berlin).

**Tabelle 13: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland**

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)	Anzahl der Museen 2013 (2012)	Besuchszahl der Museen 2013 (2012)
Baden–Württemberg	601 (594)	8.573.397 (9.270.713)	421 (419)	6.249.361 (5.625.762)	56 (57)	484.049 (135.684)
Freistaat Bayern	669 (664)	15.668.568 (15.009.245)	437 (454)	3.844.894 (4.154.167)	52 (44)	457.020 (669.923)
Berlin	103 (105)	12.823.652 (12.867.507)	62 (56)	3.194.730 (2.866.053)	2 (2)	149.207 (197.293)
Brandenburg	180 (183)	2.649.625 (2.874.505)	146 (151)	707.585 (797.296)	8 (7)	31.317 (127.835)
Bremen	6 (9)	192.077 (347.463)	24 (25)	863.928 (887.252)	4 (1)	55.151 (35.099)
Hamburg	27 (28)	1.558.160 (1.435.158)	32 (32)	692.847 (438.200)	1 (0)	7.000 (—)
Hessen	189 (198)	2.602.385 (3.908.045)	204 (204)	2.203.048 (2.116.951)	22 (14)	55.363 (14.109)
Mecklenburg–Vorpommern	127 (131)	1.368.992 (2.473.478)	94 (90)	1.619.484 (711.199)	4 (3)	51.155 (22.117)
Niedersachsen	220 (232)	2.994.978 (3.457.857)	380 (373)	2.692.914 (2.655.069)	25 (20)	709.247 (209.493)
Nordrhein–Westfalen	325 (348)	8.387.759 (10.897.716)	312 (292)	6.129.631 (3.981.894)	39 (40)	666.137 (1.074.574)
Rheinland–Pfalz	212 (204)	2.038.295 (2.451.949)	178 (193)	2.291.224 (2.050.089)	14 (17)	55.417 (34.329)
Saarland	34 (35)	220.244 (147.692)	40 (38)	425.297 (470.127)	2 (0)	82.536 (—)
Freistaat Sachsen	251 (282)	6.089.603 (7.495.034)	139 (113)	2.567.618 (1.606.462)	8 (4)	119.634 (32.448)
Sachsen–Anhalt	145 (158)	1.742.362 (2.054.105)	84 (74)	712.151 (710.429)	11 (6)	55.993 (44.125)
Schleswig–Holstein	107 (105)	1.277.278 (1.314.686)	126 (131)	940.736 (1.154.373)	3 (2)	60.794 (5.224)
Thüringen	172 (167)	3.236.865 (3.244.742)	58 (49)	821.073 (730.162)	2 (1)	4.221 (—)
Gesamt	3.368 (3.443)	71.424.240 (79.249.895)	2.737 (2.694)	35.956.521 (30.955.485)	253 (218)	3.044.241 (2.602.253)

Etwa 53 % der Museen (3.368) stehen in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Kommunen, Landkreise oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). 43,1 % sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. 4,0 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Verein.

Tabelle 13 ist zu entnehmen, wie viele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft stehen, bzw. wie viele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 14 zeigt, wie viele Museen welcher Museumsart öffentlich und wie viele privat getragen werden, und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt stehen dabei eher in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen haben einen ähnlichen Anteil an Museen in öffentlicher bzw. privater Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Sammlungsschwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

**Tabelle 14: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart**

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)	2013 (2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.559 (1.567)	9.635.909 (10.472.894)	1.140 (1.150)	4.542.462 (4.360.906)	115 (108)	319.369 (296.522)
2 Kunstmuseen	410 (415)	13.438.819 (14.650.054)	240 (238)	4.673.812 (4.349.603)	24 (27)	520.024 (663.460)
3 Schloss- und Burgmuseen	170 (179)	10.098.790 (11.275.041)	97 (90)	2.929.353 (2.340.289)	7 (4)	111.050 (43.327)
4 Naturkundliche Museen	163 (174)	4.645.234 (6.001.515)	118 (116)	2.046.472 (1.721.981)	16 (10)	646.314 (294.222)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	247 (269)	5.721.174 (8.654.997)	499 (492)	11.673.404 (8.657.956)	33 (17)	774.662 (546.310)
6 Historische und archäologische Museen	306 (311)	16.365.557 (15.974.664)	147 (134)	4.320.694 (3.678.423)	15 (14)	129.606 (89.986)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25 (25)	1.993.523 (2.242.062)	3 (1)	288.166 (210.000)	1 (1)	135.972 (173.132)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	423 (439)	5.529.457 (5.873.198)	482 (465)	5.199.437 (5.318.051)	32 (26)	205.301 (88.221)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	65 (64)	3.995.777 (4.105.470)	11 (8)	282.721 (318.276)	10 (11)	201.943 (407.073)
Gesamtzahl	3.368 (3.443)	71.424.240 (79.249.895)	2.737 (2.694)	35.956.521 (30.955.485)	253 (218)	3.044.241 (2.602.253)

## 2.5 Freilichtmuseen

Aufgrund der Zuordnungen nach Sammlungsschwerpunkten (vgl. Abschnitt 2.2) ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 140 Museen (2012: 140 Museen) als Freilichtmuseen erfasst. Diese Museen hatten 5.857.517 Besuche in 2013 und führten 177 Sonderausstellungen durch (2012: 6.150.752 Besuche, 146 Sonderausstellungen).

**Tabelle 15: Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	86	(86)	75	(73)	3.330.885	(3.465.551)	131	(97)
2 Kunstmuseen	1	(1)	0	(0)	—	(—)	—	(—)
3 Schloß- und Burgmuseen	2	(2)	2	(2)	74.507	(82.288)	0	(1)
4 Naturkundliche Museen	5	(5)	3	(3)	43.052	(41.959)	1	(0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	15	(15)	14	(12)	388.675	(424.816)	22	(21)
6 Historische und archäologische Museen	25	(25)	22	(22)	1.734.520	(1.853.322)	13	(14)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	4.373	(4.461)	0	(0)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	5	(5)	5	(5)	281.505	(278.355)	10	(13)
Gesamtzahl	140	(140)	122	(118)	5.857.517	(6.150.752)	177	(146)

**Tabelle 16: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Baden- Württemberg	23	(23)	22	(22)	19	(19)	994.483	(1.020.393)	16	(14)
			95,7	(95,7)	82,6	(82,6)				
Freistaat Bayern	23	(23)	21	(22)	21	(22)	881.445	(929.337)	26	(31)
			91,3	(95,7)	91,3	(95,7)				
Berlin	1	(1)	1	(1)	1	(1)	22.876	(22.763)	1	(1)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Brandenburg	7	(7)	6	(5)	6	(5)	150.708	(134.058)	12	(4)
			85,7	(71,4)	85,7	(71,4)				
Bremen	2	(2)	2	(2)	2	(2)	100.819	(107.137)	5	(7)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hamburg	2	(2)	2	(2)	2	(2)	38.724	(38.569)	2	(3)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Hessen	4	(4)	4	(4)	4	(4)	209.698	(284.824)	15	(12)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Mecklenburg- Vorpommern	7	(7)	6	(6)	6	(6)	165.711	(155.627)	5	(7)
			85,7	(85,7)	85,7	(85,7)				
Niedersachsen	25	(25)	21	(19)	20	(17)	641.988	(651.280)	34	(18)
			84,0	(76,0)	80,0	(68,0)				
Nordrhein- Westfalen	12	(12)	11	(11)	10	(11)	1.395.074	(1.524.885)	26	(15)
			91,7	(91,7)	83,3	(91,7)				
Rheinland- Pfalz	6	(6)	6	(5)	6	(5)	192.102	(191.067)	6	(2)
			100,0	(83,3)	100,0	(83,3)				
Saarland	1	(1)	1	(1)	1	(1)	15.000	(16.000)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Freistaat Sachsen	10	(10)	10	(9)	9	(8)	651.941	(677.030)	14	(11)
			100,0	(90,0)	90,0	(80,0)				
Sachsen- Anhalt	6	(6)	5	(5)	5	(5)	43.782	(42.657)	0	(1)
			83,3	(83,3)	83,3	(83,3)				
Schleswig- Holstein	8	(8)	7	(7)	7	(7)	284.858	(282.494)	10	(12)
			87,5	(87,5)	87,5	(87,5)				
Thüringen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	68.308	(72.631)	5	(8)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
Gesamt	140	(140)	128	(124)	122	(118)	5.857.517	(6.150.752)	177	(146)
			91,4	(88,6)	87,1	(84,3)				



### 3 Eintrittspreise

#### 3.1 Eintritt in Museen

Mit den Antworten zur Frage des Eintrittspreises kann eine Übersicht über die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches für das Publikum gewonnen werden.

Bei den Eintrittspreisen ergibt sich für 2013 in den Museen der Bundesrepublik Deutschland folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 2012):

**Tabelle 17: Eintrittspreise der Museen**

Eintrittspreis	Bundesrepublik Deutschland				alte Bundesländer				neue Bundesländer			
	Museen		in% *		Museen		in% *		Museen		in% *	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Museumsbesuch frei	1.597	(1.609)	35,1	(34,9)	1.395	(1.403)	40,2	(39,6)	202	(206)	18,6	(19,2)
bis 0,50 Euro	3	(8)	0,1	(0,2)	2	(6)	0,1	(0,2)	1	(2)	0,1	(0,2)
0,51 bis 1,- Euro	168	(179)	3,7	(3,9)	116	(126)	3,3	(3,6)	52	(53)	4,8	(4,9)
1,01 bis 1,50 Euro	186	(201)	4,1	(4,4)	135	(151)	3,9	(4,3)	51	(50)	4,7	(4,7)
1,51 bis 2,- Euro	523	(597)	11,5	(12,9)	374	(428)	10,8	(12,1)	149	(169)	13,7	(15,8)
2,01 bis 2,50 Euro	263	(288)	5,8	(6,2)	186	(205)	5,4	(5,8)	77	(83)	7,1	(7,7)
2,51 bis 3,- Euro	505	(491)	11,1	(10,7)	342	(337)	9,9	(9,5)	163	(154)	15,0	(14,4)
3,01 bis 3,50 Euro	125	(143)	2,7	(3,1)	86	(94)	2,5	(2,7)	39	(49)	3,6	(4,6)
3,51 bis 4,- Euro	321	(305)	7,0	(6,6)	218	(213)	6,3	(6,0)	103	(92)	9,5	(8,6)
4,01 bis 5,- Euro	364	(345)	8,0	(7,5)	269	(253)	7,8	(7,1)	95	(92)	8,8	(8,6)
5,01 bis 6,- Euro	186	(175)	4,1	(3,8)	122	(127)	3,5	(3,6)	64	(48)	5,9	(4,5)
6,01 bis 7,- Euro	87	(85)	1,9	(1,8)	64	(67)	1,8	(1,9)	23	(18)	2,1	(1,7)
7,01 bis 8,- Euro	77	(73)	1,7	(1,6)	52	(50)	1,5	(1,4)	25	(23)	2,3	(2,1)
8,01 bis 9,- Euro	28	(19)	0,6	(0,4)	22	(15)	0,6	(0,4)	6	(4)	0,6	(0,4)
9,01 bis 10,- Euro	33	(25)	0,7	(0,5)	22	(16)	0,6	(0,4)	11	(9)	1,0	(0,8)
über 10,- Euro	33	(28)	0,7	(0,6)	25	(22)	0,7	(0,6)	8	(6)	0,7	(0,5)
nicht frei, aber keine Angaben zum Preis	53	(42)	1,2	(0,9)	37	(28)	1,1	(0,8)	16	(14)	1,5	(1,3)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	1.806	(1.742)	—	(—)	1.392	(1.328)	—	(—)	414	(414)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	4.859	(4.869)	100,0	(100,0)	1.499	(1.486)	100,0	(100,0)

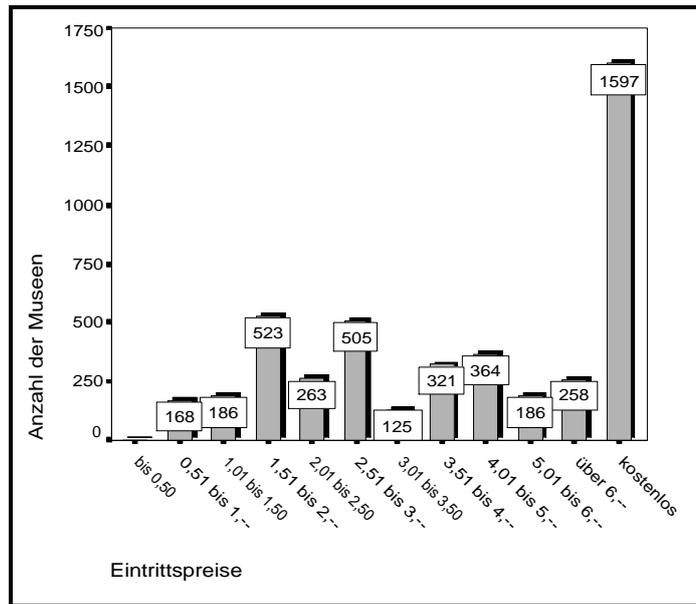
\*) in % der Museen, die Angaben zum Eintritt machten

Von 6.358 angeschriebenen Museen beantworteten 4.552 die Frage nach Eintrittspreisen.

Tabelle 17 zeigt, dass nach wie vor ein sehr großer Anteil der deutschen Museen ohne Eintrittsgeld besucht werden kann. Freien Eintritt hatten etwa ein Drittel (35,1 %) aller Museen in Deutschland (2012: 34,9 %), die Angaben zu dieser Frage machten.

Die Eintrittspreisregelungen werden neben der Gesamtverteilung auch für die alten und die neuen Bundesländer getrennt dargestellt, da sie sich noch immer deutlich unterscheiden: Der Anteil der Museen mit freiem Eintritt ist in den neuen Bundesländern deutlich geringer (18,6 %) als in den alten Bundesländern (40,2 %).

**Abbildung 13: Eintrittspreise der Museen**



Ein Vergleich von Besuchszahl und Eintrittspreisen bzw. freiem Eintritt zeigt deutlich, dass in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr freien Eintritt gewähren; bei den Museen bis 5.000 Besuchen sind das etwa 46,8 % (vgl. Tabelle 19).

Wenn ein Eintrittspreis erhoben wird, dann liegt er bei 1.143 Museen (2012: 1.273) bis 2,50 Euro und bei 1.759 über 2,50 Euro (2012: 1.689). In der vorliegenden Kategorisierung sind Eintrittspreise zwischen 1,51 und 2,- Euro bei 523 Museen (2012: 597) am häufigsten anzutreffen, gefolgt von 505 Museen (2012: 491) mit einem Eintrittspreis über 2,50 bis 3,- Euro. Bei 9,7 % der Museen (2012: 8,7 %), die Angaben zum Eintritt gemacht haben, liegt der Eintritt bei mehr als 5,- Euro.

Eintrittspreise von über 0,50 bis 2,- Euro wurden in 18,0 % der Museen in den alten Bundesländern erhoben. In den neuen Bundesländern betrug der Anteil 23,2 %.

In den alten und den neuen Bundesländern ist der Prozentsatz der Museen mit Eintrittspreisen über 4,- Euro in 2013 wie auch in den Vorjahren ähnlich.

In Tabelle 18 wird eine Übersicht gegeben, welchen Personenkreisen Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt werden.

**Tabelle 18: Personenkreise differenziert nach ermäßigtem und freiem Eintritt**

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen mit ermäßigtem Eintritt		Anzahl der Museen mit freiem Eintritt					
	2013	(2012)	in%*	in%*				
Kinder	1.111	(1.137)	37,6	(37,9)	1.636	(1.667)	55,4	(55,5)
Jugendliche/Schüler	1.875	(1.903)	63,5	(63,3)	609	(630)	20,6	(21,0)
Studenten	1.923	(1.929)	65,1	(64,2)	51	(52)	1,7	(1,7)
Behinderte	1.643	(1.705)	55,6	(56,8)	162	(104)	5,5	(3,5)
Auszubildende	1.404	(1.422)	47,5	(47,3)	37	(38)	1,3	(1,3)
Rentner	771	(813)	26,1	(27,1)	9	(3)	0,3	(0,1)
Sozialhilfeempfänger	1.066	(1.141)	36,1	(38,0)	120	(102)	4,1	(3,4)
Erwachsenengruppen	1.791	(1.832)	60,6	(61,0)	4	(10)	0,1	(0,3)
andere Gruppen	239	(271)	8,1	(9,0)	57	(37)	1,9	(1,2)
einheimische Schulklassen	1.087	(1.117)	36,8	(37,2)	873	(894)	29,5	(29,8)
andere Schulklassen	1.375	(1.343)	46,5	(44,7)	412	(486)	13,9	(16,2)
Familienkarte	1.135	(1.145)	38,4	(38,1)	23	(20)	0,8	(0,7)
Fördervereinsmitglieder	88	(87)	3,0	(2,9)	1.016	(1.021)	34,4	(34,0)
DMB – Mitglieder	69	(88)	2,3	(2,9)	819	(762)	27,7	(25,4)
ICOM – Mitglieder	73	(77)	2,5	(2,6)	1.000	(976)	33,8	(32,5)
Sonstige	346	(394)	11,7	(13,1)	137	(124)	4,6	(4,1)

\*) in % der 2.955 Museen mit Eintritt (2012: 3.004)

In mehr als der Hälfte (55,4 %) der Museen mit Eintritt ist der Museumsbesuch für Kinder kostenlos (2012: 55,5 %). Auch bei Jugendlichen/Schülern ist dieser Anteil etwa gleich geblieben 20,6 % (2012: 21,0 %). Von den 272 Einrichtungen, die eine Altersangabe bei freiem Eintritt für Jugendliche/Schüler machten, zeigte sich folgendes Bild: bis 12 Jahre 19,5 %, bis 13 Jahre 1,5 %, bis 14 Jahre 24,6 %, bis 15 Jahre 14,3 %, bis 16 Jahre 33,5 %, bis 17 Jahre 6,6 %.

Wie aus Tabelle 19 ersichtlich, liegt der Eintrittspreis bei den kleineren Museen (bis 10.000 Besuche) – wenn überhaupt Eintrittsgeld genommen wird – mehrheitlich bei 1,01 bis 4,- Euro. Bei den Museen mit 10.001 – 25.000 Besuchen liegt der Eintrittspreis überwiegend bei 2,01 bis 5,- Euro, bei den Museen mit 25.001 – 50.000 Besuchen bei 3,01 bis 6,- Euro.

Bei den Museen mit hohen Besuchszahlen (über 50.000 Besuche) muss überwiegend mehr als 6,- Euro Eintritt bezahlt werden.

**Tabelle 19: Angaben zum Eintritt, gruppiert nach Besuchszahlengröße der Museen  
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2012)**

Besuchszahlen- größe	Anzahl der Museen	Eintrittspreise 2013 *								keine Angabe
		kostenlos	bis 1,-	1,01 bis 2,-	2,01 bis 3,-	3,01- bis 4,-	4,01 bis 5,-	5,01 bis 6,-	über 6,-	
bis 5.000	2.580 (2.677)	46,8 (46,1)	6,0 (6,2)	21,8 (22,5)	14,7 (14,0)	4,2 (4,0)	1,6 (1,5)	0,5 (0,4)	0,6 (0,5)	3,8 (4,8)
5.001–10.000	607 (623)	19,3 (18,8)	0,8 (1,4)	11,9 (16,4)	28,3 (28,1)	15,8 (13,6)	7,6 (6,6)	2,3 (2,2)	1,8 (2,4)	12,2 (10,5)
10.001–15.000	351 (339)	15,1 (14,5)	1,4 (1,2)	8,8 (8,3)	26,5 (26,3)	16,0 (17,1)	14,8 (13,3)	4,0 (2,9)	2,0 (3,5)	11,4 (12,9)
15.001–20.000	219 (208)	11,4 (10,6)	0,9 (1,0)	4,6 (8,2)	17,4 (15,4)	23,7 (24,0)	17,4 (16,3)	9,1 (7,2)	2,3 (2,4)	13,2 (14,9)
20.001–25.000	167 (186)	12,0 (10,2)	0,0 (0,5)	3,6 (5,9)	11,4 (17,2)	17,4 (18,3)	23,8 (22,4)	9,0 (10,2)	5,4 (4,4)	17,4 (10,9)
25.001–50.000	357 (353)	12,9 (12,2)	0,3 (0,3)	2,2 (4,0)	10,6 (11,3)	16,5 (18,4)	20,8 (19,8)	13,2 (10,8)	12,0 (10,2)	11,5 (13,0)
50.001–100.000	216 (219)	9,7 (9,6)	0,0 (0,0)	0,5 (0,9)	4,6 (9,1)	10,6 (13,7)	21,3 (20,5)	16,7 (12,8)	24,6 (21,0)	12,0 (12,4)
100.001–500.000	215 (218)	8,4 (8,7)	0,0 (0,0)	1,4 (2,3)	3,7 (4,6)	7,4 (5,5)	10,2 (11,0)	12,1 (17,0)	43,3 (37,2)	13,5 (13,7)
über 500.000	23 (25)	21,7 (12,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (8,0)	4,3 (4,0)	56,6 (44,0)	17,4 (32,0)

\* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Tabelle 20 gibt einen Überblick über Eintrittspreise in den einzelnen Bundesländern.

**Tabelle 20: Eintrittspreise in den Bundesländern 2013**

Bundesland	kostenlos Museen in % *	bis 1,- Museen in %	1,01 bis 2,- Museen in %	2,01 bis 3,- Museen in %	3,01 bis 4,- Museen in %	4,01 bis 5,- Museen in %	5,01 bis 6,- Museen in %	über 6,- Museen in %	keine Preis- angabe Museen in %
Baden- Württemberg	370 48,2	22 2,9	133 17,3	96 12,5	48 6,3	45 5,9	20 2,6	27 3,5	6 0,8
Freistaat Bayern	260 30,6	33 3,9	171 20,1	140 16,5	99 11,6	80 9,4	22 2,6	39 4,6	7 0,8
Berlin	56 40,9	0 0,0	9 6,6	10 7,3	6 4,4	13 9,5	13 9,5	29 21,2	1 0,7
Brandenburg	51 21,9	17 7,3	68 29,2	31 13,3	29 12,4	20 8,6	7 3,0	7 3,0	3 1,3
Bremen	2 6,9	0 0,0	2 6,9	6 20,7	7 24,1	4 13,8	2 6,9	6 20,7	0 0,0
Hamburg	15 34,1	0 0,0	2 4,5	2 4,5	5 11,4	5 11,4	6 13,6	9 20,5	0 0,0
Hessen	141 46,2	16 5,2	22 7,2	54 17,7	28 9,2	15 4,9	13 4,3	14 4,6	2 0,7
Mecklenburg- Vorpommern	35 22,4	7 4,5	24 15,4	38 24,4	20 12,8	14 9,0	7 4,5	9 5,8	2 1,3
Niedersachsen	183 41,8	19 4,3	57 13,0	86 19,6	29 6,6	26 5,9	8 1,8	25 5,7	5 1,1
Nordrhein- Westfalen	185 37,2	18 3,6	57 11,5	73 14,7	49 9,9	55 11,1	17 3,4	32 6,4	11 2,2
Rheinland- Pfalz	124 48,2	5 1,9	30 11,7	32 12,5	21 8,2	20 7,8	11 4,3	9 3,5	5 1,9
Saarland	26 49,1	1 1,9	6 11,3	8 15,1	3 5,7	8 15,1	0 0,0	1 1,9	0 0,0
Freistaat Sachsen	37 12,1	13 4,2	60 19,5	82 26,7	43 14,0	22 7,2	19 6,2	25 8,1	6 2,0
Sachsen- Anhalt	38 23,5	13 8,0	26 16,0	32 19,8	22 13,6	14 8,6	9 5,6	8 4,9	0 0,0
Schleswig- Holstein	57 38,8	4 2,7	21 14,3	24 16,3	13 8,8	6 4,1	14 9,5	7 4,8	1 0,7
Thüringen	17 10,1	3 1,8	21 12,4	54 32,0	24 14,2	17 10,1	18 10,7	11 6,5	4 2,4

\*) in % der Museen pro Bundesland mit Angaben zum Eintritt

Es ist evident, dass in den großen Museen insbesondere für internationale Sonderausstellungen deutlich höhere Eintrittspreise akzeptiert werden. Dies gilt vor allem für touristische Standorte der Museen.

### 3.2 Entgelt für Führungen und Aktionen

Führungen sind nach wie vor eine wichtige und beliebte museumspädagogische Vermittlungsform. Die folgenden Tabellen 21 und 22 enthalten Angaben zu Eintrittspreisregelungen für Führungen bzw. Aktionen.

**Tabelle 21: Zusätzlicher Eintritt für Führungen**

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		in % aller an- geschriebenen Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
ja	1.638	(1.646)	25,8	(25,9)	45,7	(45,3)
nein	1.518	(1.555)	23,9	(24,5)	42,3	(42,8)
teilweise	429	(431)	6,7	(6,8)	12,0	(11,9)
keine Angaben zu dieser Frage	1.555	(1.604)	24,5	(25,2)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.218	(1.119)	19,1	(17,6)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Führungen sind in knapp der Hälfte der Museen (42,3 %), die Angaben zur Frage machten, im Eintritt des Museums enthalten.

**Tabelle 22: Zusätzlicher Eintritt für Aktionen**

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen		in % aller an- geschriebenen Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
ja	589	(592)	9,3	(9,3)	17,7	(18,0)
nein	2.015	(2.011)	31,7	(31,7)	60,5	(61,2)
teilweise	727	(682)	11,4	(10,7)	21,8	(20,8)
keine Angaben zu dieser Frage	1.809	(1.951)	28,4	(30,7)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.218	(1.119)	19,2	(17,6)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Wenn Aktionen in den Museen angeboten werden, muss dafür nur in 17,7 % der Einrichtungen immer ein zusätzliches Entgelt gezahlt werden.

## 4 Öffnungszeiten

Für das Jahr 2013 machten 4.358 Museen Angaben zur Frage nach den Öffnungszeiten (2012: 4.428).

**Tabelle 23: Regelmäßige Öffnungszeiten**

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
wöchentlich	3.650	(3.740)	57,4	(58,9)	83,8	(84,5)
monatlich	345	(325)	5,4	(5,1)	7,9	(7,3)
nur nach Vereinbarung	363	(363)	5,7	(5,7)	8,3	(8,2)
keine Angaben zu dieser Frage	782	(808)	12,3	(12,7)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.218	(1.119)	19,2	(17,6)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben 83,8 % (3.650) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind 56,8 % (2.073 Museen) den Besuchern an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. 20,8 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und 22,4 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 26). Von den Museen mit regelmäßigen wöchentlichen Öffnungszeiten weisen allerdings einige eine saisonale Schließzeit auf, d.h. sie sind mehrere Monate im Jahr geschlossen. So ist etwa jedes vierte Museum der Kategorie „saisonal geschlossen“ zuzuordnen (vgl. Tabelle 24).

Lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) können 7,9 % der Museen dem Publikum anbieten, 8,3 % der antwortenden Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit 91,4 % der häufigste Schließungstag. Alle anderen Wochentage haben einen prozentualen Anteil am wöchentlichen Schließungstag von 0,2 % bis 2,5 %.

**Abbildung 14: Regelmäßige Öffnungszeiten**

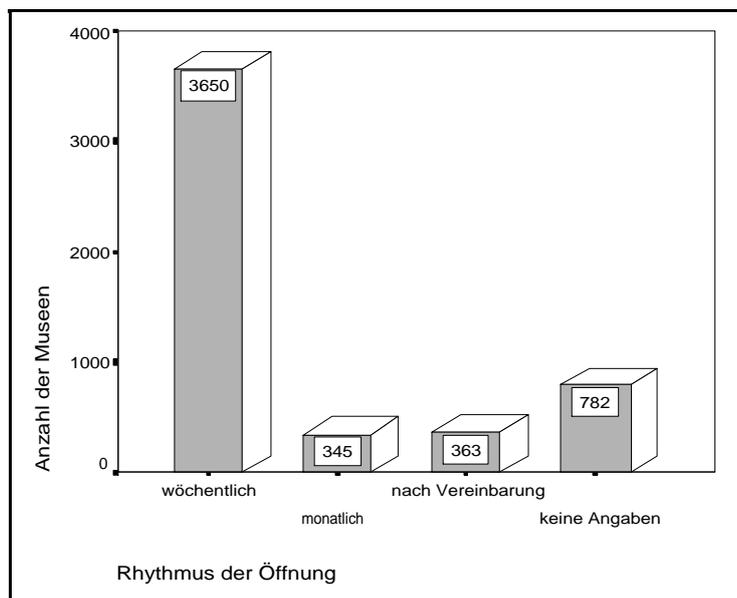


Tabelle 24 gibt eine Übersicht zu saisonal unterschiedlichen Öffnungszeiten. So zeigt sich, dass knapp ein Viertel (23,1 %) der Museen einen wöchentlichen Öffnungsrhythmus mit saisonaler Schließung aufweist. Diese Museen sind mehrere Monate für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Schließzeit dieser Museen fällt in der Regel in die Wintermonate.

Etwa die Hälfte aller Museen (47,5 %) bieten einen – über das Jahr konstanten – wöchentlichen Öffnungsrhythmus an.

**Tabelle 24: Jährliche Öffnungszeiten**

Öffnung der Museen	Anzahl der Museen		in% *	
	2013	(2012)	2013	(2012)
wöchentlich: – ohne saisonale Veränderung	2.069	(2.114)	47,5	(47,7)
– mit saisonaler Reduzierung	572	(560)	13,1	(12,6)
– mit saisonaler Schließung	1.009	(1.066)	23,1	(24,1)
monatlich: – ohne saisonale Veränderung	177	(158)	4,1	(3,6)
– mit saisonaler Reduzierung	2	(1)	0,1	(0,1)
– mit saisonaler Schließung	166	(166)	3,8	(3,7)
nach Vereinbarung: – ohne saisonale Veränderung	293	(300)	6,7	(6,8)
– mit saisonaler Schließung	70	(63)	1,6	(1,4)

\*) in % der 4.358 Museen (2012: 4.428) mit Angaben zu Öffnungszeiten

Nach Museumsarten haben die Schloss- und Burgmuseen den höchsten Anteil an saisonal geschlossenen Museen (35,8 %).

**Tabelle 25: Jährliche Öffnung nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen		saisonale Öffnung *					
			ganzjährig konstant in %		saisonal reduziert in %		saisonal geschlossen in %	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.934	(1.977)	55,3	(55,6)	9,8	(9,5)	34,9	(34,9)
2 Kunstmuseen	472	(474)	74,5	(74,9)	11,5	(10,3)	14,0	(14,8)
3 Schloss- und Burgmuseen	193	(207)	26,9	(25,6)	37,3	(33,3)	35,8	(41,1)
4 Naturkundliche Museen	192	(196)	56,2	(55,1)	19,3	(21,9)	24,5	(23,0)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	514	(513)	59,3	(60,4)	11,1	(10,1)	29,6	(29,5)
6 Historische und archäologische Museen	339	(323)	60,8	(59,4)	15,9	(14,6)	23,3	(26,0)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24	(22)	83,3	(81,8)	16,7	(18,2)	0,0	(0,0)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	618	(648)	63,9	(62,7)	12,5	(12,7)	23,6	(24,6)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	72	(68)	43,1	(44,1)	40,2	(39,7)	16,7	(16,2)
Gesamt	4.358	(4.428)	58,3	(58,1)	13,1	(12,7)	28,6	(29,2)

\*) in Prozent pro Museumsart

Von allen Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, weisen 58,3 % einen ganzjährig konstanten Öffnungsrythmus auf (vgl. Gesamtzahl der Tabelle 25).

**Tabelle 26: Wöchentliche Öffnungstage**

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	2013	(2012)	2013	(2012)
einen Tag	441	(481)	12,1	(12,9)
zwei Tage	374	(353)	10,3	(9,4)
drei Tage	224	(232)	6,1	(6,2)
vier Tage	183	(186)	5,0	(5,0)
fünf Tage	355	(374)	9,7	(10,0)
sechs Tage	1.455	(1.438)	39,9	(38,4)
sieben Tage	618	(676)	16,9	(18,1)
Gesamt	3.650	(3.740)	100,0	(100,0)

8,3 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 2013 **Abendöffnungen** (d.h. spätere abendliche Schließung nach 18 Uhr) an. Der häufigste Abendöffnungstag war Donnerstag (62,1 % der Museen mit Abendöffnungen), gefolgt von Mittwoch (42,1 %) und Dienstag (34,4 %).

Abendöffnungen der Museen werden häufig durch aktuelle Zusatzangebote und Ereignisse wie Führungen, Ausstellungseröffnungen, Sonderveranstaltungen oder reduzierte Eintrittspreise

unterstützt. Da Museen am Abend mit anderen Kulturinstitutionen der darstellenden Kunst (Theater, Opern- und Konzerthäuser) um ihr Publikum konkurrieren, ist dies besonders wichtig.

Die Prozentangaben in Tabelle 27 beziehen sich auf die 361 Museen (2012: 358 Museen), die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren es große Museen in Metropolen und Großstädten. Etwa zwei Drittel von diesen 361 Museen bieten wöchentlich einen Tag mit verlängerten Öffnungszeiten an, 12,7 % haben sogar tägliche Abendöffnungen.

**Tabelle 27: Wöchentliche Abendöffnungen**

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	2013	(2012)	2013	(2012)
einen Tag	242	(242)	67,0	(67,6)
zwei Tage	27	(33)	7,5	(9,2)
drei Tage	6	(6)	1,7	(1,7)
vier Tage	7	(8)	1,9	(2,2)
fünf Tage	11	(11)	3,1	(3,1)
sechs Tage	22	(18)	6,1	(5,0)
sieben Tage	46	(40)	12,7	(11,2)
Gesamt	361	(358)	100,0	(100,0)

4.184 Museen machten Angaben zu der Anzahl der jährlichen Öffnungstage. Die Schwerpunkte der Anzahl der Öffnungstage liegen in der Gruppe der Museen mit „mehr als 250 Tage“ (40,2 %) bzw. „bis 100 Tage“ (29,4 %) (vgl. Tab. 28).

**Tabelle 28: Anzahl der Öffnungstage pro Jahr**

Öffnungstage	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 100 Tage	1.229	(1.251)	19,3	(19,7)	29,4	(29,0)
101 bis 150	340	(351)	5,4	(5,5)	8,1	(8,1)
151 bis 200	394	(435)	6,2	(6,9)	9,4	(10,1)
201 bis 250	541	(572)	8,5	(9,0)	12,9	(13,2)
mehr als 250	1.680	(1.712)	26,4	(26,9)	40,2	(39,6)
keine Angaben	956	(915)	15,0	(14,4)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	1.218	(1.119)	19,2	(17,6)	—	(—)
Gesamt	6.358	(6.355)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 5 Internetauftritt der Museen

Als jährlich wechselndes Sonderthema der statistischen Erhebung an deutschen Museen wurde für das Erhebungsjahr 2013 das Thema „Internetauftritts der deutschen Museen“ gewählt. Bereits für das Jahr 2008 und 2001 wurden im Rahmen der jährlichen Gesamterhebung Daten erhoben zum Angebot der Museen im „Internet“ bzw. der „Neuen Medien“ in den Museen.

Von 5.140 Museen (2008: 5.149), die den Fragebogen zurückgeschickt haben, machten 4.303 (2008: 4.345) Einrichtungen Angaben zum Internetauftritt. Das entspricht einer Beteiligungsquote an diesem Fragenkomplex von 83,7 % (2008: 84,4 %) der beteiligten Museen. Zum Themenkomplex „Neue Medien“ in Museen im Jahr 2001 antworteten damals 4.364 Einrichtungen, was einer Quote von 83,3 % entsprach. Die hohe Beteiligung der Museen an diesen Themen zeigt bereits, dass Internet und „Neue Medien“ eine wichtige Rolle für die Museen spielen und dass viele diese Medien aktiv nutzen.

### 5.1 Anzahl der Museen im Internet und Zugang zur Internetpräsentation

Von den 4.303 Einrichtungen, die uns auf unsere Fragen zum Thema „Internetpräsentation“ geantwortet haben, konnten 4.038 Einrichtungen darauf verweisen, dass sie mit einer eigenen bzw. auf einer anderen Homepage im Internet vorgestellt werden. Das sind 93,8 % der Museen, die sich an dieser Abfrage beteiligten. 265 Einrichtungen gaben an, nicht im Internet vertreten zu sein. Der Anteil der deutschen Museen ohne Internetpräsenz lag im Jahr 2013 bei 6 %. Für 2008 waren es knapp 9 % und sieben Jahre zuvor, im Jahr 2001, noch über 20 %. Ein Großteil der Museen, die noch nicht im Internet vertreten sind, gehören in die Gruppe der Museen mit „bis zu 5.000 Besuchen“. Nach Museumsarten sind Museen ohne Internetpräsentation am häufigsten bei den Volks- und Heimatkundemuseen und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen zu finden.

Nicht nur der Anteil an Museen, die im Internet recherchierbar sind, ist im Laufe der Jahre gestiegen, auch die Art des Angebotes hat sich verändert. So fällt auf, dass es viel mehr Einrichtungen gibt, die sich mit eigenen Seiten im Netz selbständig vertreten. 62,6 % der Museen stellen sich aktuell auf einer eigenen Homepage vor (2008: 56,8 %) (vgl. Tabelle 30). Nur noch etwa ein Drittel der Museen präsentieren sich ausschließlich auf einer anderen Homepage (vgl. Tabelle 29). Im Jahr 2008 waren es 39,5 % und im Jahr 2001 waren dagegen die Museen (52,3 %) noch überwiegend auf den Seiten anderer vertreten. Die höchsten Anteile an Museen mit eigener Homepage finden sich derzeit nach Museumsarten bei den Naturwissenschaftlich-technischen Museen (75,6 %) und den Historisch-archäologischen Museen (73,6 %) (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 32 zeigt, daß Museen mit höherer Besuchszahl auch eher eine eigene Homepage haben.

**Tabelle 29: Museen im Internet – Vergleich der Jahre 2013 und 2008**

Internetauftritt	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Internetauftritt *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
eigene Homepage	2.527	(2.238)	62,6	(56,8)
präsentiert ausschließlich auf anderer Homepage	1.359	(1.560)	33,6	(39,5)
keine Angabe, ob eigene oder andere Homepage	152	(145)	3,8	(3,7)

\*) in % der 4.038 Museen mit Internetauftritt (2008: 3.943 Museen)

Etwa jedes dritte Museum (35,1 %), das eine eigene Homepage hat, wird auch auf einer anderen Homepage mit präsentiert. Häufig sind dies Seiten von Städten, Kommunen und Landkreisen, die so über ihre kulturelle Infrastruktur Auskunft geben, oder die Verkehrsämter und Touristeninformationen.

**Tabelle 30: Museen mit Internetpräsentation**

Internetauftritt	Anzahl der Museen		in % *	
	2013	(2008)	zu dieser Frage 2013	(2008)
eigene Homepage	2.527	(2.238)	62,6	(56,8)
mitpräsentiert auf anderer Homepage	2.256	(2.271)	55,9	(57,6)
Beteiligung an übergreifenden Internetseiten / Portalen	1.620	(1.508)	40,1	(38,3)
keine Angabe zur Art der Präsentation	152	(145)	3,8	(3,7)

\*) in % der 4.038 Museen mit Internetauftritt (2008: 3.943)  
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Die gemeinsame Präsenz auf Portalen und anderen übergreifenden Internetseiten ist meist eine inhaltliche Allianz, die Museen mit sehr vielen Einrichtungen eingehen, auch mit Institutionen, die keine Museen sind. Weit mehr als jedes dritte Museum beteiligt sich bereits an einer gemeinschaftlichen Internetdarstellung bzw. an Portalen. Das Spektrum dieser gemeinschaftlichen Internetpräsenzen ist groß. Es kann sich hierbei um regionalbezogene Zusammenschlüsse handeln oder auch um ein nationales Portal, das Informationen aus verschiedenen Quellen zusammen bringt, wie z.B. das BAM-Portal, das die Schlagwortsuche in den digital hinterlegten Erschließungsinformationen von Bibliotheken, Archiven, Museen und weiterer Quellen erlaubt ([www.bam-portal.de](http://www.bam-portal.de)) oder die Deutsche Digitale Bibliothek ([www.ddb.de](http://www.ddb.de)), die als zentrales Portal zu Kultur und Wissenschaft in Deutschland aufgebaut wird. Ein weiteres Beispiel sind Fachgemeinschaften, die sich national präsentieren und kommunizieren. Ein bekanntes und aktuelles Beispiel für Internetseiten, die europäisch übergreifende Ziele verfolgen, ist sicherlich das mit Mitteln der EU-geförderte Portal [www.europeana.eu](http://www.europeana.eu), das einen virtuellen Zugang zu den digitalen Beständen verschiedenster – in diesem Fall europäischer – Einrichtungen erlauben soll. Auch [www.euromuse.net](http://www.euromuse.net) ist ein Beispiel auf europäischer Ebene. Hier handelt es sich um einen digitalen Ausstellungskalender von Museen und Ausstellungshäusern in verschiedenen europäischen Ländern, womit touristische Aktivitäten unterstützt und gefördert werden sollen.

**Tabelle 31: Museen im Internet nach Museumsarten (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008)**

Museumsart	Anzahl Museen im Internet	Anzahl der Museen:							
		eigene Homepage		mitpräsentiert auf anderer Homepage		übergreifende Internetseiten/ Portale		ohne Angabe zur Art der Präsentation	
			in % *		in % *		in % *		in % *
Volks- und Heimatkunde	1.734 (1.714)	888 (763)	51,2 (44,5)	1.135 (1.204)	65,5 (70,2)	588 (580)	33,9 (33,8)	26 (22)	1,5 (1,3)
Kunstmuseen	457 (424)	323 (306)	70,7 (72,2)	218 (179)	47,7 (42,2)	226 (183)	49,5 (43,2)	40 (19)	8,8 (4,5)
Schloß- und Burgmuseen	164 (175)	105 (98)	64,0 (56,0)	62 (69)	37,8 (39,4)	65 (68)	39,6 (38,9)	30 (37)	18,3 (21,2)
Naturkundl. Museen	186 (183)	130 (127)	69,9 (69,4)	96 (89)	51,6 (48,6)	81 (77)	43,5 (42,1)	0 (3)	0,0 (1,6)
Naturwiss./ technische Museen	505 (499)	382 (361)	75,6 (72,3)	247 (235)	48,9 (47,1)	217 (196)	43,0 (39,3)	14 (12)	2,8 (2,4)
Historisch-archäol. Museen	330 (284)	243 (191)	73,6 (67,3)	154 (146)	46,7 (51,4)	155 (131)	47,0 (46,1)	11 (9)	3,3 (3,2)
Sammelmuseen	25 (23)	18 (17)	72,0 (73,9)	9 (6)	36,0 (26,1)	14 (14)	56,0 (60,9)	2 (1)	8,0 (4,3)
Kulturgesch. Spezialmuseen	577 (579)	398 (337)	69,0 (58,2)	302 (316)	52,3 (54,3)	242 (236)	41,9 (40,8)	26 (30)	4,5 (5,2)
Mehrere Museen in Museumskomplex	60 (62)	40 (38)	66,7 (61,3)	33 (27)	55,0 (43,5)	32 (23)	53,3 (37,1)	3 (12)	5,0 (19,4)
<b>Gesamt</b>	<b>4.038 (3.943)</b>	<b>2.527 (2.238)</b>	<b>62,6 (56,8)</b>	<b>2.256 (2.271)</b>	<b>55,9 (57,6)</b>	<b>1.620 (1.508)</b>	<b>40,1 (38,2)</b>	<b>152 (145)</b>	<b>3,8 (3,7)</b>

\*) in % der Museen mit Internetpräsentation pro Museumsart  
(Mehrfachnennungen waren möglich)

**Tabelle 32: Museen im Internet nach gruppierten Besuchszahlen (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008)**

Besuche	Anzahl der Museen im Internet	Anzahl der Museen:							
		eigene Homepage		mitpräsentiert auf anderer Homepage		übergreifende Internetseiten / Portale		ohne Angabe zur Art der Präsentation	
			in % *		in % *		in % *		in % *
bis 5.000	2.104 (1.988)	1.091 (875)	51,9 (44,0)	1.351 (1.369)	64,2 (68,9)	636 (583)	30,2 (29,3)	44 (37)	2,1 (1,9)
5.001 – 10.000	500 (532)	338 (323)	67,6 (60,7)	277 (301)	55,4 (56,6)	254 (240)	50,8 (45,1)	10 (15)	2,0 (2,8)
10.001 – 15.000	294 (285)	223 (194)	75,9 (68,1)	151 (145)	51,4 (50,9)	139 (138)	47,3 (48,4)	13 (11)	4,4 (3,9)
15.001 – 20.000	181 (210)	123 (159)	68,0 (75,7)	93 (101)	51,4 (48,1)	94 (109)	51,9 (51,9)	9 (5)	5,0 (2,4)
20.001 – 25.000	131 (126)	106 (92)	80,9 (73,0)	51 (59)	38,9 (46,8)	73 (61)	55,7 (48,4)	10 (9)	7,6 (7,1)
25.001 – 50.000	304 (305)	249 (232)	81,9 (76,1)	141 (112)	46,4 (36,7)	172 (166)	56,6 (54,4)	15 (28)	4,9 (9,2)
50.001 – 100.000	180 (176)	161 (144)	89,4 (81,8)	66 (56)	36,7 (31,8)	104 (81)	57,8 (46,0)	9 (15)	5,0 (8,5)
100.001 – 500.000	175 (169)	140 (142)	80,0 (84,0)	41 (38)	23,4 (22,5)	98 (83)	56,0 (49,1)	27 (18)	15,4 (10,7)
mehr als – 500.000	18 (16)	15 (15)	83,3 (93,8)	5 (4)	27,8 (25,0)	11 (11)	61,1 (68,8)	2 (1)	11,1 (6,3)
ohne Besuchszahl	151 (136)	81 (62)	53,6 (45,6)	80 (86)	53,0 (63,2)	39 (36)	25,8 (26,5)	13 (6)	8,6 (4,4)
<b>Gesamt</b>	<b>4.038 (3.943)</b>	<b>2.527 (2.238)</b>	<b>62,6 (56,8)</b>	<b>2.256 (2.271)</b>	<b>55,9 (57,6)</b>	<b>1.620 (1.508)</b>	<b>40,1 (38,2)</b>	<b>152 (145)</b>	<b>3,8 (3,7)</b>

\*) in % der Museen mit Internetpräsentation pro Besuchszahlengruppe  
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Tab. 33 zeigt, dass bei einer Präsentation auf einer anderen Homepage der überwiegende Teil der Museen bei einer Internetseite der Gebietskörperschaft mit vertreten ist. Der Anteil dieser Museen ist im Vergleich der Erhebungsjahre 2013 und 2008, mit etwa drei Viertel der Museen, konstant hoch geblieben.

**Tabelle 33: Präsentation auf anderer Homepage**

Andere Homepage	Anzahl der Museen		in % * zu dieser Frage	
	2013	(2008)	2013	(2008)
Verkehrsamt/ Touristeninfo	661	(614)	29,3	(27,0)
Stadt, Gemeinde, Landkreis	1.716	(1.716)	76,1	(75,6)
Freundeskreis/ Förderverein	238	(185)	10,5	(8,1)
bei dem Träger	178	(**)	7,9	(**)
sonstige	128	(343)	5,7	(15,1)
keine Angabe welche andere	71	(53)	3,1	(2,3)

\*) in % der 2.256 Museen mit Präsentation auf anderer Homepage (2008: 2.271 Museen) (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\*\*) für 2008 nicht separat erfasst

Bei den übergreifenden Seiten/ Internetportalen gibt es eine ähnliche Anzahl von Museen bei den Fachportalen, den regionalen Portalen und den touristischen Portalen. Auch hier hat sich der prozentuale Anteil dieser Museen im Vergleich der Jahre 2013 zu 2008 wenig verändert (vgl. Tab. 34). Deutliche Zuwächse gab es bei den Objekt-Nachweisportalen, bei denen ca. 10 % der Museen mit übergreifenden Internetseiten vertreten sind.

**Tabelle 34: Präsentation auf übergreifenden Seiten/ Internetportalen**

Internet- portale	Anzahl der Museen		in % * zu dieser Frage	
	2013	(2008)	2013	(2008)
Fachportale/ thematische Portale	757	(665)	46,7	(44,1)
Bibliothekverbund	107	(80)	6,6	(5,3)
regionale Portale	713	(671)	44,0	(44,5)
Objekt- Nachweisportale	170	(47)	10,5	(3,1)
touristische Portale	826	(735)	51,0	(48,7)
sonstige	72	(70)	4,5	(4,6)
keine Angabe welches Portal	58	(56)	3,6	(3,7)

\*) in % der 1.620 Museen mit übergreifenden Internetseiten/ Portalen (2008: 1.508 Museen) (Mehrfachnennungen waren möglich)

## 5.2 Inhalte der Internetpräsentation

Darüber, was eine Internetseite von Museen den Nutzern anbieten sollte, wird wohl bei jeder Erstellung und Gestaltung einer neuen Internetpräsenz nachgedacht. Konsens herrscht sicherlich darüber, dass zu den grundlegenden Informationen Angaben gehören, die die Vorbereitungen des Museumsbesuchs erleichtern. Dies sind die Adresse des Museums, der Anfahrtsweg, die Öffnungszeiten, Eintrittspreise und auch Information über die Inhalte, die Themen der jeweiligen Sammlungen. Diese Informationen stellen die meisten Museen auch ins Netz (s. Tabelle 35). Nach Art der Präsentation bietet die Gruppe der Museen mit „eigener und anderer Homepage“ in der Regel die meisten Informationen (s. Tabelle 36). Weitere Hinweise, die für ein potentiell Publikum wichtig sein könnten, um den Besuch zu planen, sind z.B. Fragen nach der Zugänglichkeit im Sinne der Barrierefreiheit oder auch Auskünfte über gastronomische Angebote im Haus oder in der Nähe, was schon vorab über die Dauer des Aufenthalts im Museum mitentscheiden kann. Auch Angaben über Vermittlungsangebote oder ein Veranstaltungskalender können wichtiger Bestandteil einer Homepage sein und darüber mitentscheiden, ob der virtuelle Besucher zu einem tatsächlichen Besucher des betreffenden Museums wird. Die Angaben der Museen, welche Inhalte und Informationen sie online bereitstellen, zeigen auf, dass ein Schwerpunkt des Internetauftritts von Museen Öffentlichkeitsarbeit ist.

**Tabelle 35: Inhalte und Informationen der Internetpräsentation**

Inhalt der Internetpräsentation	Anzahl der Museen		in % *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
Museumsadresse	3.674	(3.494)	97,8	(97,5)
Anfahrtsweg	2.607	(2.223)	69,4	(62,0)
Informationen zur Zugänglichkeit	1.574	(1.088)	41,9	(30,4)
Öffnungszeiten	3.522	(3.325)	93,8	(92,8)
Eintrittspreise	2.633	(2.386)	70,1	(66,6)
Museumsbeschreibung	3.318	(3.094)	88,3	(86,3)
Informationen zur Dauerausstellung	2.457	(2.244)	65,4	(62,6)
Museumsgeschichte/-architektur	1.820	(1.604)	48,5	(44,8)
Orts-/Stadtgeschichte	751	(715)	20,0	(20,0)
Leitbild, Selbstdarstellung	1.159	(1.087)	30,9	(30,3)
Mitarbeiterübersicht	766	(630)	20,4	(17,6)
Museumsshop	855	(773)	22,8	(21,6)
Restaurant / Cafe	604	(503)	16,1	(14,0)
Informationen zu Vermittlungsangeboten	1.101	(837)	29,3	(23,4)
Veranstaltungskalender	2.050	(1.890)	54,6	(52,7)
Publikationsliste	917	(865)	24,4	(24,1)
Presseinformationen	1.089	(905)	29,0	(25,3)
sonstige	197	(195)	5,2	(5,4)

\* in % der 3.756 Museen mit Angaben zu den Inhalten der Internetpräsentation (2008: 3.584) (Mehrfachnennungen waren möglich)

Darüber hinaus bieten sich Internetseiten von Museen auch zur Nachbereitung eines Besuchs oder zur Kommunikation mit dem Museum an. sich nicht nur auf die technischen Möglichkeiten des Mediums. Ein Grund dafür, dass immer noch relativ wenig Museen Informationen zu ihren Objekten bieten, könnte in der häufiger geäußerten Befürchtung liegen, Besucher zu verlieren, wenn diese bereits den Internetseiten die wichtigsten Details entnehmen konnten. Eine Befürchtung, die sich in der Praxis nicht halten läßt.

An der Abfrage, welche Informationen zur Sammlung und zu Objekten auf der Homepage angeboten werden, haben sich von 4.038 Museen mit Internetauftritt 3.161 Einrichtungen beteiligt (vgl. Tabelle 37). Etwa 44 % der Museen, die diese Frage beantworteten, ermöglichen den Nutzern einen ersten Einblick und stellen eine Beschreibung der Sammlungsstruktur und/oder Texte und Bilder von – zumeist ausgewählten – Objekten online bereit.

Ähnliches gilt für die Angabe, ob Informationen zu Sonderausstellungen bereitgestellt werden. Die meisten Museen (74,1 %) haben angegeben, dass sie auf ihren Homepages Informationen zu aktuellen Sonderausstellungen bereitstellen (vgl. Tabelle 38). In erster Linie sind es aktuell laufende Ausstellungen, über die informiert wird und – auch hier wieder die Homepage als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit – die Ankündigung kommender Ausstellungen. 36,1 % der Museen bieten Informationen zu vergangenen Sonderausstellungen.

Lediglich 1,3 % der Museen haben angegeben, virtuelle Ausstellungen auf ihrer Homepage bereit zu halten (vgl. Tabelle 38) oder einen virtuellen Rundgang zu ermöglichen 13,2 % (vgl. Tabelle 39).

**Tabelle 36: Inhalte und Informationen mit Art der Internetpräsentation**

Inhalte	Anzahl der Museen:							
	ausschließlich eigene Homepage in % *		eigene und andere Homepage in % *		ausschließlich andere Homepage in % *		ohne Angabe welche Homepage in % *	
Museums- adresse	878 (808)	98,0 (97,7)	1.588 (1.365)	99,6 (99,0)	1.192 (1.304)	95,4 (96,1)	16 (17)	100,0 (81,0)
Anfahrtsweg	666 (563)	74,3 (68,1)	1.328 (1.052)	83,3 (76,3)	603 (597)	48,3 (44,0)	10 (11)	62,5 (52,4)
Infos zur Zugänglichkeit	321 (274)	35,8 (33,1)	885 (558)	55,5 (40,5)	361 (253)	28,9 (18,6)	7 (3)	43,8 (14,3)
Öffnungszeiten	826 (762)	92,2 (92,1)	1.563 (1.333)	98,0 (96,7)	1.118 (1.214)	89,5 (89,5)	15 (16)	93,8 (76,2)
Eintrittspreise	617 (564)	68,9 (68,2)	1.332 (1.088)	83,5 (78,9)	676 (724)	54,1 (53,4)	8 (10)	50,0 (47,6)
Museums- beschreibung	781 (733)	87,2 (88,6)	1.507 (1.267)	94,5 (91,9)	1.016 (1.080)	81,3 (79,6)	14 (14)	87,5 (66,7)
Infos zur Dauer- ausstellung	546 (541)	60,9 (65,4)	1.237 (1.006)	77,6 (73,0)	666 (686)	53,3 (50,6)	8 (11)	50,0 (52,4)
Museums- geschichte/ -architektur	428 (391)	47,8 (47,3)	993 (814)	62,3 (59,0)	393 (392)	31,5 (28,9)	6 (7)	37,5 (33,3)
Orts-/ Stadtgeschichte	164 (140)	18,3 (16,9)	341 (286)	21,4 (20,7)	244 (287)	19,5 (21,1)	2 (2)	12,5 (9,5)
Leitbild, Selbst- darstellung	278 (275)	31,0 (33,3)	701 (601)	43,9 (43,6)	177 (206)	14,2 (15,2)	3 (5)	18,8 (23,8)
Mitarbeiter- übersicht	170 (183)	19,0 (22,1)	499 (359)	31,3 (26,0)	95 (86)	7,6 (6,3)	2 (2)	12,5 (9,5)
Museumsshop	191 (227)	21,3 (27,4)	579 (457)	36,3 (33,1)	83 (87)	6,6 (6,4)	2 (2)	12,5 (9,5)
Restaurant / Cafe	148 (137)	16,5 (16,6)	401 (300)	25,1 (21,8)	53 (66)	4,2 (4,9)	2 (0)	12,5 (0,0)
Infos zu Vermittlungs- angeboten	180 (198)	20,1 (23,9)	723 (470)	45,3 (34,1)	196 (168)	15,7 (12,4)	2 (1)	12,5 (4,8)
Veranstaltungs- kalender	481 (464)	53,7 (56,1)	1.156 (961)	72,5 (69,7)	406 (458)	32,5 (33,8)	7 (7)	43,8 (33,3)
Publikations- liste	194 (230)	21,7 (27,8)	580 (493)	36,4 (35,8)	139 (138)	11,1 (10,2)	4 (4)	25,0 (19,0)
Presse- informationen	239 (256)	26,7 (31,0)	700 (513)	43,9 (37,2)	149 (132)	11,9 (9,7)	1 (4)	6,3 (19,0)
sonstige	45 (48)	5,0 (5,8)	116 (118)	7,3 (8,6)	36 (27)	2,9 (2,0)	0 (2)	0,0 (9,5)

\* in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage; eigene Homepage: 896 (2008: 827),  
eigene und andere: 1.595 (2008: 1.379),  
ausschließlich andere: 1.249 (2008: 1.357),  
ohne Angabe: 16 (2008: 21) – (Mehrfachnennungen waren möglich)

**Tabelle 37: Informationen zu Sammlung und Objekten**

Art der Informationen	Anzahl der Museen	in % * zu dieser Frage
Beschreibung der Sammlungsstruktur	1.375	43,5
online Datenbank	174	5,5
ausgewählte Objekte	823	26,0
nur Highlights	323	10,2
sonstige	98	3,1
keine Objektinformationen online	1.104	34,9

\*) in % der 3.161 Museen mit Angaben zu Sammlung und Objekten  
(Mehrfachnennungen waren möglich)

**Tabelle 38: Informationen zu Sonderausstellungen im Internet**

Inhalt der Sonderausstellungen	Anzahl der Museen		in % * zu dieser Frage	
	2013	(2008)	2013	(2008)
aktuelle Sonderausstellungen	2.260	(2.004)	74,1	(71,9)
kommende Sonderausstellungen	1.176	(1.185)	38,5	(42,5)
vergangene Sonderausstellungen	1.101	(841)	36,1	(30,2)
virtuelle Ausstellungen	41	(75)	1,3	(2,7)
sonstige	20	(50)	0,7	(1,8)
keine Informationen zu Sonderausstellungen online	693	(690)	22,7	(24,8)

\* in % der 3.051 Museen mit Angaben zu dieser Frage  
(2008: 2.787) (Mehrfachnennungen waren möglich)

### 5.3 Funktionen und Medien der Internetpräsentation

Da die meisten Museen bisher die Homepage in erster Linie zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen, bleiben viele Funktionen und technische Möglichkeiten des Internets ungenutzt. Von den 4.038 Museen mit einer Internetpräsentation haben 2.349 Angaben (58,2 %) dazu gemacht, ob und welche Funktionen sie den Nutzern bereitstellen. Es sind eher die großen Museen, die auch auf ihren Homepages ein größeres Angebot machen. Das Angebot einer Recherche im online-Katalog der Museumsbibliothek setzt z.B. natürlich die Existenz einer Bibliothek voraus. Eine Stichwortsuche, e-cards, einen Leuchtkasten oder eine Merkliste auf der Homepage bereithalten kann natürlich nur jemand, der auch ausreichend Abbildungen von Sammlungsobjekten und Informationen online zur Verfügung stellt. Es bieten über 69,7 % der Museen, die Angaben gemacht haben, höchstens drei der folgenden Funktionen oder Medien auf ihren Internetseiten an (vgl. Tabelle 39).

Wenn Museen spezielle Funktionen auf der Homepage anbieten, so dienen auch diese oft der Besuchsorganisation, Information und der Kommunikation mit dem potentiellen Besucher. Eine Erleichterung für Arbeitsabläufe in Museen dürfte die Funktion der online-Vorabbuchung von Führungen und Eintrittskarten bedeuten. Dies ist die meistgenannte Funktion (56,2 %), der sich die Nutzer von Museumsinternetseiten bedienen können. Nur vergleichsweise wenige Museen, 26,9 %, bieten durch Links zu thematisch verwandten Seiten den Nutzern weiterführende Informationen an. Einige, aber nicht sehr viele Museen haben sich bereits dazu entschieden, durch ihre Internetseiten mit den Besuchern zu kommunizieren. So erlauben Newsletter (20,7 %) die direkte Ansprache und Einladung eines potentiellen Stammpublikums. Online-Foren und elektronische Gästebücher bieten den Besuchern eine direkte Rückmeldung an die Museen. Etwa ein Drittel der Museen ist bei facebook vertreten, eine Kommunikation auf twitter bieten 8,6 % der Einrichtungen.

Tabelle 40 zeigt, dass höhere prozentuale Anteile an Funktionen und Medien häufig in Kombination der eigenen mit einer anderen Homepage erreicht werden.

**Tabelle 39: Funktionen und Medien der Internetpräsentation**

Funktionen und Medien	Anzahl der Museen		in % *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
Buchung von Führungen, Eintrittskarten	1.320	(1.121)	56,2	(56,2)
Recherche im Bibliotheksbestand	266	(248)	11,3	(12,4)
download-Bereich	429	(333)	18,3	(16,7)
3D-Darstellungen	45	(49)	1,9	(2,5)
Leuchtkasten, Merkliste	344	(32)	14,6	(1,6)
Stichwortsuche	420	(285)	17,9	(14,3)
links zu thematisch verwandten Seiten	632	(579)	26,9	(29,0)
sitemap	268	(162)	11,4	(8,1)
online-shop	343	(310)	14,6	(15,6)
newsletter	487	(373)	20,7	(18,7)
rss	72	(20)	3,1	(1,0)
extra Druckversionen	216	(214)	9,2	(10,7)
e-cards	24	(40)	1,0	(2,0)
web-cam	52	(47)	2,2	(2,4)
virtueller Rundgang	309	(283)	13,2	(14,2)
Audio, Video	298	(179)	12,7	(9,0)
elektronisches Gästebuch	145	(201)	6,2	(10,1)
online-Forum	26	(24)	1,1	(1,2)
facebook	771	(**)	32,8	(**)
twitter	201	(**)	8,6	(**)
andere web 2.0 Angebote	95	(13)	4,0	(0,7)
apps	68	(**)	2,9	(**)
skalierbare Schriftgrößen	193	(109)	8,2	(5,5)
responsive design	51	(**)	2,2	(**)
sonstige	121	(71)	5,2	(3,6)

\* in % der 2.349 Museen mit Funktionen und Medien (2008: 1.994), (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\* in 2008 Kategorie nicht erfragt

**Tabelle 40: Funktionen und Medien mit Art der Internetpräsentation  
(in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008)**

Funktionen und Medien	Anzahl der Museen:							
	ausschließlich eigene Homepage in % *		eigene und andere Homepage in % *		ausschließlich andere Homepage in % *		ohne Angabe welche Homepage in % *	
Buchung von Führungen, Eintrittskarten	329 (276)	60,0 (56,4)	667 (533)	53,2 (54,1)	319 (306)	58,9 (60,1)	5 (6)	83,3 (60,0)
Recherche im Bibliotheksbestand	45 (65)	8,2 (13,3)	172 (130)	13,7 (13,2)	49 (50)	9,0 (9,8)	0 (3)	0,0 (30,0)
download – Bereich	77 (78)	14,1 (16,0)	306 (216)	24,4 (21,9)	45 (39)	8,3 (7,7)	1 (0)	16,7 (0,0)
3D-Darstellungen	9 (11)	1,6 (2,2)	30 (30)	2,4 (3,0)	6 (8)	1,1 (1,6)	0 (0)	0,0 (0,0)
Leuchtkasten, Merkliste	68 (7)	12,4 (1,4)	232 (14)	18,5 (1,4)	43 (11)	7,9 (2,2)	1 (0)	16,7 (0,0)
Stichwortsuche	67 (54)	12,2 (11,0)	288 (170)	23,0 (17,2)	64 (61)	11,8 (12,0)	1 (0)	16,7 (0,0)
links zu thematisch verwandten Seiten	125 (145)	22,8 (29,7)	402 (360)	32,1 (36,5)	105 (73)	19,4 (14,3)	0 (1)	0,0 (10,0)
sitemap	43 (36)	7,8 (7,4)	199 (109)	15,9 (11,1)	25 (16)	4,6 (3,1)	1 (1)	16,7 (10,0)
online-shop	76 (83)	13,9 (17,0)	230 (190)	18,4 (19,3)	36 (35)	6,6 (6,9)	1 (2)	16,7 (20,0)
newsletter	83 (100)	15,1 (20,4)	363 (228)	29,0 (23,1)	39 (43)	7,2 (8,4)	2 (2)	33,3 (20,0)
rss	11 (2)	2,0 (0,4)	58 (16)	4,6 (1,6)	3 (2)	0,6 (0,4)	0 (0)	0,0 (0,0)
extra Druckversionen	37 (51)	6,8 (10,4)	141 (115)	11,3 (11,7)	37 (48)	6,8 (9,4)	1 (0)	16,7 (0,0)
e-cards	6 (10)	1,1 (2,0)	15 (25)	1,2 (2,5)	3 (5)	0,6 (1,0)	0 (0)	0,0 (0,0)
web-cam	8 (10)	1,5 (2,0)	30 (30)	2,4 (3,0)	13 (6)	2,4 (1,2)	1 (1)	16,7 (10,0)
virtueller Rundgang	68 (72)	12,4 (14,7)	187 (164)	14,9 (16,6)	53 (46)	9,8 (9,0)	1 (1)	16,7 (10,0)
Audio, Video	45 (34)	8,2 (7,0)	203 (120)	16,2 (12,2)	49 (24)	9,0 (4,7)	1 (1)	16,7 (10,0)
elektron. Gästebuch	36 (59)	6,6 (12,1)	94 (122)	7,5 (12,4)	15 (18)	2,8 (3,5)	0 (2)	0,0 (20,0)
online-Forum	4 (3)	0,7 (0,6)	20 (19)	1,6 (1,9)	2 (2)	0,4 (0,4)	0 (0)	0,0 (0,0)
facebook	143 (**)	26,1 (**)	536 (**)	42,8 (**)	91 (**)	16,8 (**)	1 (**)	16,7 (**)
twitter	40 (**)	7,3 (**)	145 (**)	11,6 (**)	16 (**)	3,0 (**)	0 (**)	0,0 (**)
andere web 2.0 Angebote	7 (1)	1,3 (0,2)	81 (10)	6,5 (1,0)	7 (2)	1,3 (0,4)	0 (0)	0,0 (0,0)
apps	12 (**)	2,2 (**)	48 (**)	3,8 (**)	8 (**)	1,5 (**)	0 (**)	0,0 (**)
skalierbare Schriftgrößen	20 (28)	3,6 (5,7)	136 (54)	10,9 (5,5)	36 (27)	6,6 (5,3)	1 (0)	16,7 (0,0)
responsive design	5 (**)	0,9 (**)	43 (**)	3,4 (**)	3 (**)	0,6 (**)	0 (**)	0,0 (**)
sonstige	10 (17)	1,8 (3,5)	95 (39)	7,6 (4,0)	16 (14)	3,0 (2,8)	0 (1)	0,0 (10,0)

\* in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage; eigene homepage: 548 (BZ08: 489),  
eigene und andere: 1.253 (BZ08: 986), ausschließlich andere: 542 (BZ08: 509),  
ohne Angabe: 6 (BZ08: 10) – (Mehrfachnennungen waren möglich)

\*\* für 2008 nicht erfasst

## 5.4 Zielgruppen der Internetpräsentation

Bei Überlegungen, wie eine Homepage aussehen soll und welche Funktionen sie beinhalten sollte, spielt sicherlich eine Rolle, für wen diese Internetseiten überhaupt von Interesse sein könnten. Dass Museen sich darüber auch für ihre Homepages Gedanken machen, wird z.B. daran deutlich, dass 81,8 % der Museen, die eine Homepage haben, Angaben dazu gemacht haben, ob und für welche Zielgruppen sie spezielle Angebote online bereithalten.

**Tabelle 41: Zielgruppen für spezielle Angebote auf der Homepage**

Zielgruppen	Anzahl der Museen		in % *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
Kinder, Jugendliche, Schüler	1.441	(1.197)	43,6	(38,5)
Lehrer, Multiplikatoren	1.020	(901)	30,9	(29,0)
Familien	999	(915)	30,2	(29,4)
Behinderte	276	(227)	8,4	(7,3)
Senioren	446	(395)	13,5	(12,7)
lokale Bevölkerung	837	(866)	25,3	(27,9)
ausländische Mitbürger	156	(160)	4,7	(5,2)
Touristen	1.103	(1.102)	33,4	(35,5)
Forschung, Wissenschaftler	288	(314)	8,7	(10,1)
Museumsmitarbeiter, Fachpublikum	186	(200)	5,6	(6,4)
Presse	515	(500)	15,6	(16,1)
sonstige	53	(60)	1,6	(1,9)
keine besonderen Zielgruppen	1.343	(1.315)	40,6	(42,3)

\* in % der 3.304 Museen mit Angaben zu den Zielgruppen (2008: 3.109) (Mehrfachnennungen waren möglich)

Wenn Museen Angebote für spezielle Zielgruppen auf der Homepage machen, dann sind diese in erster Linie auf Kinder, Jugendliche und Schüler ausgerichtet. Damit nehmen viele Museen Teile des Freizeit- und Informationsverhaltens von Kindern und Jugendlichen auf und erfüllen auch außerhalb ihres Hauses einen Bildungsauftrag. Gleiches gilt für die Ausrichtung von Optionen für Lehrer, Multiplikatoren und Familien<sup>13</sup>. Nach Museumsarten haben neben den Sammelmuseen mit 73,7 % (2008: 81,0 %) und Museumskomplexen mit 60,7 % (2008: 67,4 %) die Naturkundlichen Museen mit 55,7 % (2008: 50,3 %) und die Kunstmuseen mit 54,6 % (2008: 43,9 %) hohe prozentuale Anteile an Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe (vgl. Tab. 42).

<sup>13</sup> Hier sei auch auf die Gesamterhebung 2007 verwiesen. Im Berichtsteil zu den museumspädagogischen Angeboten von Museen gibt es auch Informationen zu den museumspädagogischen Angeboten auf den Internetseiten, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung, Heft 62, S.55

**Tabelle 42: Zielgruppen nach Museumsarten**

Bundesland	Volks-, Heimat- kunde	Kunst- museen	Schloss-, Burg- museen	Natur- kunde- museen	Natur- wiss., Technik	Histor., Archäol. Museen	Sam- mel- mus.	Kultur- gesch. Spez.	Mus.- komplex	Gesamt
Kinder, Jugendl., Schüler	501 35,4	207 54,6	63 52,5	93 55,7	189 45,3	144 51,4	14 73,7	196 43,4	34 60,7	1.441 43,6
Lehrer, Multiplikatoren	329 23,3	146 38,5	31 25,8	69 41,3	132 31,7	132 47,1	10 52,6	151 33,4	20 35,7	1.020 30,9
Familien	359 25,4	133 35,1	47 39,2	72 43,1	149 35,7	77 27,5	9 47,4	131 29,0	22 39,3	999 30,2
Behinderte	68 4,8	58 15,3	9 7,5	18 10,8	55 13,2	30 10,7	3 15,8	33 7,3	2 3,6	276 8,4
Senioren	176 12,4	63 16,6	13 10,8	23 13,8	63 15,1	24 8,6	8 42,1	67 14,8	9 16,1	446 13,5
lokale Bevölkerung	413 29,2	94 24,8	27 22,5	38 22,8	92 22,1	55 19,6	5 26,3	94 20,8	19 33,9	837 25,3
ausländische Mitbürger	44 3,1	31 8,2	3 2,5	10 6,0	21 5,0	19 6,8	2 10,5	24 5,3	2 3,6	156 4,7
Touristen	438 31,0	121 31,9	61 50,8	55 32,9	158 37,9	90 32,1	9 47,4	148 32,7	23 41,1	1.103 33,4
Forschung, Wissenschaftler	62 4,4	42 11,1	6 5,0	24 14,4	46 11,0	44 15,7	6 31,6	55 12,2	3 5,4	288 8,7
Museumsmitarb., Fachpublikum	51 3,6	31 8,2	4 3,3	12 7,2	37 8,9	22 7,9	3 15,8	23 5,1	3 5,4	186 5,6
Presse	133 9,4	115 30,3	23 19,2	23 13,8	74 17,7	53 18,9	8 42,1	73 16,2	13 23,2	515 15,6
sonstige	14 1,0	6 1,6	3 2,5	0 0,0	11 2,6	8 2,9	1 5,3	10 2,2	0 0,0	53 1,6
keine besonderen Zielgruppen	666 47,1	125 33,0	33 27,5	56 33,5	166 39,8	93 33,2	4 21,1	185 40,9	15 26,8	1.343 40,6

in % der Museen mit Angaben zu den Zielgruppen pro Museumsart  
(Mehrfachnennungen waren möglich)

Unverändert wichtig scheint es vielen Museen zu sein, durch ihre Homepage Touristen auf ihre Einrichtung hinzuweisen. Die meisten Museen dürften dabei aber eher deutschsprachige Touristen im Sinn haben, denn lediglich 21,7 % (2008: 19,6 %) der Museen machen ein fremdsprachiges Angebot auf ihren Internetseiten (vgl. Tab. 43). Der Vergleich mit den Angaben für das Jahr 2008 zeigt, dass der Anteil der Museen, die ein fremdsprachiges Angebot machen, leicht gestiegen ist.

Da das fremdsprachige Angebot auf den Internetseiten eine Einladung und ein Service an das touristische Publikum ist, liegt es nahe, dass es – gemessen an der Besuchszahl – die großen Einrichtungen sind, die dieses Angebot vorhalten. Von den Museen mit mehr als 50.000 Besuchen pro Jahr informiert die Mehrheit der Einrichtungen (in %) auf ihren Internetseiten auch nicht deutschsprachiges Publikum (vgl. Abb. 15), bei den Museen mit mehr als 500.000 Besuchen sind es 83,3 % (2008: 87,5 %).

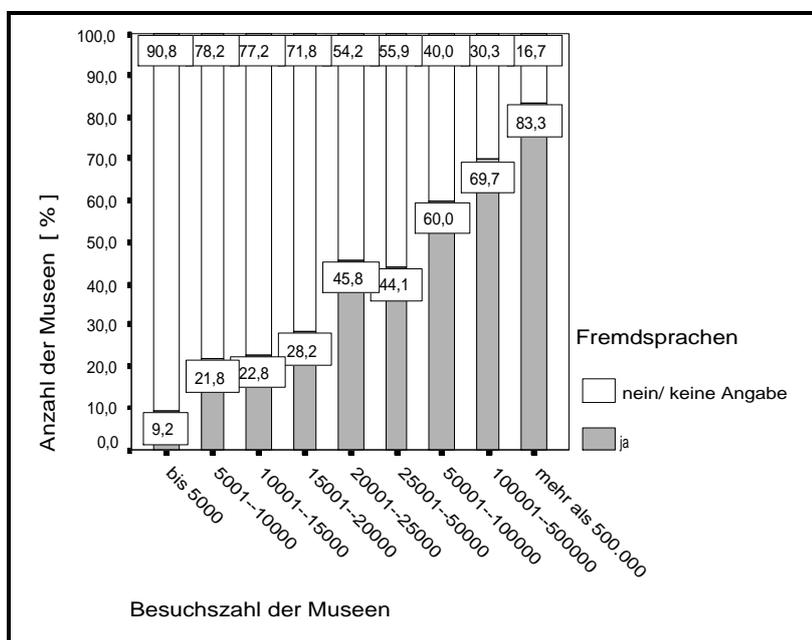
Differenziert nach Museumsart sind es, abgesehen von den Sammelmuseen mit 44,0 %, besonders die Kunstmuseen mit 38,1 % und die historisch/archäologischen Häuser mit 35,8 %, die ihre Homepage auch in einer weiteren Sprache anbieten.

**Tabelle 43: Fremdsprachige Informationen auf der Homepage**

Fremdsprachen	Anzahl der Museen		in % der Museen mit Internetauftritt *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
ja, mit Fremdsprache	877	(771)	21,7	(19,6)
nein, ohne Fremdsprache	2.684	(2.664)	66,5	(67,6)
keine Angabe zu fremdsprachigen Informationen	477	(508)	11,8	(12,9)

\*) in % der 4.038 Museen mit Internetauftritt (2008: 3.943 Museen)

**Abbildung 15: Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Besuchszahlengröße**



Neben Englisch und Französisch mit den häufigsten Nennungen (vgl. auch Tab. 44), lässt sich erkennen, dass Museen mit ihren fremdsprachigen Angeboten einen Service für die Besucher aus direkten Nachbarländern anbieten, wie Dänemark oder Tschechien. Aber sicherlich aufgrund der Anregungen aus ihrem Publikum haben sich vergleichsweise viele Einrichtungen entschieden, die Internetseite auch in niederländisch anzubieten und dies sind nicht nur Häuser, die in Grenznähe zu den Niederlanden liegen. So verteilen sich die Museen mit einem Angebot in niederländischer Sprache auf 13 Bundesländer.

In Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern informieren mindestens 47 % der Museen auf ihrer Homepage auch in Fremdsprachen (vgl. Abb. 16). Im Allgemeinen gilt: je höher die Einwohnerzahl einer Gemeinde ist, desto höher ist auch der Anteil der Museen mit fremdsprachigen Informationen.

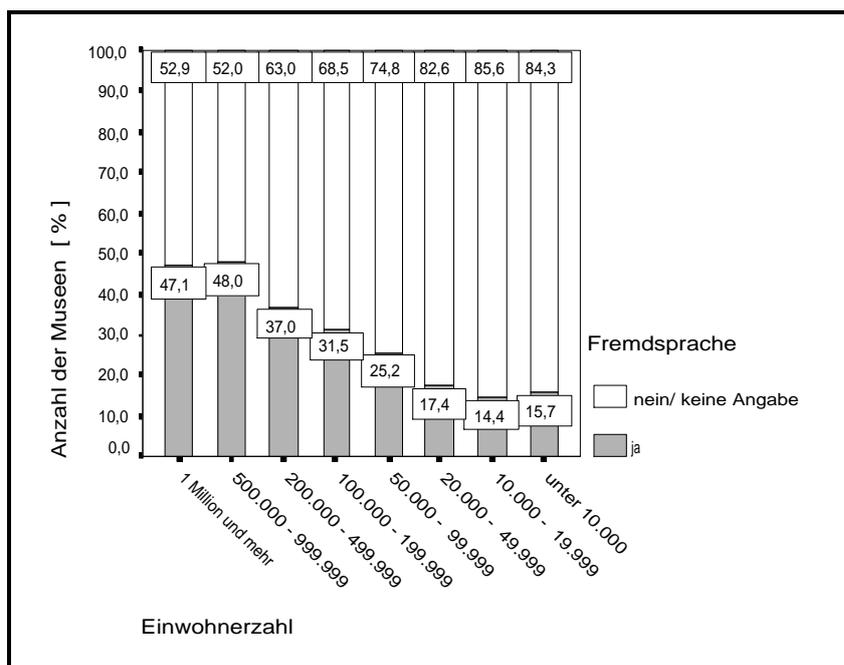
**Tabelle 44: Übersicht der Fremdsprachen auf der Homepage**

Fremdsprachen	Anzahl der Museen		in % *	
	2013	(2008)	2013	(2008)
chinesisch	17	(9)	1,9	(1,2)
dänisch	28	(20)	3,2	(2,6)
englisch	784	(689)	89,4	(89,4)
französisch	186	(171)	21,2	(22,2)
italienisch	50	(42)	5,7	(5,5)
japanisch	14	(16)	1,6	(2,1)
niederländisch	99	(78)	11,3	(10,1)
polnisch	59	(41)	6,7	(5,3)
russisch	42	(29)	4,8	(3,8)
schwedisch	11	(10)	1,3	(1,3)
spanisch	46	(35)	5,2	(4,5)
tschechisch	45	(27)	5,1	(3,5)
türkisch	10	(**)	1,1	(**)
andere	38	(20)	4,3	(2,6)
ohne Angabe, welche Fremdsprache	37	(30)	4,2	(3,9)

\* in % der 877 Museen mit fremdsprachigen Informationen (2008: 771 Museen)

\*\* für 2008 keine Angabe (Mehrfachnennungen waren möglich)

**Abbildung 16: Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Einwohnerklassifikation**



## 5.5 Bearbeitung und Finanzierung der Internetpräsentation

Für das Jahr 2013 und das Jahr 2008 gaben jeweils etwa ein Drittel der Häuser an, dass eigene Mitarbeiter die Seiten der Homepage erstellen. 26,8 % bedienen sich der Hilfe durch eine Firma. Bei etwa 11 % der Museen übernahm der Träger die Erstellung und in ähnlicher Größenordnung auch die Aktualisierung.

**Tabelle 45: Erstellung und Aktualisierung der Internetseiten**

Bearbeitung der Internetseiten	Museen mit Internetpräsentation					
	Erstellung			Aktualisierung		
	2013	(2008)	in%*	2013	(2008)	in%*
eigene Mitarbeiter	1.314	(1.243)	32,5 (31,5)	2.594	(2.186)	64,2 (55,4)
Firma	1.084	(940)	26,8 (23,8)	398	(474)	9,9 (12,0)
Hochschul-/Schulprojekt	33	(48)	0,8 (1,2)	10	(25)	0,2 (0,6)
Honorar-/freie Mitarbeiter	210	(240)	5,2 (6,1)	179	(228)	4,4 (5,8)
Freundeskreis/Förderverein	168	(215)	4,2 (5,5)	223	(274)	5,5 (7,0)
Museumsträger	431	(466)	10,7 (11,8)	506	(516)	12,5 (13,1)
Sonstige	170	(151)	4,2 (3,8)	216	(175)	5,3 (4,4)
keine	–	(–)	– (–)	77	(64)	1,9 (1,6)

Mehrfachnennungen waren möglich

\*) in % der 4.038 Museen mit Internetauftritt (2008: 3.943)

**Tabelle 46: Finanzierung der Internetseiten**

Finanzierung der Internetseiten	Museen mit Internetpräsentation					
	Erstellung			Aktualisierung		
	2013	(2008)	in%*	2013	(2008)	in%*
Eigenfinanzierung	1.751	(1.764)	43,4 (44,7)	2.155	(2.134)	53,4 (54,1)
Sponsoren/Spenden	169	(146)	4,2 (3,7)	159	(146)	3,9 (3,7)
Sondermittel	43	(38)	1,1 (1,0)	14	(23)	0,3 (0,6)
Museumsträger	804	(698)	19,9 (17,7)	941	(779)	23,3 (19,8)
Gratis-Erstellung	197	(165)	4,9 (4,2)	249	(176)	6,2 (4,5)
Sonstige	119	(98)	2,9 (2,5)	123	(129)	3,0 (3,3)

Mehrfachnennungen waren möglich

\*) in % der 4.038 Museen mit Internetpräsentation (2008: 3.943)

Wenn das Internet von den Museen insbesondere als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird, dann ist es erforderlich, dass – wie bereits mehrfach angeführt – eine kontinuierliche Aktualisierung gewährleistet ist.

Überwiegend wird die Aktualisierung der Internetseiten von den eigenen Mitarbeitern vorgenommen (64,2 %). Damit kann man davon ausgehen, dass viele Museen Mitarbeiter haben, die über das nötige technische Wissen verfügen bzw. in dieser Hinsicht geschult wurden.

**Tabelle 47: Einsatz eines Content-Management Systems nach Museumsarten**

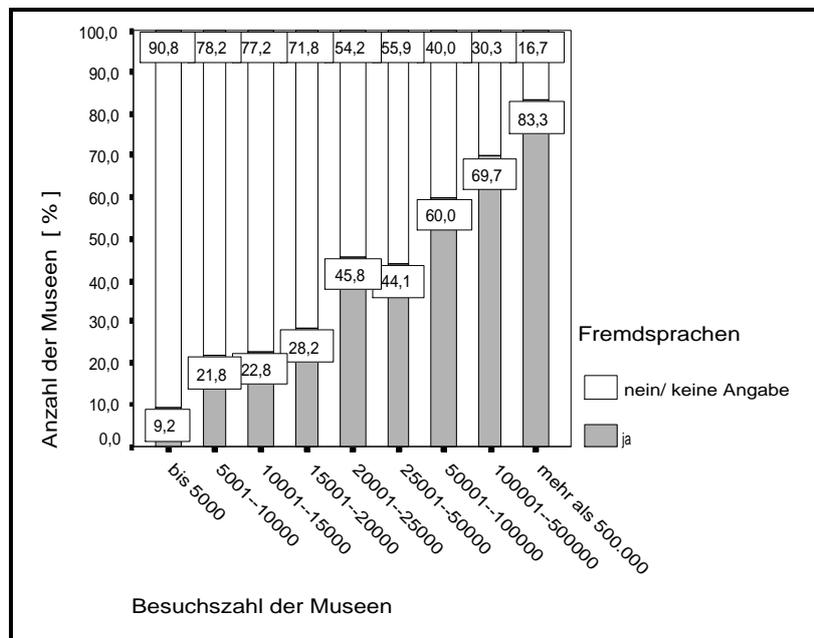
	Anzahl Museen im Internet	mit Content- Management System in %		ohne Content- Management System in %		keine Angabe in %	
1	Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.734	282	16,3	984	56,7	468 27,0
2	Kunstmuseen	457	174	38,1	169	37,0	114 24,9
3	Schloß- und Burgmuseen	164	41	25,0	58	35,4	65 39,6
4	Naturkundliche Museen	186	57	30,6	93	50,0	36 19,4
5	Naturwissenschaftliche und technische Museen	505	137	27,1	248	49,1	120 23,8
6	Historische und archäologische Museen	330	118	35,8	143	43,3	69 20,9
7	Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25	13	52,0	6	24,0	6 24,0
8	Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	577	124	21,5	277	48,0	176 30,5
9	Mehrere Museen in einem Museumskomplex	60	18	30,0	25	41,7	17 28,3
	Gesamt	4.038	964	23,9	2.003	49,6	1.071 26,5

Tab. 47 zeigt, dass von 964 Museen ein Content Management System (CMS) zur Aktualisierung der Homepage verwendet wird (23,9 % der Museen mit Internetpräsentation). Diese Software bietet den Nutzern eine Oberfläche zur Verwaltung (der Inhalte) ihrer Homepage.

Abb. 17 verdeutlicht den hohen Anteil, mit dem die Museen ihre Webseiten selbst aktualisieren.

Etwa die Hälfte der Museen kommt mit eigenen Mitteln für die Homepage auf. Bei einem Fünftel der Einrichtungen wird die Erstellung der Internetseiten vom Museumsträger finanziert. Bei der Finanzierung der Aktualisierung steigt dieser Anteil auf etwa ein Viertel der Museen.

**Abbildung 17: Eigene Aktualisierung der Webseite durch die Museen - nach Besuchszahlengröße**



## 6 Museen mit Sonderausstellungen 2013

Mehr als jedes zweite Museum, das auf die Fragen zu Sonderausstellungsaktivitäten geantwortet hat, zeigte im Jahr 2013 mindestens eine Sonderausstellung. Insgesamt haben im Berichtsjahr 2013 2.770 der befragten Museen 8.942 Sonderausstellungen durchgeführt. Die Anzahl an Ausstellungen in 2013 blieb im Vergleich zu 2012 konstant. Die Durchführung von Sonderausstellungen wurde aber weiterhin von vielen Museen als Hauptgrund für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 2, S. 17). Einige Sonderausstellungen pro Jahr finden dabei das Interesse eines breiten Publikums und zeichnen sich durch besonders hohe Besuchszahlen aus.

Insgesamt zeigt der Rückblick auf das Jahr 2013 eine Reihe von erfolgreichen Sonderausstellungen, aber keine großen Blockbuster-Schauen, die allein für sich über 200.000 Besuche zählten, wie z.B. die Richter-Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie in Berlin (2012; 380.000 Besuche), die Pompeji-, Nola-, Herculaneum-Ausstellung in Halle (2012; 224.000 Besuche) oder die Friedrich der Große-Ausstellung im Neuen Palais der Stiftung Schlösser und Gärten in Potsdam (2012; 350.000 Besuche). Dennoch gab es in 2013 eine Reihe von Ausstellungen, die man, neben den bereits erwähnten, als erfolgreich und publikumswirksam bezeichnen kann. Gerade jenseits der großen Städte und Museumsmetropolen wurden in 2013 Programmangebote gemacht und Sonderausstellungen gezeigt, die für überraschende Erfolge sorgten oder die Arbeit der letzten Jahre bestätigten.

In diesem Sinne anzuführen sind z.B. die 17 Museen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Insgesamt 1,3 Mio. Besuche wurden in den Einrichtungen gezählt. Die meisten Häuser konnten einen Zuwachs melden. Hierzu gehörten auch die Museen in Paderborn. Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit Häuser übergreifenden Schauen realisierten für 2013 die Stadt Paderborn, das Erzbistum Paderborn und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Unter dem Titel „CREDO – Christianisierung Europas im Mittelalter“ wurde in Paderborn an drei verschiedenen Orten – in dem Diözesanmuseum, in der Städtischen Galerie und in der Kaiserpfalz – das Sonderausstellungsprojekt gezeigt. Die Schau, die nach Angaben der Organisatoren und Ausstellungsmacher auch ein überregionales und sogar internationales Publikum anzog, endete nach drei Monaten mit weit über 100.000 Besuchen.

Ähnlich wie Paderborn konnte auch Goslar auf ein ereignisreiches Museumsjahr 2013 zurückblicken. Das UNESCO-Weltkulturerbe Rammelsberg, ein Besucherbergwerk, hat mit 101.000 Besuchen in 2013 die Zählung von 2012 übertroffen. Im Jahr zuvor wurden 100.000 Besuche insgesamt gezählt. Die Goslarer Kaiserpfalz hatte bereits 2012 die Eintrittspreise von 4,50,- Euro auf 7,50,- Euro erhöht. Die Stadt selber sieht darin den Grund für den Rückgang auf 55.000 Besuche in 2013. Das Goslarer Museum stellte bis Februar 2013 Fotografien des Karikaturisten Uli Stein aus. Die Schau war so erfolgreich, dass Uli Stein zu einer Signierstunde im November 2013 wiederkam und weitere Ausstellungsprojekte mit ihm geplant wurden. Der Vergabe des international renommierten Kaiserrings – eine Würdigung für zeitgenössische Künstler, die seit 1975 vergeben wird –, folgt in der Regel eine Ausstellung des Künstlers im Mönchehaus Museum. In 2013 erhielt der dänische Lichtkünstler Olafur Eliasson den Goslarer Kaiserring.

Die Angaben zu den einzelnen Sonderausstellungen der Museen sowie der durchgeführten Ausstellungen von Ausstellungshäusern werden im IfM in einer Datenbank gespeichert und dienen zur individuellen Auskunftserteilung und zur Vermittlung von Ansprechpartnern zwischen den Museen.

## 6.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 6.358 Museen beantworteten 4.569 (71,9 %) die Frage nach Sonderausstellungen in 2013. Von diesen 4.569 Museen haben 2.770 (also 60,6 % der Museen bezogen auf Angaben zu dieser Frage) im Jahr 2013 insgesamt 8.942 Sonderausstellungen angegeben (vgl. Tab. 6, S. 24 und Tab. 10, S. 31). **Nicht** erfasst sind hierin Sonderausstellungen, die von anderen Veranstaltern als Museen in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.4 und 8 dargestellt. Unberücksichtigt blieben gemäß unserer Abgrenzungsdefinition Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (48 und 49) zeigen die Verteilung der 2.770 Museen mit Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer bzw. auf die verschiedenen Museumsarten. Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen in den eigenen Räumlichkeiten und wie viele – z.B. als Kooperationsprojekte – in anderen Einrichtungen stattfanden.

**Tabelle 48: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland**

Bundesland	Museen mit Sonder-		Anzahl der Sonder-		davon				Museumsbesuche	
	Ausstellungen	(2012)	Ausstellungen	(2012)	innerhalb	außerhalb	2013	(2012)	2013	(2012)
	2013		2013		2013	2013	2013		2013	
Baden-Württemberg	424	(445)	1.206	(1.195)	1.154	(1.139)	52	(56)	11.987.455	(11.037.619)
Freistaat Bayern	464	(475)	1.339	(1.401)	1.278	(1.353)	61	(48)	11.659.223	(11.778.264)
Berlin	88	(82)	382	(375)	365	(346)	17	(29)	11.419.292	(11.084.313)
Brandenburg	144	(138)	472	(476)	433	(427)	39	(49)	1.959.415	(1.886.795)
Bremen	21	(19)	98	(93)	91	(87)	7	(6)	963.100	(1.083.106)
Hamburg	29	(26)	105	(99)	104	(96)	1	(3)	1.928.803	(1.635.400)
Hessen	205	(212)	635	(675)	597	(631)	38	(44)	3.859.061	(4.476.014)
Mecklenb.-Vorpommern	103	(99)	328	(322)	316	(305)	12	(17)	1.682.678	(1.774.090)
Niedersachsen	263	(255)	815	(804)	777	(764)	38	(40)	4.643.236	(4.760.076)
Nordrhein-Westfalen	347	(315)	1.230	(1.163)	1.179	(1.113)	51	(50)	11.593.547	(12.200.877)
Rheinland-Pfalz	128	(132)	365	(376)	351	(359)	14	(17)	2.794.342	(2.737.905)
Saarland	33	(28)	108	(102)	107	(94)	1	(8)	669.195	(550.078)
Freistaat Sachsen	212	(220)	781	(811)	721	(748)	60	(63)	5.860.711	(6.673.397)
Sachsen-Anhalt	104	(110)	363	(383)	347	(369)	16	(14)	1.774.939	(2.233.475)
Schleswig-Holstein	90	(91)	278	(275)	271	(268)	7	(7)	1.070.556	(1.188.081)
Thüringen	115	(103)	437	(390)	412	(373)	25	(17)	3.176.554	(2.659.703)
<b>Gesamt</b>	<b>2.770</b>	<b>(2.750)</b>	<b>8.942</b>	<b>(8.940)</b>	<b>8.503</b>	<b>(8.472)</b>	<b>439</b>	<b>(468)</b>	<b>77.042.107</b>	<b>(77.759.193)</b>

**Die Besuchszahlenangaben dieser Tabellen beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.**

Tabelle 48 zeigt, dass die Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 gleich geblieben ist.

Einen Anstieg an Besuchen findet man in den Museen in Brandenburg (+3,9 %) und in Rheinland-Pfalz (+2,1 %) bei jeweils gesunkener Anzahl der Ausstellungen. Größere Anstie-

ge der Besuchszahlen von Sonderausstellungen gab es im Saarland (+21,7 %), in Thüringen (+19,4 %), in Hamburg (+17,9 %) und in Baden-Württemberg (+8,6 %). Der Anstieg der Besuchszahl erfolgte in Thüringen bei einer deutlich gestiegenen Anzahl der Sonderausstellungen, in den anderen der genannten Bundesländern war die Anzahl der Sonderausstellungen nur jeweils leicht gestiegen.

Einen Rückgang an Besuchen verzeichneten die Museen in Mecklenburg-Vorpommern (-5,2 %) und Nordrhein-Westfalen (-5,0 %) trotz leicht gestiegener Anzahl der Sonderausstellungen. Der Rückgang an Besuchen in Sachsen-Anhalt (-20,5 %) erfolgte bei einem deutlichen Rückgang der Ausstellungsanzahl. Das gilt auch für Hessen (-13,8 %) und den Freistaat Sachsen (-12,2 %).

Die Angabe einer Besuchszahl für Sonderausstellungen der Museen insgesamt ist nicht möglich, da die Museen häufig aus baulichen bzw. organisatorischen Gründen keine separaten Zahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln können. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten **alle** Besuche – sowohl die von Sonder- als auch die von Dauerausstellungen.

**Tabelle 49: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten**

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	2013	(2012)	2013	(2012)	innerhalb 2013	außerhalb (2012)	2013	(2012)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.322	(1.314)	4.101	(4.035)	3.928	(3.842)	173	(193)	11.738.632	(11.773.105)
2 Kunstmuseen	375	(384)	1.764	(1.792)	1.682	(1.721)	82	(71)	15.751.202	(16.884.221)
3 Schloss- und Burgmuseen	86	(78)	241	(237)	231	(226)	10	(11)	5.253.181	(4.235.498)
4 Naturkundliche Museen	111	(119)	327	(360)	311	(348)	16	(12)	4.739.885	(5.785.182)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	267	(261)	770	(735)	741	(701)	29	(34)	12.607.300	(12.191.980)
6 Historische und archäologische Museen	198	(189)	492	(492)	450	(450)	42	(42)	14.010.410	(13.218.444)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	23	(24)	122	(112)	120	(108)	2	(4)	2.183.297	(2.332.208)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	332	(331)	880	(959)	806	(865)	74	(94)	7.264.829	(7.597.429)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	56	(50)	245	(218)	234	(211)	11	(7)	3.493.371	(3.741.126)
Gesamtzahl	2.770	(2.750)	8.942	(8.940)	8.503	(8.472)	439	(468)	77.042.107	(77.759.193)

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 49 beziehen sich ebenfalls **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 6.

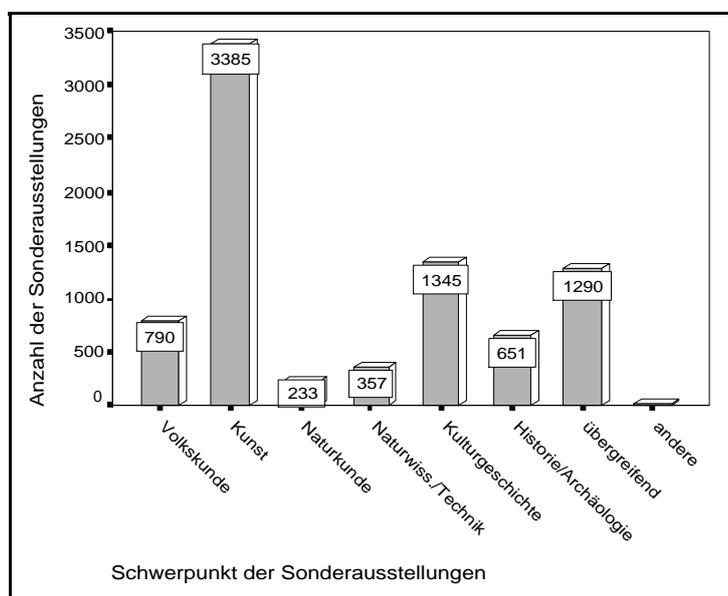
95,1 % der Sonderausstellungen wurden in den museumseigenen Räumen durchgeführt.

Einige Museumsarten wiesen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Besuche auf. Die Schloss- und Burgmuseen zeigten mit +24,0 % und die Historischen und archäologischen Museen mit +6,0 % den größten Zuwachs bei fast gleich gebliebener Anzahl der Sonderausstellungen. Höhere Besuchszahlen gab es auch bei den Naturwissenschaftlichen und technischen Museen (+3,4 %), den Museumskomplexen (+9,7 %) und den Kunstmuseen (+7,5 %).

Rückgänge bei den Besuchszahlen 2013 gab es z.B. bei den Naturkundlichen Museen (-18,1 %) und den Kunstmuseen (-6,7 %).

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Sonderausstellungen anzugeben. Diese Angaben werden im IfM in einer Datenbank gespeichert und dienen als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen und Ansprechpartnern.

**Abbildung 18: Schwerpunkte der Sonderausstellungen**



**Tabelle 50: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Volkskunde und Heimatkunde	790	(756)	8,8	(8,5)	572	(543)	20,7	(19,8)
Kunst	3.385	(3.518)	37,9	(39,3)	1.249	(1.249)	45,1	(45,4)
Naturkunde	233	(276)	2,6	(3,1)	158	(179)	5,7	(6,5)
Naturwissenschaften und Technik	357	(360)	4,0	(4,0)	273	(263)	9,9	(9,6)
Kulturgeschichte	1.345	(1.250)	15,0	(14,0)	887	(839)	32,0	(30,5)
Historie und Archäologie	651	(577)	7,3	(6,4)	419	(396)	15,1	(14,4)
Sammlungsübergreifend	1.290	(1.339)	14,4	(15,0)	781	(787)	28,2	(28,6)
anderer Schwerpunkt	8	(15)	0,1	(0,2)	7	(14)	0,3	(0,5)
keine Angabe des Schwerpunkts	883	(849)	9,9	(9,5)	337	(308)	12,2	(11,2)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.942 (2012: 8.940)

\*\* in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.770 (2012: 2.750)

Tabelle 50 zeigt, dass 3.385, also etwa 38 % aller gezeigten Sonderausstellungen, Kunstausstellungen sind. Wie sich aus einem Vergleich von Tabelle 50 mit Tabelle 6 schließen lässt, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Sammlungs-Schwerpunkt gezeigt

(nur 1.337 Kunstausstellungen wurden in den Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Sonderausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 2013 durchgeführten Sonderausstellungen. Etwa für jede zehnte Sonderausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

## 6.2 Eintrittspreise für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muss zwischen Dauerausstellungen und Sonderausstellungen unterschieden werden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen zusätzlich Eintrittsgeld erheben.

Die folgende Tabelle 51 enthält Angaben über Eintrittspreisregelungen für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

**Tabelle 51: Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen der Museen**

zusätzlicher Eintritt	Anzahl der Museen mit Sonderausstellungen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2013	(2012)	2013	(2012)
ja	162	(184)	6,4	(7,4)
nein	2.202	(2.147)	87,8	(86,2)
teilweise	145	(159)	5,8	(6,4)
keine Angaben	261	(260)	—	(—)
Gesamt	2.770	(2.750)	100,0	(100,0)

Grundsätzlich gesonderten Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen nahmen 6,4 % der Museen. Für einen Teil ihrer Sonderausstellungen nehmen weitere 5,8 % der Museen ein zusätzliches Eintrittsgeld. Wenn gesonderter Eintritt erhoben wird, handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen.

Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen sind große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 2013 zu den preiswerteren kulturellen Aktivitäten. In der Regel ist der Besuch von Sonderausstellungen mit im Museumseintritt enthalten (87,8 % der Museen, die diese Frage beantworteten).

Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in der Tabelle 17.

## 7 Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbat bis 1992 in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Deren Ergebnisse wurden jeweils im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden (zuletzt 1993) veröffentlicht. Diese Erhebung schloss in der Regel nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldete der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Institut für Museumsforschung, das Daten aller deutschen Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Instituts für Museumsforschung vergleichen zu können, wurde folgende Tabelle 52 erstellt, in der die vom IfM befragten Museen Gemeindegrößenklassen zugeordnet werden.

Die Zuordnung der Gemeinden zu den einzelnen Größenklassen erfolgt nach den Daten des Gemeindeverzeichnisses, welches vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wird. Die vorliegende Gemeindeklassifikation basiert auf den Angaben für das Jahr 2013.

**Tabelle 52: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen im Jahr 2013**

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen	Museen an-geschrieben	davon: geantwortet in %	davon: mit Besuchszahl in %	Besuchszahl der Museen	Anzahl der Ausstellungen
1 Million und mehr	4	312	278 89,1	257 82,4	26.307.638	668
500.000 – 1 Million	11	223	201 90,1	192 86,1	14.172.870	578
200.000 – 500.000	35	333	285 85,6	261 78,4	10.016.667	754
100.000 – 200.000	38	323	272 84,2	253 78,3	8.688.613	587
50.000 – 100.000	111	466	401 86,1	360 77,3	8.103.602	890
20.000 – 50.000	464	1.035	861 83,2	803 77,6	15.397.553	1.729
10.000 – 20.000	693	1.146	897 78,3	833 72,7	8.565.323	1.511
unter 10.000	2.016	2.520	1.945 77,2	1.776 70,5	19.172.736	2.225
Gesamt	3.372	6.358	5.140 80,8	4.735 74,5	110.425.002	8.942

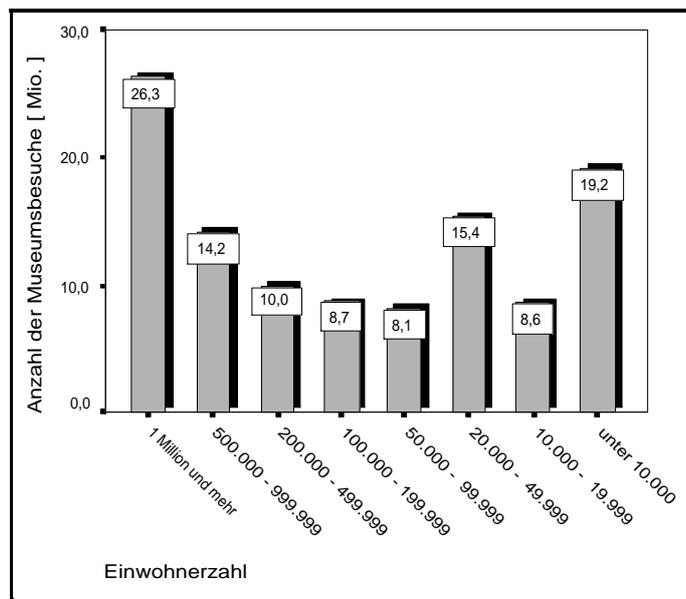
2.692 Einrichtungen bzw. 42,3 % aller Museen liegen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.692 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 82.686.943 etwa 75 % aller Museumsbesuche zu verzeichnen. 312 dieser Museen liegen in den Metropolen Berlin, Hamburg, Köln und München. Davon haben 257 Einrichtungen Besuchszahlen gemeldet und 26,3 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern liegen 3.666 Museen mit zusammen 27.738.059 Besuchen im Jahr 2013. Diese Gruppe unterteilen wir in Gemeinden mit zehn- bis zwanzigtausend Einwohnern und Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.

Etwa 40 % aller Museen liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner. In dieser Gruppe wurden insgesamt 19,2 Mio. Besuche gezählt. Das sind 17,4 % aller Museumsbesuche, d.h. etwa jeder sechste Besuch fand 2013 in diesen Museen statt.

Abb. 19 zeigt, dass die Gruppe der Museen in den Metropolen die meisten Museumsbesuche in Deutschland aufweist, gefolgt von den Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern.

**Abbildung 19: Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen**

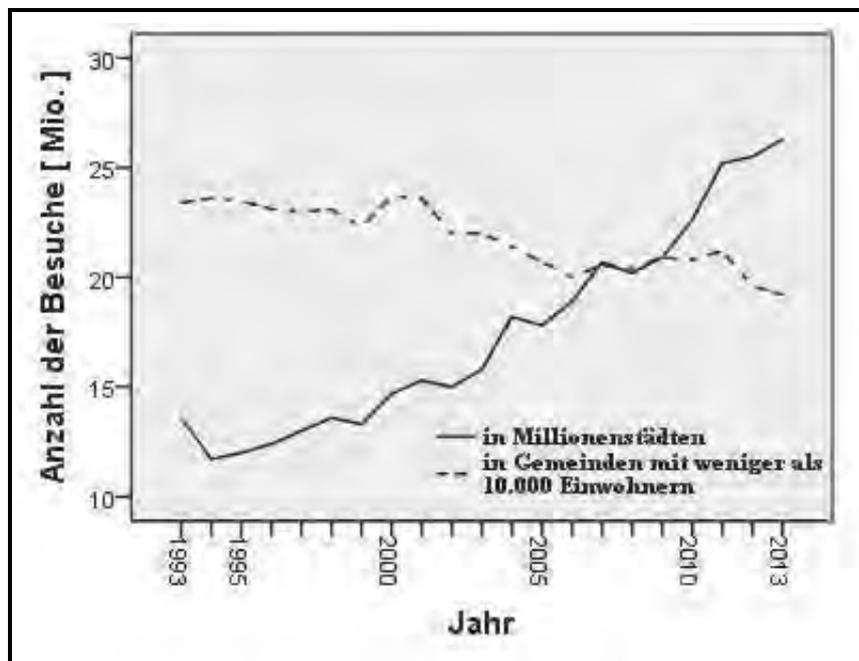


Die Gruppe der Millionenstädte wies im Jahr 2007 erstmalig mehr Museumsbesuche auf als die Gruppe der Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. In den Jahren 2008 und 2009 war die Besuchszahl der Museen der Millionenstädte und die der Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern in etwa gleich hoch. Im Jahr 2010 hatten die Museen der Millionenstädte eine um ca. 1,8 Mio. höhere Anzahl der Besuche als die Museen in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. Dieser Trend hat sich seit dem Jahr 2011 fortgesetzt. Die Entwicklung der Besuchszahlen dieser beiden Gruppen seit dem Jahr 1993 ist in der Abb. 20 im Vergleich dargestellt. Die Museumsbesuche in den Millionenstädten zeigen im Mittel einen deutlichen Anstieg. Während die Museumsbesuche in den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern eher zurückgegangen sind, zeigten sie im Jahr 2011 einen Zuwachs von fast 450.000 Besuchen. Im Jahr 2012 hatten diese Gemeinden einen Rückgang von ca. 1,6 Mio. und im Jahr 2013 einen weiteren Rückgang von ca. 400.000 Besuchen.

In den folgenden Tabellen 53–55 werden aus der Gesamterhebung des Instituts für Museumsforschung **nur die Museen ausgewählt**, die der Erhebung des Deutschen Städtetages entsprechen, so dass die Ergebnisse der beiden Erhebungen (IfM und Deutscher Städtetag) aufeinander bezogen werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Gruppierungen nach Museumsart, Trägerschaft und Bundesland dargestellt.

Vergleicht man die Daten in Tabelle 53 mit denen in Tabelle 6, so zeigt sich erwartungsgemäß, dass in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Volks- und Heimatkundemuseen liegt (31,3 % der 2.692 Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, dagegen 44,3 % der vom IfM insgesamt angeschriebenen 6.358 Museen). So sind die Volks- und Heimatkundemuseen nur mit einem Anteil an Besuchen von 52,2 % innerhalb dieser Museumsart in der Auswahl des Deutschen Städtetages vertreten.

**Abbildung 20: Besuchszahlenentwicklung in den Millionenstädten und den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern**



Für die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, dass in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte aller Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfasst werden und ungefähr vier Fünftel aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Die Besuche der Historischen und archäologischen Museen werden in der Städtetags-Auswahl zu 79,1 % erfasst, die der Schloss- und Burgmuseen nur zu etwa 49,7 %.

Diese Beispiele zeigen, dass bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Bei der Auswahl der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 12). Es fällt auf, dass in diesen Gemeinden die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit 23,4 % leicht unterrepräsentiert sind (28,0 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die sich in der Rechtsträgerschaft von einer oder mehreren natürlichen Personen befinden (4,3 % gegenüber 6,8 %). Ebenso gilt dies für die andere charakteristische Trägerschaftsform: die Museen in unmittelbarer Trägerschaft einer Kommune oder eines Kreises. Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 35,0 % (gegenüber 39,0 % bei allen deutschen Museen) vertreten.

Vergleicht man die Ergebnisse von Tabelle 55 mit denen aus Tabelle 10, so zeigt sich erwartungsgemäß, dass besonders die Museen in den Flächenstaaten wie z.B. Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz in Tabelle 55 unterrepräsentiert auftreten. In diesen Bundesländern liegen also deutlich mehr Museen in kleineren Gemeinden. Dementsprechend ist der Anteil der erfassten Besuchszahlen in diesen Ländern auch deutlich geringer.

Es ist aber festzuhalten, dass die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Personalangaben und Finanzdaten für das deutsche Museumswesen von großer Bedeutung war. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele muse-

**Tabelle 53: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (IfM-Erhebung)**

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	843	(871)	706	(745)	662	(695)	7.568.030	(7.941.276)	1.736	(1.769)
			83,7	(85,5)	78,5	(79,8)				
2 Kunstmuseen	440	(444)	390	(385)	355	(357)	17.028.012	(18.034.400)	1.420	(1.452)
			88,6	(86,7)	80,7	(80,4)				
3 Schloss- und Burgmuseen	120	(120)	111	(113)	107	(110)	6.531.962	(7.034.537)	97	(92)
			92,5	(94,2)	89,2	(91,7)				
4 Naturkundliche Museen	127	(128)	103	(109)	99	(104)	5.377.847	(5.920.294)	231	(247)
			81,1	(85,2)	78,0	(81,3)				
5 Naturwissenschaftl. u. technische Museen	373	(376)	306	(313)	271	(282)	14.878.889	(14.597.256)	524	(493)
			82,0	(83,2)	72,7	(75,0)				
6 Historische und archäolog. Museen	252	(241)	224	(216)	207	(203)	16.469.527	(14.855.858)	326	(324)
			88,9	(89,6)	82,1	(84,2)				
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(25)	26	(25)	24	(25)	2.319.269	(2.542.208)	122	(112)
			96,3	(100,0)	88,9	(100,0)				
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	457	(453)	381	(392)	350	(364)	8.940.350	(9.034.969)	552	(628)
			83,4	(86,5)	76,6	(80,4)				
9 Mehrere Museen im Museumskomplex	53	(50)	51	(50)	51	(49)	3.573.057	(3.795.817)	198	(160)
			96,2	(100,0)	96,2	(98,0)				
Gesamt	2.692	(2.708)	2.298	(2.348)	2.126	(2.189)	82.686.943	(83.756.615)	5.206	(5.277)
			85,4	(86,7)	79,0	(80,8)				

umsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Die entsprechenden Daten für die Gesamtheit aller Museen werden von verschiedensten Stellen, wie Forschung, Kulturpolitik und der Wirtschaft, immer wieder gefordert.

Eine neuere Untersuchung zu Haushaltsdaten konnte seit 1992 bisher weder vom Deutschen Städtetag noch vom IfM realisiert werden.

**Tabelle 54: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages (IfM-Erhebung)**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Staatliche Träger	330	(337)	295	(304)	267	(283)	17.450.069	(19.329.409)	604	(647)
			89,4	(90,2)	80,9	(84,0)				
2 Kommunale Träger	943	(979)	839	(883)	792	(839)	15.067.661	(16.457.961)	2.423	(2.565)
			89,0	(90,2)	84,0	(85,7)				
3 andere Formen öffentl. Rechts	281	(284)	261	(264)	242	(246)	23.552.080	(25.739.345)	571	(619)
			92,9	(93,0)	86,1	(86,6)				
4 Vereine	630	(657)	496	(532)	461	(493)	8.127.461	(8.355.859)	786	(773)
			78,7	(81,0)	73,2	(75,0)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	161	(151)	136	(128)	120	(116)	8.809.491	(8.298.181)	263	(244)
			84,5	(84,8)	74,5	(76,8)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	139	(89)	124	(76)	118	(73)	7.033.690	(2.981.741)	336	(206)
			89,2	(85,4)	84,9	(82,0)				
7 Privatpersonen	115	(130)	66	(92)	50	(74)	621.455	(875.238)	66	(70)
			57,4	(70,8)	43,5	(56,9)				
8 Mischformen privat + öffentl.	93	(81)	81	(69)	76	(65)	2.025.036	(1.718.881)	157	(153)
			87,1	(85,2)	81,7	(80,2)				
<b>Gesamt</b>	<b>2.692</b>	<b>(2.708)</b>	<b>2.298</b>	<b>(2.348)</b>	<b>2.126</b>	<b>(2.189)</b>	<b>82.686.943</b>	<b>(83.756.615)</b>	<b>5.206</b>	<b>(5.277)</b>
			85,4	(86,7)	79,0	(80,8)				

**Tabelle 55: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern**

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Baden- Württemberg	433	(436)	361	(368)	326	(339)	11.322.232	(11.051.613)	693	(676)
Freistaat Bayern	351	(348)	310	(308)	285	(290)	11.820.876	(11.472.062)	584	(614)
Berlin	167	(163)	155	(140)	143	(134)	16.167.589	(15.930.853)	382	(375)
Brandenburg	98	(104)	85	(88)	80	(80)	2.119.720	(2.445.618)	168	(203)
Bremen	34	(35)	30	(32)	28	(30)	1.111.156	(1.269.814)	98	(93)
Hamburg	60	(60)	51	(49)	46	(46)	2.258.007	(1.873.358)	105	(99)
Hessen	173	(174)	151	(155)	138	(146)	3.459.761	(4.527.639)	369	(393)
Mecklenburg- Vorpommern	49	(47)	41	(41)	36	(37)	1.496.819	(1.566.914)	90	(92)
Niedersachsen	242	(255)	211	(221)	202	(209)	3.867.422	(4.049.754)	465	(494)
Nordrhein- Westfalen	524	(536)	421	(451)	396	(419)	14.071.593	(14.242.274)	1.049	(1.029)
Rheinland- Pfalz	89	(92)	71	(80)	65	(74)	2.610.937	(2.641.541)	163	(173)
Saarland	29	(28)	25	(24)	21	(20)	474.109	(407.274)	69	(55)
Freistaat Sachsen	153	(155)	137	(144)	129	(136)	6.036.763	(6.309.479)	363	(407)
Sachsen- Anhalt	117	(100)	97	(86)	91	(80)	1.732.966	(1.856.982)	239	(221)
Schleswig- Holstein	71	(74)	60	(66)	52	(56)	1.005.371	(1.070.987)	133	(138)
Thüringen	102	(101)	92	(95)	88	(93)	3.131.622	(3.040.453)	236	(215)
Gesamt	2.692	(2.708)	2.298	(2.348)	2.126	(2.189)	82.686.943	(83.756.615)	5.206	(5.277)
			85,4	(86,7)	79,0	(80,8)				

## 8 Statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 2013 wurden 471 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 350 antworteten und davon 309 Einrichtungen Besuchszahlen meldeten.

Die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2013 auf 5.309.434 Besuche.

In den 350 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden insgesamt 1.892 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von ca. fünf Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Nur 11,1 % der Ausstellungshäuser hatten über 25.000 Besuche im Jahr 2013 (2012: 13,1 %).

Wiederum zeigt die Statistische Gesamterhebung aber auch, dass gerade kleinere Ausstellungshäuser, u.a. weil es ihnen definitionsgemäß an einer Sammlung fehlt, leichter bzw. unauffälliger wieder aufgelöst werden. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von "Neuaufnahmen" (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die nicht mehr an der Erhebung teilnehmen können. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, geben uns ihre Schließung bekannt, andere zeigen an, dass die Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in "Ausweichquartiere" gezogen ist, die nicht mehr unseren Merkmalen für Ausstellungshäuser entsprechen.

Seit mehreren Jahren ist die Anzahl an Ausstellungen, die von den an der Gesamtstatistik beteiligten Ausstellungshäusern gemeldet wurden, in etwa gleich geblieben.

Ausstellungshäuser kommen vom Aufgabenbereich her den Museen sehr nahe. Beiden Gruppen ist gemeinsam, dass das Ausstellen zu ihren Hauptaufgaben gehört. Auch bietet dieses gemeinsame Interesse eine temporäre Kooperation an.

Die Unterscheidung zu den Museen, nämlich keine Sammlung zusammenzutragen und diese zu bewahren, macht Ausstellungshäuser flexibler in der Ausstellungsgestaltung und u.U. weniger kostenintensiv. Ähnlich wie bei den Museen handelt es sich auch bei über der Hälfte der Ausstellungshäuser um kleine Einrichtungen mit höchstens 5.000 Besuchen pro Jahr (siehe Tabelle 59). Zumeist werden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen, mit dem Zweck, regionalen Künstlern ein Forum zu bieten und damit zur Künstlerförderung beizutragen. Hierzu gehören Städtische Galerien oder Ausstellungsräume von Künstlervereinigungen.

Ähnlich wie bei den Museen wird die hohe Besuchszahl durch einige wenige Häuser geprägt. Diese – meist in den deutschen Metropolen gelegenen – großen Ausstellungshäuser sind über die Jahre hinweg Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Fällt eines dieser Häuser aus dem Kreis der Publikumsliebhaber heraus, z.B. weil es in einem Jahr nicht gelang, attraktive Ausstellungsangebote zu machen oder aufgrund einer Schließung für Renovierungsarbeiten, so wirkt sich dies direkt auf die Gesamtbesuchszahl aller Ausstellungshäuser aus.

Auch im Jahr 2013 hat es eine Reihe von attraktiven Ausstellungen gegeben. Trotzdem ist die Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern im Vergleich zum Jahr 2012 um 19,5 % gesunken.

Die meisten Ausstellungen, die in Ausstellungshäusern gezeigt werden, stehen dem Angebot in Museen an Qualität in nichts nach. Dies gilt insbesondere für die Ausstellungen in den großen renommierten Ausstellungshäusern, etwa den im Kapitel 1.1 vorgestellten Beispielen wie dem Berliner Martin-Gropius-Bau, der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn oder der Frankfurter Schirn. Im Vergleich zu Museen sind jedoch die Räumlichkeiten von Ausstellungshäusern oft so ausgelegt, dass es hier möglich ist, räumliche Experimente zu machen und damit neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Die Landschaft der deutschen Ausstellungshäuser wird – vergleichbar mit der Museumslandschaft – von einer Vielzahl kleiner Einrichtungen und einigen – bei den Ausstellungshäusern – sehr wenigen großen Einrichtungen geprägt. Zu den „Giganten“ unter den Ausstellungshäusern gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, die Bundeskunsthalle in Bonn, die Deichtorhallen in Hamburg, die Schirn in Frankfurt oder die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München. Am Besuchszulauf gemessen wären als mittelgroße Einrichtungen z.B. die Kunsthallen in Bielefeld, Kiel, Erfurt oder in Tübingen zu nennen. Hinzu kommen eine große Anzahl kleiner Einrichtungen, die oft einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft beitragen. Hierzu gehören z.B. Städtische Galerien, die Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren. In den meisten dieser Häuser – egal, ob mit großem oder geringen Publikumszulauf – werden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt und gern auch von zeitgenössischen Künstlern.

Eine der bestbesuchten Ausstellungen in 2013 war die Installation von Christo im Gasometer Oberhausen. Unter dem Titel „Big Air Package“ wurde sie zehn Monate lang in dem Ausstellungshaus in Nordrhein-Westfalen gezeigt. 443.000 Besuche wurden bis Ende Dezember 2013 gezählt. Die Installation bestand überwiegend aus wasserdichtem und reißfestem Stoff, der nach dem Abbau zu Zelten für Taifun-Opfer in Asien verarbeitet wurde.

Ebenfalls ausgesprochen gut besucht war die Ausstellung zur Biographie Alexander des Großen. Sie wurde im Lokschuppen Rosenheim von Ende März 2013 bis Anfang November gezeigt und schloß mit ca. 139.000 Besuchen. Wie im Jahresbericht der Archäologischen Staatssammlungen München<sup>14</sup> ausgeführt wurde, war mit dem großen Interesse an dieser Archäologischen Landesausstellung gerechnet worden und Befürchtungen, die Schau führe in anderen Häusern der Staatssammlung zu sinkenden Zahlen, waren unberechtigt.

Weitere Publikumserfolge in einem bayerischen Ausstellungshaus konnte die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung und das Haus der Kunst verzeichnen<sup>15</sup>; Karl Friedrich Schinkel in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung verzeichnete ca. 80.000 Besuche. Die Ausstellung „Aus Dämmerung und Licht: Meisterwerke nordischer Malerei 1860–1920“ hatte schon im August 2013 50.000 Besuche, obwohl das Ende der Laufzeit erst im Oktober war.

## 8.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 56 zusammengefasst. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

Tabelle 56 zeigt, dass überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (87,1%). Diese wurden in 306 Ausstellungshäusern präsentiert. Der hohe Anteil an Kunstausstellungen verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser: Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.892 Ausstellungen. Es gab nur wenige Ausstellungshäuser, die keine Kunstausstellungen präsentierten. Von den 350 Ausstellungshäusern, die geantwortet haben, waren es nur 70 Einrichtungen, die andere Themen ausstellten. Andere Ausstellungsinhalte, wie Volkskunde oder Kulturgeschichte, die in Museen ebenfalls häufig Thema von Sonderausstellungen sind, wurden in Ausstellungshäusern nur selten gezeigt. Ausstellungshäuser mit einer Besuchszahl über 100.000 zeigten 83 Ausstellungen. In dieser Gruppe betrug der Anteil der Kunstausstellungen 56,6 %.

<sup>14</sup> [http://www.archaeologie-bayern.de/fileadmin/Archaeologische\\_Staatssammlung/downloads/Jahresbericht\\_t.2013.pdf](http://www.archaeologie-bayern.de/fileadmin/Archaeologische_Staatssammlung/downloads/Jahresbericht_t.2013.pdf)

<sup>15</sup> Quelle The art newspaper Special Report Spring/summer 2014, S.14

**Tabelle 56: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Volkskunde und Heimatkunde	25	(9)	1,3	(0,5)	12	(7)	3,4	(2,0)
Kunst	1.648	(1.639)	87,1	(87,5)	306	(299)	87,4	(84,5)
Naturkunde	8	(6)	0,4	(0,3)	6	(5)	1,7	(1,4)
Naturwissenschaften und Technik	9	(6)	0,5	(0,3)	7	(5)	2,0	(1,4)
Kulturgeschichte	53	(64)	2,8	(3,4)	28	(30)	8,0	(8,5)
Historie und Archäologie	39	(42)	2,1	(2,3)	28	(27)	8,0	(7,6)
Sammlungsübergreifend	54	(53)	2,8	(2,8)	30	(27)	8,6	(7,6)
Anderer Schwerpunkt	3	(6)	0,2	(0,3)	3	(4)	0,9	(1,1)
Keine Angabe des Schwerpunkts	53	(49)	2,8	(2,6)	13	(15)	3,7	(4,2)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.892 (2012: 1.874)

\*\* in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 350 (2012: 354)

## 8.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 49,7 % aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Dabei haben die Ausstellungshäuser in den Metropolen sicherlich nicht nur das breiteste Programm, sondern auch das Umfeld mit einem potentiellen Publikum. So lässt sich unschwer anhand der Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland befinden.

Anders als bei den Museen, von denen es in Bayern die meisten gibt, zeigt sich, dass Ausstellungshäuser der Anzahl nach häufiger in Nordrhein–Westfalen vorkommen. Auch sind in den neuen Bundesländern bislang im Vergleich weniger Ausstellungshäuser eröffnet worden.

Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält Tabelle 57.

**Tabelle 57: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Baden-Württemberg	70	(70)	55	(52)	46	(47)	554.195	(460.640)	289	(256)
Freistaat Bayern	36	(35)	31	(30)	27	(26)	724.531	(952.096)	192	(178)
Berlin	54	(55)	40	(43)	35	(36)	1.186.559	(1.269.262)	212	(242)
Brandenburg	16	(17)	10	(12)	10	(9)	52.347	(42.589)	57	(47)
Bremen	5	(5)	5	(5)	4	(5)	13.700	(16.593)	29	(29)
Hamburg	14	(14)	10	(10)	10	(9)	396.038	(492.407)	79	(91)
Hessen	28	(28)	20	(20)	16	(19)	477.882	(1.594.472)	101	(101)
Mecklenburg-Vorpommern	10	(10)	9	(10)	8	(9)	55.633	(51.761)	50	(59)
Niedersachsen	46	(46)	33	(29)	30	(24)	187.860	(173.230)	203	(162)
Nordrhein-Westfalen	105	(108)	75	(72)	68	(65)	1.388.654	(1.230.900)	352	(332)
Rheinland-Pfalz	23	(22)	19	(19)	17	(16)	54.089	(66.299)	96	(94)
Saarland	8	(8)	8	(8)	7	(6)	23.593	(18.341)	43	(45)
Freistaat Sachsen	15	(17)	10	(13)	9	(11)	44.225	(57.558)	51	(65)
Sachsen-Anhalt	10	(11)	5	(8)	5	(6)	15.965	(43.574)	30	(40)
Schleswig-Holstein	14	(15)	7	(11)	7	(7)	69.116	(69.015)	35	(49)
Thüringen	17	(16)	13	(12)	10	(10)	65.047	(55.507)	73	(84)
Gesamt	471	(477)	350	(354)	309	(305)	5.309.434	(6.594.244)	1.892	(1.874)

### 8.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 58) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Ähnlich wie die Trägerschaftszugehörigkeit der Museen, werden auch die meisten Ausstellungshäuser von lokalen Gebietskörperschaften, also Gemeinden und Kommunen, getragen, sowie durch Vereine. Bedenkt man die hohe Anzahl der Kunstaussstellungen, die in den Ausstellungshäusern präsentiert werden, so treten diese Träger mehr oder weniger als Künstler- und Kunstförderer außerhalb von Museen und kommerziellen Galerien auf. Insbesondere sei hier auf die Aktivitäten der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine verwiesen. Deutlich wird das Engagement nicht nur in Hinblick auf die Anzahl von Ausstellungshäusern, die durch Gemeinden, Kommunen und Vereine getragen werden, sondern auch durch die rege Ausstellungsaktivität.

Auch die Trägereinteilung der Ausstellungshäuser wurde an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angenähert, so dass deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab. 58).

**Tabelle 58: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
1 Staatliche Träger	25	(24)	21	(21)	16	(17)	948.911	(902.052)	135	(112)
			84,0	(87,5)	64,0	(70,8)				
2 lokale Gebietskörperschaften	193	(199)	153	(164)	133	(138)	1.211.824	(1.386.150)	793	(818)
			79,3	(82,4)	68,9	(69,3)				
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	14	(14)	11	(12)	10	(9)	68.654	(73.557)	54	(59)
			78,6	(85,7)	71,4	(64,3)				
4 Vereine	193	(194)	132	(126)	123	(116)	935.423	(959.826)	781	(771)
			68,4	(64,9)	63,7	(59,8)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	22	(22)	19	(18)	14	(14)	1.916.654	(3.017.485)	63	(60)
			86,4	(81,8)	63,6	(63,6)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	9	(9)	6	(6)	5	(5)	189.307	(211.919)	21	(25)
			66,7	(66,7)	55,6	(55,6)				
7 Privatpersonen	9	(9)	4	(3)	4	(3)	28.716	(32.768)	29	(16)
			44,4	(33,3)	44,4	(33,3)				
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	4	(4)	4	(3)	9.945	(10.490)	16	(13)
			66,7	(66,7)	66,7	(50,0)				
Gesamt	471	(477)	350	(354)	309	(305)	5.309.434	(6.594.244)	1.892	(1.874)
			74,3	(74,2)	65,6	(63,9)				

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, dass 49,3 % der erfassten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden. Von den großen Ausstellungshäusern werden einige in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt. Das führt dazu, dass es zwar wenige Häuser in einer solchen Trägerschaft gibt, die zudem vergleichsweise wenige Ausstellungen präsentieren, dafür aber umso mehr Besuche verzeichnen.

#### 8.4 Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Tabelle 59 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser – ähnlich wie bei den Museen – bis zu 5.000 Besuche im Jahr haben. In diese Gruppe fallen 57,9 % der Einrichtungen, bezogen auf die Ausstellungshäuser mit Besuchszahlenangaben.

**Tabelle 59: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser**

Besuche	Ausstellungshäuser		in % aller Ausstellungshäuser		in % der Häuser mit Besuchszahl	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 5.000	179	(175)	38,0	(36,7)	57,9	(57,4)
5.001 - 10.000	52	(51)	11,0	(10,7)	16,8	(16,7)
10.001 - 15.000	24	(21)	5,1	(4,4)	7,8	(6,9)
15.001 - 20.000	10	(8)	2,1	(1,7)	3,2	(2,6)
20.001 - 25.000	10	(10)	2,1	(2,1)	3,2	(3,3)
25.001 - 50.000	15	(20)	3,2	(4,2)	4,9	(6,6)
50.001 - 100.000	6	(5)	1,3	(1,0)	2,0	(1,6)
100.001 - 500.000	13	(14)	2,8	(2,9)	4,2	(4,6)
500.001 - 1 Mio.	0	(1)	0,0	(0,2)	0,0	(0,3)
keine Angaben/ keine Antwort	162	(172)	34,4	(36,1)	—	(—)
Gesamt	471	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

### 8.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Tabelle 60 zeigt, dass nur in wenigen Fällen (9,4 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Kasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen.

Da aber nur ein kleinerer Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, wird die Besuchszahl in den meisten Fällen durch die Zählung von Hand (Zähluhr) ermittelt. Wie der Tabelle 60 zu entnehmen ist, hatte diese Zählart einen Anteil von 41,2 % bei den Ausstellungshäusern, die den Fragebogen zurückgeschickt haben.

**Tabelle 60: Zählarten in den Ausstellungshäusern**

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
Eintrittskarten	18	(15)	3,8	(3,1)	5,1	(4,2)
Registrierkasse	15	(17)	3,2	(3,6)	4,3	(4,8)
Zählung von Hand (Zähluhr)	144	(138)	30,6	(28,9)	41,2	(39,0)
Besucherbuch	4	(6)	0,8	(1,3)	1,2	(1,7)
Schätzung	46	(49)	9,8	(10,3)	13,1	(13,9)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	62	(61)	13,2	(12,8)	17,7	(17,2)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	61	(68)	12,9	(14,2)	17,4	(19,2)
keinen Fragebogen zurück	121	(123)	25,7	(25,8)	—	(—)
Gesamt	471	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 8.6 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

**Tabelle 61: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche**

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
6–7 Tage	155	(162)	32,9	(34,0)	44,3	(45,8)
2–5 Tage	142	(126)	30,1	(26,4)	40,6	(35,6)
1 Tag	0	(0)	0,0	(0,0)	0,0	(0,0)
keine Angabe zu der Frage	53	(66)	11,3	(13,8)	15,1	(18,6)
Fragebogen nicht zurück	121	(123)	25,7	(25,8)	—	(—)
Gesamt	471	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 61 zeigt, dass 44,3 % der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, dass bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. Wenigstens einmal pro Woche waren 112 der Häuser abends für Besucher geöffnet (32,0 % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben). Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (95 Ausstellungshäuser), gefolgt von mittwochs (73) und freitags (70), seltener sonntags (32) oder montags (30). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

Tabelle 62 gibt einen Überblick über den Zeitraum, währenddessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, dass 39,7 % der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet haben.

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie z.B. die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main.

**Tabelle 62: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden**

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angegebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2013	(2012)	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 1/4 Jahr	26	(28)	5,5	(5,9)	7,4	(7,9)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	62	(44)	13,2	(9,2)	17,7	(12,4)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	80	(86)	17,0	(18,0)	22,9	(24,3)
mehr als 3/4 Jahr	139	(140)	29,5	(29,4)	39,7	(39,6)
keine Angabe zu der Frage	43	(56)	9,1	(11,7)	12,3	(15,8)
Fragebogen nicht zurück	121	(123)	25,7	(25,8)	—	(—)
Gesamt	471	(477)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Ausstellungshäuser, die nur eine kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr, geöffnet haben, zeigen im Schnitt zwei bis drei Ausstellungen. Bei Ausstellungshäusern, die mindestens 40 Wochen geöffnet haben, sind es etwa sieben Ausstellungen im Jahr.

Der Hinweis, dass viele Ausstellungshäuser z.B. von Vereinen getragen werden, legt nahe, dass es eine Reihe von Ausstellungshäusern gibt, die nicht laufend geöffnet haben. Zum Teil haben diese Häuser nur wenige Wochen im Jahr geöffnet. Gründe hierfür sind zum Beispiel die saisonbedingte Öffnungszeiten im Sommer, weil dann keine Heizkosten anfallen oder man ein kulturelles Angebot für Sommergäste anbieten möchte. Auch stellen einige Kunstvereine nur ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Oft fehlt es den kleineren Einrichtungen an personeller und finanzieller Kapazität, aber auch an räumlicher, um das Haus durchgängig zu „bespielen“.

## 8.7 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 2013 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 2012):

Wie Tabelle 63 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser, im Gegensatz zu den Museen, auch 2013 kostenlos (68,5 %). In 69 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

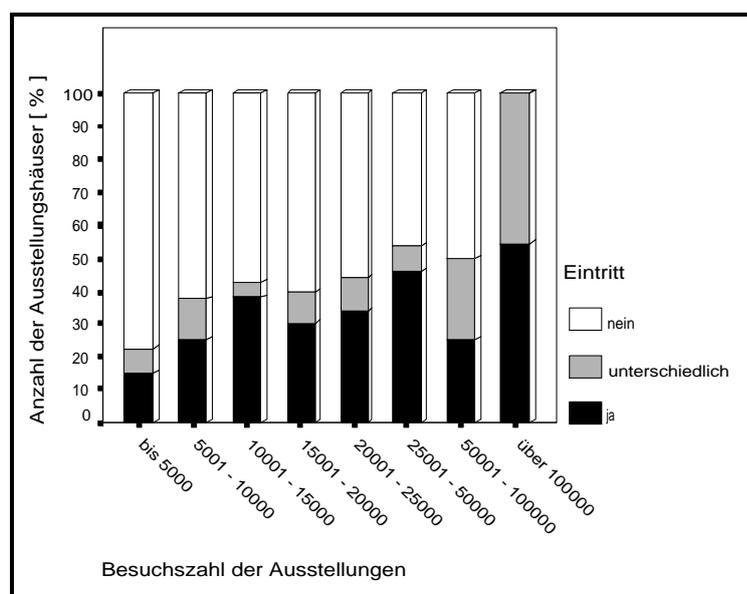
In erster Linie verlangen die Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von privat-rechtlichen Stiftungen (33,3 %) oder Gesellschaften/Genossenschaften

**Tabelle 63: Eintritt für Ausstellungshäuser**

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2013	(2012)	2013	(2012)
Ausstellungsbesuch kostenlos	215	(211)	68,5	(68,5)
Eintritt wird erhoben	69	(73)	22,0	(23,7)
je nach Ausstellung unterschiedlich	30	(24)	9,5	(7,8)
keine Antwort zu dieser Frage	157	(169)	—	(—)
Gesamt	471	(477)	100,0	(100,0)

(36,4 %) befinden. Dagegen laden z.B. 51,8 % der Ausstellungshäuser in der Regie von Gebietskörperschaften und 45,1 % in der Trägerschaft von Vereinen zu einem kostenlosen Besuch ein. Abb. 21 verdeutlicht, dass Ausstellungshäuser mit einer hohen Besuchszahl auch einen großen Anteil an den Ausstellungshäusern, die Eintritt erheben, aufweisen.

**Abbildung 21: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl**



Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist zu beachten, dass in den Häusern mit geringerer Besuchszahl der Eintritt eher niedrig ist. Dort werden überwiegend lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt. Etwa 63 % der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosten bis 4,- Euro. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den höheren Preissegmenten.

Wie erwähnt, gibt es hauptsächlich zwei Arten von Ausstellungshäusern: die großen, renommierten Häuser mit professionellem Betrieb, die eigens dem Zweck dienen, große oder allgemein bedeutsame Ausstellungen zu präsentieren. Die zweite Kategorie Ausstellungshäuser werden als Forum für regionale oder lokale Künstler und Kunsthandwerker geführt. Letztere verfügen über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und werden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. Würde Eintritt erhoben, entstünden weitere Personalkosten.

Der Anteil der Ausstellungshäuser mit freiem Eintritt ist mit 68,5 % (2012: 68,5 %) gleich geblieben. 25,8 % der Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosteten in 2013 zwischen 4,01 Euro und 8,00 Euro. Im Vergleich dazu waren es im Jahr davor 28,2 % der Ausstellungen

**Tabelle 64: Eintrittspreise der Ausstellungen**

Eintrittspreis	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	2013	(2012)	2013	(2012)
bis 1,- Euro	11	(15)	2,7	(3,7)
1,01 bis 2,- Euro	60	(67)	14,8	(16,6)
2,01 bis 3,- Euro	120	(105)	29,6	(26,0)
3,01 bis 4,- Euro	65	(59)	16,0	(14,6)
4,01 bis 5,- Euro	48	(49)	11,8	(12,1)
5,01 bis 6,- Euro	31	(30)	7,6	(7,4)
6,01 bis 7,- Euro	15	(25)	3,7	(6,2)
7,01 bis 8,- Euro	11	(10)	2,7	(2,5)
8,01 bis 9,- Euro	17	(11)	4,2	(2,7)
9,01 bis 10,- Euro	17	(12)	4,2	(3,0)
mehr als 10,- Euro	10	(13)	2,5	(3,2)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	1	(8)	0,2	(2,0)

\* in % der 406 Ausstellungen mit Eintritt (2012: 404)

in diesem Preissegment. Für 44 Ausstellungen wurde in 2013 ein Eintrittspreis von mehr als acht Euro verlangt. In 2012 gab es 36 Ausstellungen in Ausstellungshäusern mit einem Eintritt von mehr als acht Euro. 21,5 % aller vom Institut für Museumsforschung erfassten Ausstellungen in Ausstellungshäusern sind kostenpflichtig.

**Abbildung 22: Entwicklung des Eintrittspreises**

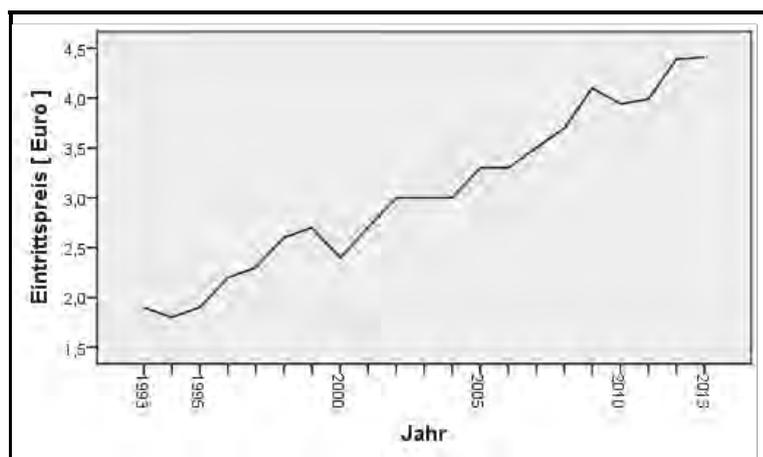


Abb. 22 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis für die gemeldeten Ausstellungen bei 4,41 Euro.

## 9 Allgemeine Angaben zur Erhebung

### 9.1 Abgrenzungsdefinitionen

#### Besuche

Mit der vorliegenden Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfasst werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann daher nicht ermittelt werden.

#### Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muss der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muss ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen sind:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>16</sup>, wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch fassbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt

<sup>16</sup> siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums (ICOM), Ethische Richtlinien für Museen, Herausgegeben von ICOM-Deutschland, ICOM-Österreich, ICOM-Schweiz, 2003

das Institut für Museumsforschung damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

### Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen – mit dem Hauptunterschied, dass Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei sind:

Merkmale	Abgrenzung gegen
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

## 9.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote (derzeit 80,8 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen, um so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 8.000 Exemplare) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind kaum Aussagen über Personen möglich, d.h. es ist aus diesen Daten nicht zu ermitteln, **wer** wie oft welche Museen besucht hat.
- Einflussfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen lassen sich nicht ausschließlich aus diesen Daten ableiten, d.h. die Daten liefern keine vollständige Erklärung, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluss über Antworten zu diesen beiden Fragen zu gewinnen, werden am Institut für Museumsforschung regelmäßig Projekte zur Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

## S U M M A R Y

The Institute for Museum Research (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

The Government - both Federal and at the level of the 16 „Länder“ (Federal State Countries) -, as well as regional and local political bodies and cultural organizations in Germany are regarding these statistics as their most comprehensive instrument in this field.

This publication documents the 2013 statistical survey for all German museums.

The total number of museums taken into account for the 2013 survey was 6.358. The figure of 6.358 museums remains after the data of some museums have been combined (from the point of view of feasibility of counting visits) into one figure, and after leaving out some 100 from the survey which were known to be closed during all of 2013.

While the Institute for Museum Research uses an operational definition of „museum“ to enable precise counts, it is not decreeing in any way which institutions are museums and which are not. Such decision, where required, pertains to the regional organizations of museums in the Länder of Germany; as a consequence of the political structure of Germany which is federal. Which museums are taken into account for the annual statistics and registered in our data base, however, will normally reflect those decisions taken locally.

The quota of returned questionnaires for 2013 is 80,8 %.

### **Museum attendance in 2013:**

The total number of visits counted in museums in Germany was

**110.425.002.**

Of the 6.358 museums which were asked for their attendance data, 4.735 were able to report them (74,5 %). The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them. Since different methods of counting are used in different museums, this figure includes also some estimated data.

8.942 special exhibitions were reported by 2.770 museums in 2013. No complete survey of all visits to special exhibitions is possible since only a few museums are able to count them separately from the visits to their permanent exhibitions. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions. As already mentioned, the figure of 8.942 exhibitions does **not** include neither exhibition halls (see below) nor 'Verkaufsgalerien' (sales galleries), and/or exhibitions not intended for a general public.

As compared to the preceding year, more museums were able to report temporary exhibitions for 2013.

As compared to 2012, the total figure of museum attendance for 2013 shows that visits in German museums in that year have decreased by about 2,4 mio.

Table 5 on page 20 shows that 74,7 % of all museums listed reported up to 15.000 visits in 2013.

Out of 8.942 special exhibitions of 2.770 museums, a number of 8.503 were held in the respective museum itself.

Altogether, 1.008 museums have replied to our question about **marked increases or decreases of attendance figures** in their relative institutions.

For 1.177 museums (486 with reasons named), the attendance figures had significantly increased in 2013 as compared to the preceding year. Main reasons stated were increased public relations work or educational activities in museums and important special exhibitions.

522 museums named reasons for a significant decrease of the attendance figures in 2013

as compared to the preceding year. The reasons included less attractive (less important) temporary exhibitions and organizational issues.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums for 2013 as to 2012 can be found in table 2 on page 17.

Apart from this, **museum-related exhibitions** are often being shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore, the Institute for Museum Research (IfM) within its statistics for 2013 has asked 471 further institutions (exhibition halls) which are organizing museum-type special exhibitions for their attendance figures. These institutions have organized 1.892 temporary exhibitions in which

**5.309.434** visits

were counted.

Also in 2013, visiting a museum belonged to the less expensive cultural activities for the German consumer; there are differences between the former states of West-Germany and East-German states. In former West Germany, in 40,2 % (1.395) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all, in the „Länder“ of former East Germany 18,6 % (202) were free of charge (see table 17 on page 41 which summarizes our findings on conditions of museum visit).

Already in 1987 the Institute for Museum Research had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cf. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following **classification**:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1. Contrary to UNESCO and ICOM usage, zoological and botanical gardens as well as monuments and sites without inventory are **not** included in our survey.

Furthermore, the classification does not cover: purely commercial exhibits of private and state industry, industry fairs, and churches.

Table 6 on page 24 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.814 museums), have counted about 14,5 million visits in 2013, (2) art museums (all in all 674) have counted about 18,6 million visits.

Table 4 on page 19 and table 7 on page 27 show the variation in attendance figures according to these different types of museums.

Table 10 on page 31 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the individual Federal Countries (Bundesländer).

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allott since 1992 the museums also to a further classification, one of administrative jurisdiction; by this method, a clearer picture of private

or public maintenance of museums is achieved. Table 12 shows the distribution of museums onto this classification. It shows that about 53 % of museums (3.368) are under public administration, 43,1 % of museums are privately operated, and 4,0 % have a mixed (public and private) governing board.

Along with our regular annual questions regarding attendance figures and conditions of visits in museums, we ask varied questions every year.

For 2013, we asked for information on the web presence of museums. Of 5.140 museums returning the questionnaires, about 84 % answered these questions.

2.527 museums reported to have their own homepage. 21,7 % of the museums which are present in the web give information in foreign languages (see tables 43 and 44).

## Fragebogen Besuchszahlen 2013

Standort des Museumsgebäudes:

Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumsforschung  
Besuchszahlen 2013  
In der Halde 1

14195 Berlin

### Besuchszahlen 2013

#### 1. Wie viele Besuche hatten Sie im Jahre 2013 insgesamt?

(Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)  
Besuche \_\_\_\_\_  
(einschließlich Sonderausstellungen)

keine Angaben möglich

#### 2. Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:

Einzelpersonen: \_\_\_\_\_ Prozent  
Personen in Gruppen: \_\_\_\_\_ Prozent

#### 3. Prozentualer Anteil Einheimische und Touristen:

Lokale / regionale Bevölkerung: \_\_\_\_\_ Prozent  
Touristen: \_\_\_\_\_ Prozent

#### 4. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

- gar nicht
- Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
- Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
- Zählung von Handzähluhr, Strichliste
- Besucherbuch
- Schätzung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### 5. Sind in der Gesamtschätzung auch

Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?  
 ja  nein  
Wenn ja: von welchen Museen \_\_\_\_\_

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer, Faxnummer und e-mail-Adresse an, falls sie sich geändert hat:

#### 6. War Ihr Museum 2013 ganz oder zeitweise geschlossen?

- ja, ganzjährig geschlossen
- ja, saisonal geschlossen
- ja, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ geschlossen
- wenn geschlossen, aus welchem Grund? \_\_\_\_\_

nein, nicht geschlossen

#### 7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### 8. Anzahl der Öffnungstage im Jahr 2013:

- bis zu 100 Tagen
- 101 bis 150 Tage
- 151 bis 200 Tage
- 201 bis 250 Tage
- mehr als 250 Tage

#### 9. Wie ist die Rechtsform Ihres Museums?

- öffentlich  privat  gemischt

Name des Trägers: \_\_\_\_\_

Bitte wenden

#### 10. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 2013 im Vergleich zu 2012 stark gesunken oder gestiegen?

- stark gesunken  etwa gleichgeblieben  stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 2013 verantwortlich gemacht werden könnte? \_\_\_\_\_

#### Absinken der Besuchszahlen:

- Einschränkung von Sonderausstellungen
- Schließung des Museums / einzelner Räume
- Verkürzung der Öffnungszeiten
- Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- Kürzung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

#### Ansteigen der Besuchszahlen:

- große Sonderausstellungen
- Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
- Verlängerung von Öffnungszeiten
- Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
- Erhöhung der Etatmittel
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

#### 11. War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 2013 kostenlos?

ja  nein

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für Erwachsene betrug: EURO \_\_\_\_\_

Der ermäßigte Eintritt betrug für:

	frei	Preis	frei	Preis	
Kinder	<input type="checkbox"/>	€	Erwachsenengruppen	<input type="checkbox"/>	€
Jugendliche/Schüler	<input type="checkbox"/>	€	einheimische Schulklassen	<input type="checkbox"/>	€
bis _____ Jahre	<input type="checkbox"/>	€	andere Schulklassen	<input type="checkbox"/>	€
Studenten	<input type="checkbox"/>	€	Familienkarte	<input type="checkbox"/>	€
Behinderte	<input type="checkbox"/>	€	DMB-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	€
„Azubis“	<input type="checkbox"/>	€	ICOM-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	€
Rentner	<input type="checkbox"/>	€	Mitglieder des Fördervereins	<input type="checkbox"/>	€
Sozialhilfeempfänger	<input type="checkbox"/>	€	andere Gruppen	<input type="checkbox"/>	€
Sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	€			

Museumsbesuch frei an bestimmten

Wochentagen: \_\_\_\_\_

Jahreskarte für Ihr Museum € \_\_\_\_\_

#### 11a. Gab es 2013 für Ihr Museum Jahres- bzw. Kombikarten mit anderen Einrichtungen?

ja  nein

Wenn ja:

Jahreskarte € \_\_\_\_\_ gültig für folgende weitere Museen / Einrichtungen: \_\_\_\_\_  
Karte für mehrmaligen Eintritt € \_\_\_\_\_ gültig für \_\_\_\_\_ Besuche  
Kombikarte mit anderen Museen € \_\_\_\_\_  
Kombikarte mit anderen kulturellen Einrichtungen € \_\_\_\_\_  
Touristenkarte, z.B. Stadtkarte € \_\_\_\_\_  
sonstige Kombikarten: € \_\_\_\_\_

#### 12. Wurden in Ihrem Museum 2013 Sonderausstellungen gezeigt?

ja  nein

Wenn ja: Anzahl der Ausstellungen 2013 \_\_\_\_\_

davon: im Museumsgebäude selbst: \_\_\_\_\_  
in anderen Ausstellungsräumen

außerhalb: \_\_\_\_\_

sowohl im Museumsgebäude, als auch außerhalb: \_\_\_\_\_

Aktionen:  ja  teilweise  nein

ja  teilweise  nein

Aktionen:  ja  teilweise  nein

<

**Erhebungsblatt 2, Besuchszahlen 2013**

**Angaben zu Sonderausstellungen 2013**

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!  
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Dürfen wir Ihre Angaben zu Sonderausstellungen ins Internet stellen?  ja  nein

**Ausstellung 1: Titel:** \_\_\_\_\_

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_  
 Polnisch/Historisch u. Archäologie  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 2: Titel:** \_\_\_\_\_

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_  
 Polnisch/Historisch u. Archäologie  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 3: Titel:** \_\_\_\_\_

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_  
 Polnisch/Historisch u. Archäologie  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 4: Titel:** \_\_\_\_\_

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_  
 Polnisch/Historisch u. Archäologie  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Wanderausstellung:  ja  nein

**Ausstellung 5: Titel:** \_\_\_\_\_

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_  
 Polnisch/Historisch u. Archäologie  Volkskunde  Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_  
 Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
 Verkaufsausstellung:  ja  nein Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Wanderausstellung:  ja  nein

\*) Geben Sie bitte einige Begriffe an, die das Thema der Ausstellung beschreiben.

**Fragen zum Internetauftritt**

1. Ist Ihr Museum im Internet vertreten?

- ja
- nein

2. Welche Art der Internetpräsentation haben Sie?

- eigene Homepage
- (mit) präsentiert auf anderer Homepage:
- Verkehrsamt / Touristeninformation
- Stadt / Gemeinde / Landkreis
- Freundeskreis / Förderverein
- Sonstige

Beteiligen Sie sich an übergreifenden Internetselten / Internetportalen?

ja  nein

wenn ja, an welchen?

- Fachportale, thematische Portale
- Bibliotheksverbund
- regionale Portale, z.B. Landesverband/Kommune
- www.bam-portal.de
- www.kallope-portal.de
- www.europeana.eu
- www.deutsche-digitale-bibliothek.de
- touristische Portale
- Sonstige

3. Inhalte und Informationen auf der Homepage?

- Museumsadresse
- Anfahrtsweg (Routenplan / Stadtplan)
- Informationen zur Zugänglichkeit (Behinderungen)
- Öffnungszeiten
- Eintrittspreise
- Museumsbeschreibung
- Informationen zur Dauerausstellung
- Museumsgeschichte, -architektur
- Orts- / Stadtgeschichte
- Leibild / Selbstdarstellung des Museums
- Mitarbeiterübersicht / Organigramm
- Museumshop
- Restaurant / Café
- Infos zu Vermittlungsangeboten
- Veranstaltungskalender
- Publikationsliste
- Presseinformationen
- Sonstige

4. Welche Informationen zu Sammlung und Objekten bieten Sie auf der Homepage an?

- Beschreibung der Sammlungsstruktur
- online-Datenbank
- ausgewählte Objekte
- nur Highlights
- Sonstige
- keine Objektinformationen online

5. Welche Informationen zu Sonderausstellungen bieten Sie auf der Homepage an?

- zu aktuellen  zu kommenden
- zu vergangenen  zu virtuellen
- Sonstige
- keine Informationen zu Sonderausstellungen

6. Bieten Sie auch fremdsprachige Informationen auf der Homepage an?

- ja  nein
- wenn ja, in welchen Sprachen?

7. Für welche Zielgruppen haben Sie spezielle Angebote auf der Homepage?

- Kinder, Jugendliche, Schüler
- Lehrer und andere Multiplikatoren
- Familien
- behinderte Menschen
- Senioren
- lokale Bevölkerung
- ausländische Mitbürger
- Touristen
- Forschung, Wissenschaftler
- Museumsmitarbeiter, Fachpublikum
- Presse
- Sonstige
- keine besonderen Zielgruppen

8. Welche Funktionen und Medien bieten Sie an?

- Buchung von Führungen, Eintrittskarten etc.
- Recherche im Bibliotheksbestand (opac)
- download-Bereich (z.B. online-Publikationen)
- 3-D-Darstellungen von Objekten
- Leuchtkästen / Merklisse / Bildergalerie
- Stichwortsuche / erweiterte Suche
- Links zu thematisch verwandten Seiten etc.
- sitemap
- online-shop
- newsletter
- rss-feed
- extra Druckversionen
- elektronische Postkarten
- Web-Cam
- Virtueller Rundgang
- Audio / Video
- elektronisches Gästebuch
- online-Forum
- facebook
- twitter
- andere web 2.0 Angebote
- apps
- skalierbare Schriftgrößen
- responsive design
- Sonstige

9. Wer bearbeitet Ihre Internetselten?

- Erstellung  Aktualisierung
- eigene Mitarbeiter
- Firma
- Hochschul- / Schulprojekt
- Honorar- / freie Mitarbeiter
- Freundeskreis/ Förderverein
- Museumsträger
- Sonstige
- keine Aktualisierung

Setzen Sie ein Content-Management-System ein?

- ja  nein

Können Sie Ihre Webseite selbst aktualisieren?

- ja  nein

10. Wie finanzieren Sie Ihre Internetselten?

- Erstellung  Aktualisierung
- Eigenfinanzierung
- Sponsoren / Spenden
- Sondermittel
- Museumsträger
- Grants-Erstellung
- Sonstige



## Tabellenverzeichnis

1	Zählarten . . . . .	13
2	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen . . . . .	17
3	Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	17
4	Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten . . . . .	19
5	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	20
6	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	24
7	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 2013 (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2012) . . . . .	27
8	Differenzierung der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche nach Museumseusarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr) . . . . .	28
9	Differenzierung der Besuchszahlen in Einheimische und Touristen nach Museumseusarten (in Klammern ergänzt mit den Zahlen vom Vorjahr) . . . . .	28
10	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern . . . . .	31
11	Verteilung der Museen in den Bundesländern nach Museumsarten . . . . .	32
12	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages . . . . .	34
13	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Bundesland . . . . .	36
14	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages – pro Museumsart . . . . .	37
15	Anzahl der Museumsbesuche sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten in Freilichtmuseen . . . . .	38
16	Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern . . . . .	39
17	Eintrittspreise der Museen . . . . .	41
18	Personenkreise differenziert nach ermäßigtem und freiem Eintritt . . . . .	43
19	Angaben zum Eintritt, gruppiert nach Besuchszahlengröße der Museen (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 2012) . . . . .	44
20	Eintrittspreise in den Bundesländern 2013 . . . . .	45
21	Zusätzlicher Eintritt für Führungen . . . . .	46
22	Zusätzlicher Eintritt für Aktionen . . . . .	46
23	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	47
24	Jährliche Öffnungszeiten . . . . .	48
25	Jährliche Öffnung nach Museumsarten . . . . .	49
26	Wöchentliche Öffnungstage . . . . .	49
27	Wöchentliche Abendöffnungen . . . . .	50
28	Anzahl der Öffnungstage pro Jahr . . . . .	50
29	Museen im Internet – Vergleich der Jahre 2013 und 2008 . . . . .	51
30	Museen mit Internetpräsentation . . . . .	52
31	Museen im Internet nach Museumsarten (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008) . . . . .	53
32	Museen im Internet nach gruppierten Besuchszahlen (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008) . . . . .	53
33	Präsentation auf anderer Homepage . . . . .	54
34	Präsentation auf übergreifenden Seiten/ Internetportalen . . . . .	54
35	Inhalte und Informationen der Internetpräsentation . . . . .	55
36	Inhalte und Informationen mit Art der Internetpräsentation . . . . .	57
37	Informationen zu Sammlung und Objekten . . . . .	58
38	Informationen zu Sonderausstellungen im Internet . . . . .	58
39	Funktionen und Medien der Internetpräsentation . . . . .	60
40	Funktionen und Medien mit Art der Internetpräsentation (in Klammern mit den Angaben für das Jahr 2008) . . . . .	61
41	Zielgruppen für spezielle Angebote auf der Homepage . . . . .	62
42	Zielgruppen nach Museumsarten . . . . .	63
43	Fremdsprachige Informationen auf der Homepage . . . . .	64
44	Übersicht der Fremdsprachen auf der Homepage . . . . .	65
45	Erstellung und Aktualisierung der Internetseiten . . . . .	66

46	Finanzierung der Internetseiten . . . . .	66
47	Einsatz eines Content-Management Systems nach Museumsarten . . . . .	67
48	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland . . . . .	70
49	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	71
50	Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen . . . . .	72
51	Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen der Museen . . . . .	73
52	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen im Jahr 2013 . . . . .	74
53	Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten . . . . .	77
54	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetages . . . . .	78
55	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern . . . . .	79
56	Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten . . . . .	82
57	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern . . . . .	83
58	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft . . . . .	84
59	Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser . . . . .	85
60	Zählarten in den Ausstellungshäusern . . . . .	86
61	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche . . . . .	86
62	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden . . . . .	87
63	Eintritt für Ausstellungshäuser . . . . .	88
64	Eintrittspreise der Ausstellungen . . . . .	89

## Abbildungsverzeichnis

1	Besuchszahlenentwicklung seit 1990 . . . . .	15
2	Veränderungen der Besuchszahlen . . . . .	18
3	Zuordnung der MUSEEN zu Größenklassen . . . . .	21
4	BESUCHE (in Mio.) in den Museen der jeweiligen Größenklasse . . . . .	21
5	Verteilung der MUSEEN nach Museumsarten . . . . .	23
6	Verteilung der BESUCHE nach Museumsarten . . . . .	23
7	Besuchszahlenveränderung zum Vorjahr nach Museumsarten . . . . .	25
8	Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart . . . . .	25
9	Verteilung der Museen nach Bundesländern . . . . .	29
10	Museumsbesuche in den Bundesländern . . . . .	30
11	Verteilung der Museen nach Trägerschaft . . . . .	35
12	Besuchszahlen nach Trägerschaft . . . . .	35
13	Eintrittspreise der Museen . . . . .	42
14	Regelmäßige Öffnungszeiten . . . . .	48
15	Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Besuchszahlengröße . . . . .	64
16	Museen mit fremdsprachigen Informationen bei der Internetpräsentation nach Einwohnerklassifikation . . . . .	65
17	Eigene Aktualisierung der Webseite durch die Museen - nach Besuchszahlengröße . . . . .	68
18	Schwerpunkte der Sonderausstellungen . . . . .	72
19	Anzahl der Museumsbesuche nach Gemeindegrößen . . . . .	75
20	Besuchszahlenentwicklung in den Millionenstädten und den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern . . . . .	76
21	Eintritt nach gruppierter Besuchszahl . . . . .	88
22	Entwicklung des Eintrittspreises . . . . .	89

## VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

**Materialien aus dem Institut für Museumskunde** Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumsforschung, In der Halde 1, 14195 Berlin, Tel.: 030/8301460, Fax: 030/8301504, e-mail: ifm@smb.spk-berlin.de)

- Heft 8: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1983. Berlin 1984 (25 S.)
- Heft 14: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1984. Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 16: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1985. Including an English Summary. Berlin 1986 (39 S.)
- Heft 23: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1987. Including an English Summary. Berlin 1988 (44 S.). ISSN 0931-7961 Heft 23
- Heft 27: Annette Noschka–Roos, Monika Hagedorn–Saupe, **Museumspädagogik in Zahlen** Erhebungsjahr 1988, Berlin 1998 (77 S.). ISSN 0931-7961 Heft 27
- Heft 28: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1988. Including an English Summary. Berlin 1989 (56 S.). ISSN 0931-7961 Heft 28
- Heft 30: Jane Sunderland und Lenore Sarasan **Was muß man alles tun, um den Computer im Museum erfolgreich einzusetzen?** Mit einer Einleitung von Christof Wolters. Berlin 1989 (79 S.). ISSN 0931-7961 Heft 30
- Heft 31: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) mit Besuchszahlenangaben zu den Museen der (ehemaligen) DDR für das Jahr 1989. Berlin 1990 (64 S.). ISSN 0931-7961 Heft 31
- Heft 32: Hans-Joachim Klein und Barbara Wüsthoff–Schäfer **Inszenerung an Museen und ihre Wirkung auf Besucher**. Karlsruhe 1990 (141 S.). ISSN 0931-7961 Heft 32
- Heft 33: Christof Wolters **Wie muß man seine Daten formulieren bzw. strukturieren, damit ein Computer etwas Vernünftiges damit anfangen kann?** Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.). ISSN 0931-7961 Heft 33
- Heft 34: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1990. Berlin 1991 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 34
- Heft 35: Sigrid Heinze, Andreas Ludwig **Geschichtsvermittlung und Ausstellungsplanung in Heimatmuseen - eine empirische Studie in Berlin**. Berlin 1992 (234 S.). ISSN 0931-7961 Heft 35
- Heft 36: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Berlin 1992 (80 S.). ISSN 0931-7961 Heft 36
- Heft 37: Petra Schuck – Wersig, Gernot Wersig **Museen und Marketing in Europa**. Großstädtische Museen zwischen Administration und Markt Berlin 1992 (146 S.). ISSN 0931-7961 Heft 37
- Heft 38: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1992. Berlin 1993 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 38
- Heft 39: **Bibliographie–Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und Museumsdidaktik und Besucherforschung**. Berlin 1993 (280 S.). ISSN 0931-7961 Heft 39
- Heft 40: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1993. Berlin 1994 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 40
- Heft 41: Monika Hagedorn – Saupe, Annette Noschka – Roos **Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993**. Berlin 1994 (112 S.). ISSN 0931-7961 Heft 41
- Heft 43: **Erhebung der Besuchszahlen** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1994. Berlin 1995 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 43
- Heft 44: Annette Noschka – Roos **Referierende Bibliographie** zur Besucherforschung. Berlin 1996 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 44
- Heft 45: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1995. Berlin 1996 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 45
- Heft 46: **Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten von Museumsbesuchern**. Berlin 1996 (145 S.). ISSN 0931-7961 Heft 46
- Heft 47: Anne Claudel **Bibliographie zum Einsatz des Computers bei Sammlungsmanagement und -dokumentation**. Berlin 1997. ISSN 0931-7961 Heft 47
- Heft 48: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1996. Berlin 1997 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 48
- Heft 49: Angelika Costa, Mary Copple, Sebastian Fehrenbach, Bernhard Graf **Besucherreaktionen zum Katalogverkauf in Ausstellungen**. Beispielfall: Sonderausstellung "Exil – Flucht und Emigration europäischer Künstler 1933–1945". Berlin 1998 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 49
- Heft 50: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1997. Berlin 1998 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 50
- Heft 51: **Anne Mikus, Beispielhafte Konzepte für museumseigene Publikationen, Produkte, deren Vertrieb und Vertriebspartner**, Kurzfassung einer Studie der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. 2. Aufl. Berlin 2000. ISSN 0931-7961 Heft 51
- Heft 52: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1998. Berlin 1999 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 52
- Heft 53: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1999. Berlin 2000 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 53
- Heft 54: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2000. Berlin 2001 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 54

- Heft 55: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2001. Berlin 2002 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 55
- Heft 56: Monika Hagedorn-Saupe, Henry Kleinke, Anett Meineke, Sabine Thänert: **Lange Nacht der Museen – eine empirische Untersuchung in Berlin**. Berlin 2003 (100 S.). ISSN 0931-7961 Heft 56
- Heft 57: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2002. Berlin 2003 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 57
- Heft 58: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2003. Berlin 2004 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 58
- Heft 59: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2004. Berlin 2005 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 59
- Materialien aus dem Institut für Museumsforschung**
- Heft 60: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2005. Berlin 2006 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 60
- Heft 61: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2006. Berlin 2007 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 61
- Heft 62: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2007. Berlin 2008 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 62
- Heft 63: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2008. Berlin 2009 (103 S.). ISSN 0931-7961 Heft 63
- Heft 64: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2009. Berlin 2010 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 64
- Heft 65: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2010. Berlin 2011 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 65
- Heft 66: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2011. Berlin 2012 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 66
- Heft 67: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2012. Berlin 2013 (96 S.). ISSN 0931-7961 Heft 67
- Heft 68: **Statistische Gesamterhebung** an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2013. Berlin 2014 (104 S.). ISSN 0931-7961 Heft 68
- Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde**
- Nr. 1: Christof Wolters **Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis**. Berlin 1994 (38 S.)
- Nr. 2: Jochem Schmitt **Rechtsfragen des Volontariats**. Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin 1994 (24 S.)
- Nr. 3: **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum** (Workshop 1994). Berlin 1995 (42 S.)
- Nr. 4: **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin** - Preußischer Kulturbesitz, Kurzdarstellung der Arbeit. Berlin 1995 (20 S.)
- Nr. 5: Monika Löcken, Michael Dauskardt **Wissenschaftliche Volontariate an den Museen** in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1996 (30 S.)
- Nr. 6: Hans-H. Clemens, Christof Wolters **Sammeln, Erforschen, Bewahren und Vermitteln**. Berlin 1996 (76 S.)
- Nr. 7: **Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten**. Berlin 1996 (48 S.)
- Nr. 8: Workshop zum Sammlungsmanagement, Berlin 29.10.1996; Friedrich Waidacher **Vom redlichen Umgang mit Dingen** – Sammlungsmanagement im System musealer Aufgaben und Ziele. Berlin 1997 (24 S.)
- Nr. 9: Réunion des organisateurs des grandes expositions **Empfehlungen für die Organisation großer Ausstellungen**. Berlin 1996 (34 S.)
- Nr. 10: Regine Scheffel **Positionspapier zum Tätigkeitsbereich und Berufsbild in der Museumsdokumentation**. Berlin 1997 (47 S.)
- Nr. 11: Monika Hagedorn-Saupe, Andrea Prehn **Mögliche Veränderungen der Öffnungszeiten der Staatlichen Museen zu Berlin. Eine Besucherbefragung**. Berlin 1997 (48 S.)
- Nr. 13: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig, Andrea Prehn **Multimedia in Museen**. Berlin 1998 (198 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 13
- Nr. 14: **Kunstmuseen und Urheberrecht in der Informationsgesellschaft**. Dokumentation einer Arbeitstagung der VG Bild-Kunst, des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - PK und der Kulturstiftung der Länder am 12. Juni 1998. Berlin 1999 (90 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 14
- Nr. 15: Friedrich Waidacher **Museologische Grundlagen der Objektdokumentation**. Berlin 1999 (24 S.), ISSN 1436-4166 Nr. 15
- Nr. 16: **Museumsberatung als Beruf?** Workshop Berlin 27.10.1998. Berlin 2000 (52 S.), ISSN 1436-4166 Nr. 16
- Nr. 17: Annett Rymarcewicz **Gesundheitsaufklärung in Ausstellungen – ein Besucherforschungsprojekt am Deutschen Hygiene Museum, Dresden**. Berlin 1999 (35 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 17
- Nr. 19: W. Eckehart Spengler **Thesaurus zu Ackerbaugerät, Feldbestellung – Landwirtschaftliche Transport- und Nutzfahrzeuge – Werkzeuge (Holzbearbeitung)**, 2. unveränderte Auflage, Berlin 2000 (92 S.), ISSN 1436-4166 Nr. 19
- Nr. 20: **Museumspädagogik in technischen Museen** – Dokumentation des I. Symposions 14. bis 17. Juni 1999 in Berlin. Berlin 2000 (74 S.), ISSN 1436-4166 Nr. 20
- Nr. 21: Steffen Krestin **Impressionen einer internationalen Tagung – CIDOC 1997 in Nürnberg**. Berlin 2000 (52 S.), ISSN 1436-4166 Nr. 21
- Nr. 22: Ulrich Lange, Vorabdruck aus Heft 22 **Dokumentation aus der Sicht des Trainers**, Workshop Berlin 30.10.2000, Berlin 25/10/2000 ISSN 1436-4166 Nr. 22
- Nr. 23: **Akustische Führungen in Ausstellungen und Museen** Bericht zur Fachtagung im Filmmuseum Berlin 2001. ISSN 1436-4166 Nr. 23
- Nr. 25: **Methodische Anregungen zu Umweltausstellungen**, Beiträge aus der Veranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), (67 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 25
- Nr. 26: **Science Center, Technikmuseum, Öffentlichkeit**, Workshop "Public Understanding of Science" II, 3. Symposium "Museumspädagogik in technischen Museen", vom 9. bis 12. September 2001 im Deutschen Museum, München, (84 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 26

- Nr. 28: Hans Walter Hütter, Sophie Schulenburg **Museumsshops – ein Marketinginstrument von Museen.** (121 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 28
- Nr. 29: Anne-Katrin Wienick **Kultursponsering – Eine Untersuchung zur Zusammenarbeit von Berliner Museen und Unternehmen.** Berlin 2004, (153 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 29
- Nr. 30: Bernhard Graf, Astrid B. Müller (Hrsg.), **Ausstellungen von Kunst und Kulturen der Welt, Tagungsband,** Berlin 2004, (144 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 30
- Nr. 31: Regine Stein u.a. **Das CIDOC Conceptual Reference Model: Eine Hilfe für den Datenaustausch?** Berlin 2005, (35 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 31
- Nr. 32: Hanna Marie Ebert **Corporate Collections – Kunst als Kommunikationsinstrument in Unternehmen.** Berlin 2005, (176 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 32
- Nr. 33: Laura Wittgens **Besucherorientierung und Besucherbindung in Museen – Eine empirische Untersuchung am Fallbeispiel der Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin.** Berlin 2005, (131 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 33
- Nr. 34: Petra Helck, Editha Schubert, Ellen Riewe **Absolventenbefragung des Studiengangs Museumskunde an der FHTW Berlin.** Berlin 2005, (51 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 34
- Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung**
- Nr. 35: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig **Die Staatlichen Museen zu Berlin und ihre Besucher,** Zusammenfassung aus den Jahren 2001-2004. Berlin 2006, (129 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 35
- Nr. 36: Alexandra Donecker **Untersuchungen der Besucherresonanz zur Sonderausstellung „WeltSpielZeug“ im Ethnologischen Museum Berlin** Berlin 2007, (164 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 36
- Nr. 37: Hannah Bröckers **Das Museum als Event – Museen in der Erlebnisgesellschaft,** Berlin 2007, (94 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 37
- Nr. 38: Stephan Schwan, Helmuth Trischler, Manfred Prenzel (Hrsg.) **Lernen im Museum – Die Rolle der Medien,** Berlin 2006, (163 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 38
- Nr. 39: Corina Meyer: **Museale Präsentation und Vermittlung von Kunstgewerbe – am Beispiel des Kunstgewerbemuseums Berlin,** Berlin 2007, (126 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 39
- Nr. 40: Charlotte Bristot: **Marketing für Museen als systematischer Managementprozess.** Berlin 2007, (238 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 40
- Nr. 41: Brinda Sommer: **Gesellschaftliches Erinnern an den Nationalsozialismus: Stolpersteine wider das Vergessen.** Berlin 2007, (137 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 41
- Nr. 42: Judith Kühnle: **Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit von Berliner Galerien.** Berlin 2007, (181 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 42
- Nr. 43: Denis Schäfer: **PDA: Mobiles Informationssystem für die Besucherbetreuung im Museum.** Dokumentation und Diskussion ausgewählter Beispiele. Berlin 2008, (88 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 43
- Nr. 44: Claudia Wahl, Theresia Sager, Katja Leikam, Annika Opitz: **Qualität im Museum.** Berlin 2008, (73 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 44
- Nr. 45: Paul Klimpel (Hrsg.): **Im Schatten der Verwertungsinteressen – Filmarchive, Filmmuseen und das Urheberrecht,** Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek Berlin 2007. Berlin 2008, (82 S.) ISSN 1436-4166 Nr. 45
- Nr. 46: Monika Hagedorn-Saupe (Hrsg.): **Wissen durch Vernetzung – Kulturgutdigitalisierung in Deutschland und Europa,** Tagungsband – Berlin 2007 / Knowledge by Networking – Digitising Culture in Germany and Europe, Conference Proceedings – Berlin 2007. Berlin 2008, (144 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 46
- Nr. 47: Paul Klimpel (Hrsg.): **Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen – Filme und Digitalisierung in Museen und Archiven 2.** Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek Berlin 2008. Berlin 2009, (194 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 47
- Nr. 48: Wilhelm Krull und Bernhard Graf (Hrsg.): **„Was heißt und zu welchem Ende betreibt man Forschung in Museen?“** Tagungsband Berlin 2007. Berlin 2009, (118 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 48
- Nr. 49: Paul Klimpel (Hrsg.): **Öffentliche Archive – „Geheime“ Informationen – Der Umgang mit sensiblen Daten in Filmmuseen, Archiven und Mediatheken 3.** Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek Berlin 2009. Berlin 2010, (196 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 49
- Nr. 50: Paul Klimpel und Jürgen Keiper (Hrsg.): **Ins Netz gegangen – Neue Wege zum kulturellen Erbe** Konferenz Berlin 2011 Berlin 2012, (175 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 50
- Nr. 51: Denis Schäfer: **Der Besucherservice – Empfehlungen für die Organisation und Optimierung des Besucherdienstes in Museen und Ausstellungen** Berlin 2013, (67 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 51
- Nr. 52: Johanna Kovar-Eder und Norbert Niedernostheide (Hrsg.): **Deutschlands naturkundliche Sammlungen – Erhaltung der Vielfalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe** Gemeinsame Tagung von DNFS und DMB, Berlin 15. Februar 2013 Berlin 2014, (72 S.). ISSN 1436-4166 Nr. 52
- Materialien aus dem Institut für Museumskunde – Sonderhefte**  
(Zu beziehen über Institut für Museumsforschung)
- Nr. 1: Günter S. Hilbert (Hrsg.): **Vocabulary of Museum Security Terms Berlin 2000.** Museumskunde Sonderheft 1, Staatliche Museen zu Berlin ISSN 0931-4641 Sonderheft 1 Nur noch als Online-Katalog verfügbar unter <http://elib.zib.de/museum/voc/>
- Nr. 2: nestor/ Institut für Museumskunde, **Nicht von Dauer – Kleiner Ratgeber für die Bewahrung digitaler Daten in Museen,** Berlin 2004, (52 S.) ISSN 0931-4641 Sonderheft 2
- Nr. 3: Monika Hagedorn-Saupe/Axel Ermert (Hrsg.), **A Guide to European Museum Statistics,** Berlin 2004, (203 S.) ISSN 0931-4641 Sonderheft 3
- Materialien aus dem Institut für Museumsforschung – Sonderhefte**  
(Zu beziehen über Institut für Museumsforschung)
- Nr. 4: Susanna Pettersson, Monika Hagedorn-Saupe, Teijamari Jyrkkiö, Astrid Weij (Hrsg.) **Encouraging Collections Mobility - A Way Forward for Museums in Europe** Helsinki, Berlin 2010, 299 S. ISSN 0931-4641 Sonderheft 4

Nr. 5: Institut für Museumsforschung (Hrsg.):  
**Spectrum, Spectrum 3.1,**  
**The UK Museum Documentation Standard,**  
Deutsche erweiterte Fassung, 2013, 419 S.  
ISSN 0931-4641 Sonderheft 5

**Berliner Schriften zur Museumskunde**  
**Zu beziehen über den Gebr. Mann Verlag, Berlin**

Bd. 1: Günter S. Hilbert **Sammlungsgut in Sicherheit.**  
3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.  
Berlin 2002.  
ISBN 3-7861-2348-9, ISBN 3-7861-1276-2

**Berliner Schriften zur Museumsforschung**

Bd. 5: Wolfger Pöhlmann **Handbuch zur Aus-**  
**stellungspraxis von A – Z.** Berlin 2007.  
ISBN 978-3-7861-1692-9

**Berliner Schriften zur Museumskunde**

Bd. 10: Andreas Grote (Hrsg.) **Macrocosmos in Mi-**  
**crocosmo.** Die Welt in der Stube, Zur Geschichte des  
Sammelns 1450 – 1800. Opladen 1994.  
ISBN 3-8100-1048-0

Bd. 11: Annette Noschka-Roos **Besuchersforschung**  
**und Didaktik.** Ein museumspädagogisches Plädoyer.  
Opladen 1994. ISBN 3-8100-1049-9

Bd. 12: Anne Mikus **Firmenmuseen in der Bun-**  
**desrepublik, Schnittstelle zwischen Kultur und**  
**Wirtschaft.** Opladen 1997. ISBN 3-8100-1486-9

Bd. 14: Ralf-Dirk Hennings, Petra Schuck-Wersig,  
Horst Völz, Gernot Wersig **Digitalisierte Bilder im**  
**Museum, Technische Tendenzen und organisatori-**  
**sches Umfeld.** Opladen 1996. ISBN 3-8100-1483-4

Bd. 15: Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig  
**Museumsmarketing in den USA.** 1999.  
ISBN 3-8100-2078-8

Bd. 16: Gabriele König **Kinder- und Jugendmuse-**  
**en.** Genese und Entwicklung einer Museumsgattung.  
Impulse für besucherorientierte Museumskonzepte.  
Opladen 2002. ISBN 3-8100-3299-9

Bd. 17: Kurt Winkler **Museum und Avantgarde.** 2002.  
ISBN 3-8100-3504-1

Bd. 18: Susan Kamel **Wege zur Vermittlung von Re-**  
**ligionen in Berliner Museen – Black Kaaba meets**  
**White Cube.** Wiesbaden 2004. ISBN 3-8100-4178-5

Bd. 19: Bernhard Graf, Astrid B. Müller (Hrsg.),  
**Sichtweisen, Zur veränderten Wahrnehmung von**  
**Objekten in Museen, 2005.** ISBN 3-531-14489-8

Bd. 20: Volker Kirchberg **Gesellschaftliche Funktio-**  
**nen von Museen, Makro-, meso- und mikrosozio-**  
**logische Perspektiven, 2005** ISBN 3-531-14406-5

Bd. 21: Annette Noschka-Roos, Walter Hauser, Elisa-  
beth Schepers (Hrsg.) **Mit neuen Medien im Dialog**  
**mit den Besuchern? 2005** ISBN 3-931768-87-2

Bd. 22: Bernhard Graf, Hanno Möbius (Hrsg.) **Zur Ge-**  
**schichte der Museen im 19. Jahrhundert 1789–1918.**  
2006. ISBN 978-3-931768-928

**Berliner Schriften zur Museumsforschung**

Bd. 23: Heike Riebe: **Benchmarking im Museum,** ein  
Managementinstrument zur Qualitätssicherung, 2007.  
ISBN 978-3-931768-980

Bd. 24: Katharina von Chlebowski: **Branchenkultur**  
**der Kunstmuseen in Deutschland,** 2008.  
ISBN 978-3-940939-03-6

Bd. 25: Sammelband zum Kolloquium der SMB und  
der KSL 2006 zum Thema **Gibt es ein Patrimonium**  
**der Deutschen?** 2009. ISBN 978-3-940939-08-1

Bd. 26: Gerhard Pfennig **Museen und Urheberrecht**  
**im digitalen Zeitalter** 2009.  
ISBN 978-3-940939-10-4

Bd. 27: Ellinoor Bergvelt, Debora J. Meijers, Lieske  
Tibbe, Elsa van Wezel (Hrsg.): **Napoleons Legacy:**  
**The Rise of National Museums in Europe 1794-1830**  
2009. ISBN 978-3-940939-11-1

Bd. 28: Werner Hilgers **Einführung in die Museums-**  
**ethik** 2010. ISBN 978-3-940939-15-9

Bd. 29: Ellinoor Bergvelt, Debora J. Meijers, Lieske  
Tibbe, Elsa van Wezel (Hrsg.): **Museale Speziali-**  
**sierung und Nationalisierung ab 1830. Das Neue**  
**Museum in Berlin im internationalen Kontext** 2011.  
ISBN 978-3-940939-18-0

Bd. 30: Bernhard Graf / Volker Rodekamp (Hrsg.):  
**Museen zwischen Qualität und Relevanz, Denk-**  
**schrift zur Lage der Museen** 2012.  
ISBN 978-3-940939-22-7

Bd. 31: Pablo von Frankenberg: **Die Internationali-**  
**sierung der Museumsarchitektur. Voraussetzungen,**  
**Strukturen, Tendenzen,** 2013.  
ISBN 978-3-940939-25-8

Bd. 32: Corina Meyer: **Die Geburt der bürgerlichen**  
**Kunstmuseen – Johann Friedrich Städel und sein**  
**Kunstinstitut in Frankfurt am Main,** 2013.  
ISBN 978-3-940939-26-5

Bd. 33: Wolf-Dieter Heilmeyer: **Erst erfreuen, dann**  
**belehren – Museologie und Archäologie,** Berlin  
2013.  
ISBN 978-3-940939-27-2

**Berliner Schriften zur Museumskunde**  
**Handbuch des Museumsrechts (Einzelbände)**

Bd. 1: Irmgard Kufner-Schmitt **Arbeitsrecht.** 2. Aufl.  
Opladen 1999.  
ISBN 3-8100-2265-9

Bd. 2: Christian Armbrüster **Privatversicherungs-**  
**recht.** Opladen 1993.  
ISBN 3-8100-1008-1

Bd. 3: Jochen Laufersweiler, Andreas Schmidt-Rögnitz  
**Der Erwerb von Museumsgut.** Opladen 1994.  
ISBN 3-8100-1080-4

Bd. 4: Rudolf Streinz **Internationaler Schutz von**  
**Museumsgut.** Opladen 1998.  
ISBN 3-8100-1174-6

Bd. 5: Gabriele Köhler-Fleischmann **Sozialrecht.**  
Opladen 1994.  
ISBN 3-8100-1180-0

Bd. 6: Gerhard Pfennig **Digitale Bildverarbeitung und**  
**Urheberrecht.** Eine Einführung in die Museumspra-  
xis. Opladen 1998.  
ISBN 3-8100-2060-5

- Bd. 7: Wilhelm Möhle (Hrsg.) **Öffentliches Recht.**  
Opladen 1999.  
ISBN 3-8100-2061-3
- Bd. 8: Irmgard Kufner-Schmitt, Michael Kulka **Rechtliche Grundlagen der Privatisierung von Dienstleistungen im Museum.** Opladen 1998.  
ISBN 3-8100-2071-0
- Bd. 10: Rudolf Gärtner  
**Versicherungsfragen im Museumsbereich.**  
Opladen 2002.  
ISBN 3-8100-3506-8